

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Bezug-Expeditionen 1 Mt. 60 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 192.

Mittwoch, den 19. August

1891.

Spitzen, Carl vom Berg, Spitzen-Fabrikation, Hof, Filiale: Wiesbaden, Saalgasse 4/6. Façon-Sachen.

Schweizer Stickereien. Engl. Gardinen. Handschuhe. Jede Anfertigung in Gardinen, Bettdecken etc. in gekloppt und Filet-Guipure. Directester billigster Bezug. 14769

Ausverkauf!

Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Eisschränke, eiserne Bettstellen, Waschmaschinen, Waschmangeln

werden wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel unter **Fabrikpreis** abgegeben.

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32. 10916

Medicin. Totayer,

1/4 Fl. nur 1.45 Mt., Werth 2.20 Mt., bei 1/2 Fl. 1.35 Mt.
1/2 Fl. Portwein, Sherry, Madeira, Malaga 1.60 Mt., bei 1/2 Fl. 1.50 Mt., bei 1 1/2 Fl. 1.40 Mt.
Geogr. Kaiser-Sect 1/4 Fl. 1.50 Mt., bei 1/2 Fl. 1.40 Mt.
Fitt. Import-Cigarre, Werth 25 Pf., für 15 Pf., 100 = 14 Mt.
Neut. egypt. Cigaretten 100 = 1.80 Mt., 2.50 und 4.50 Mt.
12 Liter f. Rum 24 Mt., Werth 36 Mt.
12 Liter Jam-Rum 30 Mt., Werth 48 Mt.
12 Liter alt. Nordhäuser 12 Mt., Werth 19 Mt. Proben gratis.
12 Liter f. Cognac 36 Mt., Werth 48 Mt.

E. Friederich, Kirchgasse 9,

Vertreter für Haus Dubois, Cognac. — Engros-Preise.

Avis für Damen.

Wegzugs halber ein Theil reinleinenen neuer Bett- und Tisch-Bäsche billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15898

Specialitäten:
Medaillen.

Vereins- und Festabzeichen jeder Art.

Monogramme und

Namenszüge auf alle Metalle.

Zahlen und Alphabete für Schlosser und Mechaniker.

Brennweisen

und

Stopfenbrände

für Weinhandlungen etc. etc.

Gravir-

und

Präge-Anstalt

von

Jean Roth

Wiesbaden

47. Langgasse 47

liefert

Specialitäten:

Kautschukstempel

jeder Art.

Wappen, Petschaften.

Schablonen.

Biermarken.

Control-, Fabrik-

und

Wäschestempel.

Damaszirungen

auf Gold, Silber u. dergl.

alle in das Gravirfach einschlagenden Arbeiten 14538
in feinsten und billigster Ausführung.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold-u. Silberwaaren, Herren- u. Damen-Remontair-Uhren.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle Reparaturen, auch solche an Uhren. Graviren, Vergolden und Versilbern übernehmen bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, Wiesbaden
16. Ellenbogengasse 16.

Bekanntmachung.

Die städtische Gaswerksverwaltung beabsichtigt auf dem für die neue Gasfabrik bestimmten Terrain an der hinteren Mainzerstraße einen zweiten Gasbehälter zu erbauen und hat die hierzu erforderliche Genehmigung beantragt. Dies wird gemäß § 17 der Reichs-Gewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß etwaige Einwendungen binnen zwei Wochen, von heute an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtausschusse schriftlich in zwei Exemplaren einzureichen oder zu Protocoll vorzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr vorgebracht werden. Einwendungen, welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, finden in dem gegenwärtigen Verfahren keine Berücksichtigung, sondern sind event. im Rechtsweg auszutragen. Die Beschreibung, die Zeichnung und der Situationsplan liegen im Rathhaus, Zimmer No. 23, während der Bürozeit zur Ansicht aus. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Montag, den 31. I. M., Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 20, vor dem zum Commissar ernannten Herrn Gerichts-Meister Gruber anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen nach Lage der Akten vorgegangen werden wird. Wiesbaden, den 16. August 1891. Namens des Stadtausschusses. Der Vorsitzende: In Vertr.: Deh.

Donnerstag, den 20. Aug., Nachm. 3 Uhr, Kaiserstr. 15, Mainz,
1. Stock, wird eine sehr elegante Tanzsaaleinrichtung, 4 Divans und 2 Fenster-Vorhänge, blaueiden Rips, sowie ein 18-flammiger Gasleuchte mit Kristallbehang, Bezugs halber versteigert und, wenn der halbe Einkaufspreis erzielt wird, zugeschlagen. Die betreffenden Rechnungen erster Häuser werden vorgelegt. Die Gegenstände können jeden Tag angesehen, auch aus der Hand verkauft werden. Näheres im 2. Stock, Glasbüre links. (No. 22763) 152

Große Möbel- und Gemälde-Auction.

Samstag, Mittwoch, Vormittags 10 u. Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir

35. Adelhaidstraße 35, Parterre,

1 hochlegante Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, matt u. blank (Kunstschreinerei), 1 Plüschgarnitur, 1 Buffet, 1 Schreibtisch, 1 Verticow (Schwarz), 2 Rußb. do., 1 Ausziehtisch, 2 ovale Tische, 1 Kommode, 2 complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 4 Kleiderchränke, 1 Brandtische, 1 Küchenschrank, 14 werthvolle Salon-Deigemälde mod. Meister u. dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf Taxation auf jedes Gebot. 326
Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebingen.

Neue Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Familie The Lars-Larsen, Akrobaten und zwei Damen am dreifachen Red. (Das Großartigste und Vollenbetrie, was bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet worden ist.) Frl. Tony Ferry, Costüm-Soubrette, Miss Maemosina, Gebärmittel-Künstlerin, Herr Henry Bender, Gefangenschafts-Musikant, Miss Oyda, Schlangenbändner, Mr. Umsa, Negerclown. Auf vielseitigen Wunsch mehrere Tage Auftreten der Miniatur-Soubrette Elsa Fabreau.

1/2-Duysend und 1/4-Duysend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Blikableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen 11003

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14.

Enorm billig!

Eine Parthie vorzüglicher Hosenträger
sehr schöner Cravatten

in guter Qualität zu ausnehmend billigen Preisen 1583

7. Langgasse 7.

A. Matthes.

Nächste Ziehung 20. August 1891.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose,

jährlich 4 Ziehungen,

mit Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 500,000, 400,000 u. Gewinne, die „bar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf 1 ganzes Loos 5 Mr.

Die
billigste Bezugsquelle
in
Haushaltungsartikeln,
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl
ist für Wiesbaden und Umgegend
einzig der

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9



Stuttgarter u. Wiener

Schuhlager,

Säbnergasse 10,

neben dem Badhaus „Zu den Weißen Lilien“.

empfehlen eine Parthie hochseiner Damen-Stiefel, sehr billig, Herren-Stiefel, wie nach Maß gearbeitet, schon von 6.50 M. an. Große Auswahl Salon- und Promenadeschuhe in hochseiner Ausführung und allen Farben.

NB. Bitte die Nummer und Firma zu beachten.

Wilh. Wacker,

Säbnergasse 10.

!Möbel!

als: Vollständige Garnituren in Plüsch- und Samettaschenbezug, Bettespiegel, Kleider- und Bücherschränke, Buffets, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Ausziehtische und Nähtische, Kommoden und Waschkommoden, Nachttische, einzelne Canapes, Chaiselongues, Ottomanen, Sessel, Spiegel, Küchenschränke, Kleiderstöße, Handtuchgestelle, Vorplatz-Toiletten u., sowie vollständige Salons, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen bei gediegener Arbeit zu den billigsten Preisen bei

D. Levitta, Langgasse 10, 1,

Möbel-Fabrik und -Lager.

Schlossermmeister

können Ofenrohr in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 1514

Wiesbadener

Kronen-Brauerei.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kundschaft haben wir in Wiesbaden und Umgegend nachstehend verzeichnete

Flaschenbier-Verkaufsstellen,

die unsere rühmlich bekannten

Flaschen-Biere

in Originalfüllung und zu Originalpreisen abgeben, errichtet und empfehlen solche einer geneigten Beachtung.

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Flaschenbier-Niederlagen haben übernommen in

Wiesbaden:

- Herr **Alexi, Ferdinand**, Michelsberg 9.
 „ **Arzbächer, E.**, Albrechtstrasse 10.
 „ **Bender, Chr. W.**, Kellerstrasse 1.
 „ **Bendt, Wilhelm**, Saalgasse 34.
 „ **Berg, Anton**, Michelsberg 22.
 „ **Böhm, Eduard**, Adolphstrasse 7.
 „ **Brummer, W.**, Ellenbogengasse 8.
 Frau **Burkhart, F.**, Jahnstrasse 2.
 Herr **Bürgener, J. C.**, Hellmundstrasse 35.
 „ **Dienstbach, Adolf**, Schwalbacherstrasse 1.
 „ **Dorn, Jacob**, Helenenstrasse 22.
 „ **Emmert, Joh.**, Saalgasse 3.
 „ **Erb, Karl**, Nerostrasse 12.
 „ **Feller, Wilh.**, „Kronenburg“.
 „ **Gandenberger, Ludwig**, Webergasse 50.
 „ **Gottlieb, August**, Goldgasse 8.
 Frau **Heinz, Louise**, Schwalbacherstrasse 77.
 „ **Jude, Marie**, Nerostrasse 16.
 Herr **Jung, W.**, Adolphsallee.
 „ **Kames, August Gottlieb**, Karlstrasse 2.
 „ **Kappes, K. B.**, Ecke Hellmund- und Bleichstrasse.
 „ **Klees, Wilhelm**, Ecke Moritz- und Göthestrasse.
 „ **Klenk, C. M.**, Michelsberg 30.
 „ **Klitz, Friedr.**, Taunusstrasse 42.
 „ **Kretzer, Georg**, Rheinstrasse.
 „ **Krey, Phil.**, Hermannstrasse 15.
 „ **Kunz, Jacob**, Ecke der Bleich- u. Helenenstrasse 2.
 „ **Likvers, Karl**, Stiftstrasse 15.
 „ **Linnenkohl, C.**, Moritzstrasse 38.
 „ **Malchus, Wilhelm**, Herrngartenstrasse 7.
 „ **Menzel, Carl**, Lahnstrasse 1a.
 „ **Milch, Ph.**, Ecke Wörth- und Jahnstrasse.
 „ **Minor, J.**, Schwalbacherstrasse 33.
 „ **Mosbach, Adam**, Delaspeestrasse 5.
 „ **Nagel, Philipp**, Neugasse 7.
 „ **Neef, Heinrich**, Rheinstrasse 63.
 „ **Nicolay, A.**, Karlstrasse 22.
 Frau **Peupelmann, Christiane**, Wwe., Römerberg 32.
 „ **Rassmann, Elisabeth**, Faulbrunnenstrasse 10.
 „ **Ritzel, Chr.**, Kl. Burgstrasse 12.
 Herr **Roth, J. M. Nachfolger**, Kl. Burgstrasse 1.
 „ **Schaab, Jacob**, Grabenstrasse 3.
 „ **Schiebeler, Chr.**, Schachtstrasse 9.
 „ **Schindling, H.**, Schwalbacherstrasse 45 a.
 „ **Schirg, A.**, Bahnhofstrasse.
 „ **Schlick, Karl**, Kirchgasse 49.
 „ **Schmidt, Louis**, Walramstrasse 12.
 „ **Steinhauer, Georg**, Rösenberg.

- Herr **Strasburger, Franz**, Kirchgasse 12.
 „ **Stubenrauch, E.**, Philippsbergstrasse 29.
 „ **Trog, August**, Hirschgraben 6.
 „ **Urbas, Vincent**, Schwalbacherstrasse 11.
 „ **Voss, M. F.**, Röderstrasse 21.
 „ **Walther, Adolf**, Philippsbergstrasse 9.
 „ **Wehnert, H.**, Helenenstrasse 16.
 „ **Weyershäuser, Philipp**, Webergasse 51.
 „ **Wittmann, Andreas**, Nerostrasse 25.
 „ **Zehner, Johann**, Ecke Walramstrasse 6.

Amöneburg:

Auringen:

Biebrich-Mosbach:

Herr **Richardt, P.**Herr **Rieser, A.**Herr **Bergmann, Th.**Herr **Klitz, Ludwig**, Ecke Kasernen- u. Armeenruhstr.Herr **Neidhöfer, Gustav**, Kirchgasse 6.Herr **Quind, Christ. Phil.**, Kirchgasse 17.Herr **Vormwald, P.**Herr **Zindorf, Reinh.**, Kasernenstrasse 14.

Delkenheim:

Dotzheim:

Geisenheim:

Hessloch:

Idstein:

Igstadt:

Medenbach:

Herr **Becht, F.**Frau **Rossel, Wwe.**Herr **Dilorenzi, H. A.**, Am Markt.Herr **Kreusel, W.**Herr **Schleidt, A.**Herr **Bühl, C.**Herr **Bern, H.**Herr **Kleber, Peter Ph.**Herr **Noll, Ph.**Herr **Wittlich, A.**Herr **Wehner, Jos.**, Zur Schluppe.Herr **Lind, C.**Herr **Mayer, W.**Herr **Meister, Ludwig.**Herr **Schwein, Carl.**Herr **Wagner, Ludwig.**Herr **Bach, W.**Herr **Bender, Carl.**Herr **Bern, Ph.**Herr **Dörr, Ph.**Herr **Hollingshaus, Carl.**Herr **Kaiser, Chr. jr.**Herr **Krauss, K. W.**, Dotzheimerstrasse. 15845

Neuhof:

Nieder-Walluf:

Nordenstadt:

Rambach:

Sonnenberg.

Schierstein:

Bad Kronthal

mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**, **Apollinisbrunnen**, **Wilhelms- und Stahl-Quelle**, wird neherdings von den Aerzten **Nervenleidenden**, **Blutarmen**, mit **chronischem Catarrh** Behafteten, sowie **Heronvalen-**centen als ganz besonders geeigneter ruhiger Aufenthaltort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mk. 4.50 an per Tag. — **Mineral-Bäder**. — Das Kurhaus ist dicht am Walde gelegen. Es empfiehlt sich 15822

Gottfried Pfaff Wwe.

Etwas wirklich Gutes.

grösster Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Speereiz-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verkauft in Gebinden jeder Größe, von 16 Liter an. 563

In Suppeneinlagen jeder Art

in stets frischer Waare bei

Anton Berg, Michelsberg 22. 15446

Schluß meines Ausverkaufs

fest bestimmt am 20. Sept. d. J.

Bis dahin werden die noch in großer Auswahl vorhandenen schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins, weißen Leinen- und Baumwoll-Waaren, Bettwaaren, Gardinen, Tisch- und Fußteppiche, woll. Kullen, Steppdecken, Herren- u. Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Unterkleider

zu den denkbar billigsten Preisen, jedem annehmbaren Gebot vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung findet vor meinem Wegzug nicht statt.

Am 1. October d. J. verlege ich mein Geschäft nach Boppard a. Rh.

H. Schmitz,

Michelsberg 4. 15194

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

8199

Wegen vorgerückter Saison

habe ich sämtliche Preise in

baumwollenen, halbseid., ganzseid. Handschuhen, baumwollenen Kinder- und Damen-Strümpfen, baumwollenen Herren-Socken, baumwollenen Filet- und Maco-Jacken, baumwollenen Herren-Hosen

bedeutend reducirt.

15444

H. Conradi (W. Löw),

Kirchgasse 21.

Einmach-Gläser

1/2 Liter	5 Stück	50 Pf.
3/4 "	4 "	50 Pf.
1 "	3 "	50 Pf.
2 "	2 "	50 Pf.

mit luftdichtem Patentverschluss und Porzellandeckel 2 oder 1 Stück 50 Pf., ferner Gelée-Gläser 4 oder 3 Stück 50 Pf. empfiehlt als besonders billig

14323

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Stearinlichte, prima Qualität,

loose gewogen per Pfd. 48 Pf.

offerirt, so lange Vorrath

14815

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Männer-Turnverein.



Als 3. diesjähriger Vereins-Turnmarsch gelangt am Sonntag, den 23. d. M., die Tour über Eppstein-Königstein nach Homburg zur Ausführung. Die Teilnehmer, die die ganze Tour (8 1/2 Std.) zu Fuß zurücklegen wollen, versammeln sich früh 6 Uhr an der Englische Kirche, die übrigen benutzen den Zug 8²⁴ bis Eppstein und treffen beim Wirth **Christian Plöcker** die ersten. Fahrtkosten 1.20 Mk. von Homburg.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Theilnahme unserer Mitglieder, Jünglinge und deren Angehörigen. Auch Gäste sind willkommen. Wiederbühler!

15

Der Vorstand.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. August, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

auf dem

26

Neroberg.

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1. Kassenstunden von 10^{1/2}—12^{1/2} Uhr M. Bestellungen und Einzahlungen (von 1 Mk. an) für den Winterbedarf werden bereits jetzt entgegengenommen.

1438

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Mein Catalog, Abth. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummern enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stückes in 5 Stufen

1486

ist soeben erschienen.

Preis: 1 Mark 20 Pf.

A. L. Ernst,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Nerostraße 1, am Kochbrunnen.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Solzwolle zur Obhüterung, Solzwolle zu Matratzen oder Schlaffäden, Solzwolle zu Hunde- und Pferdefedern, Solzwolle zur Polsterung

liefert von 3 Mk. per Ctr. an in den verschiedenen Nummern Rheinische Solzwolle-Fabrik, Schierstein am Rhein.

14968

Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 5

Abgegrenzter Wagenplatz (nur für Equipagen) à 25 Mark.

Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung

Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.

Kinder-Billets zu ermäßigten Preisen werden **nicht** ausgegeben.

Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.

(No. 402) 30

Ausverkauf

sämmtlicher Haus- und Küchen-Geräthe, sowie des Lampen-Lagers

bei

M. Rossi, Metzgergasse 3 u. Grabenstraße 4.

Um die Räumung der Waaren-Vorräthe möglichst zu beschleunigen, werden den Kaufenden 10 % vom Kaufpreis in Abzug gebracht.

14783



Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,

Herrn Regierungs-Baumeister Schiller,

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit.** — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Sachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,
Biesbaden, Langgasse 32,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Aufschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen.

14873

Im Manöver sind vortreffliche Suppen mit Knorr's Suppentafeln und Erbsenwurst leicht und rasch hergestellt. Stets frisch bei A. Mollath, Michelsberg 14. 15907

Böhmerwald-Preißelbeeren,

beste, größte aromatisirte Frucht, verwendet in Postkörbchen, frisch vom Walde her, zu Mk. 2.20 fr. geg. Nachn. Carl Aug. Pfäffinger, Reustadt a. Wald-Naab, Bayern. Oberpfalz. (H. 65689) 357

Reform-Hosen, -Jacken und -Hemden,
Filet-Herren- und Damen-Jacken,
Radfahrer-Hemden und -Strümpfe

empfiehlt

H. Conradi (W. Löw),
21. Kirchgasse 21.

14804

Es ist eine bekannte Thatsache, dass auf den verschiedensten Gebieten ausländische Producte den einheimischen vorgezogen werden. Wie vieles Geld, welches fördernd und belebend dem deutschen Nationalwohlstand zu Gute kommen könnte, geht thörichter Weise an ausländische Fabrikanten! Diese Art, seinem eigenen Vaterlande den Gewinn zu entziehen, ist zu entschuldigen in dem Falle, wo die deutsche Production der fremden nicht gewachsen ist. In dem Artikel, auf welchen wir wegen seiner stets wachsenden Bedeutung die Aufmerksamkeit lenken wollen, in Cognac, ist aber das Gegentheil der Fall, indem die heimische Industrie, an deren Spitze die **Export-Compagnie für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, steht, Producte liefert, die den französischen vollständig gleich stehen und daher auf dem Gebiete des Cognac-Consums den Bezug französischer Marken ausschliessen müssten.

Die Cognacs der **Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.**, sind in **Wiesbaden** vorrätig bei **Hoflieferant A. Schirg.**

Abfahrt von Wiesbaden:

7⁰⁰ 8³⁰ 9³⁷ 11³⁵ 1⁴⁰
3¹⁰ 5⁴⁰ 7⁴³ 10⁰⁰ —

Sommerfrische Taunusblick

Abfahrt nach Wiesbaden:

5⁰⁴ 7⁰⁸ 12⁰¹
3¹³ 5³⁷ 8⁴⁴

bei Station Chausseehaus — Hotel-Restaurant.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mk. 2.—.

Fremden-Zimmer mit oder ohne Pension.

15578

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Biere, billige Logis-Zimmer.

Aug. Häuser, Koch.

Zuntz

Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,
Taunusstraße 4.
A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
W. M. Birk, Adelsheidstraße.
Walter Brettle, Taunus-
Droguerie, Taunusstraße 80.
H. Burkhardt, Sedanstraße 1.
J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35.
W. Cron, Ecke Röderallee und
Stiftstraße.
Heinr. Eifert, Neugasse 24.
P. Enders, Michelsberg 32.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
Ph. Kissel, Röderstraße.
Wilh. Klees, Ecke Moritz- u.
Göthestraße.
F. Klitz, Taunusstraße 42.
A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kreizer, Rheinstr. 29.
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
Th. Leber, Saalgasse 2.
Jean Marquart, Moritzstr. 16.
A. Mosbach, Delaspeckstraße 5.
E. Moebus, Taunusstraße 25.
F. A. Müller, Adelsheidstr. 28.
J. Schaab, Grabenstraße 3 und
Ecke Bleich- u. Hellmündstr.
Ph. Schöfer, Ecke Rhein- und
Dramenstraße.
H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
J. W. Weber, Moritzstraße.
Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.
In Sonnenberg:
Ph. Wagner.
In Dieblich:
F. Schneiderhöhn.
In L. Schwalbach:
Aug. Pfeiffer. 3185
In Idstein: Th. Vietor.

Emser Brod,

in ganzen und halben Laiben,
empfiehlt Wilh. Schmidt,
Bäcker, Adlerstraße 20.

Reineclauden zu verkaufen Walfmühlstraße 22.

15915



Die Wagen-Fabrik

Baptist Röder, Mainz.

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.

Reparaturen prompt.
Ferner gute geb. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis,
Sommerwagen, Break.

(No. 22765) 152

100,000 Säcke

für Kartoffeln, Getreide, einmal gebraucht, groß, ganz und stark,
à 25 und 30 Pf. Probepullen von 25 Stück vers. unter Nachnahme und
bittet Angabe der Bahnstation (H. 55800) 357

Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Reine und ächte Mosel-Weine!

	per Flasche	Mk.	
Zeltinger	"	0.60	
Pisporter	"	0.75	
Brauneberger	"	1.30	
Josephshöfer	"	2.—	

empfiehlt

Gg. Wilh. Weidig, Weinhandlung, Rheinstraße 77.

14817

Hervorragende Neuheit

für Traubenmost und Weinbereitungszwecke

empfiehlt sich als vorzüglichstes und billigstes

Versüßungs- und Conservierungsmittel

Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
2—3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach, auf reichsgerichtliche Erkenntnis und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der teilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegentheiligen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

Saccharin vergäht nicht, verhindert die Entwickelung der Hefe, sowie aller im Wein vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salzke-Westerhüsen a. Elbe.

Waldbaur's Cacaopulver,

pr. leichtlösl., in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdosen

empfiehlt

14324

Wilh. Klees, Moritzstraße.

Lebende

Laser, Suppen- und Buchtreibe

berendet billigst (M. à 1979) 27

Krebse

M. Blum,
Krebsh. in Eichstätt, Bayern.
Preisliste franco.

Wirklich etwas Gutes!

Thüringer Rimmel-Käse per Pfd. 40 Pf.

empfiehlt

13481

Erb, Nerostraße 12.

Aechtes amerikanisches Brod.

L. Ruster, Walramstraße 8.

Das Beste für die Toilette.

Das untrügliche und ausgezeichnete, von allen schädlichen Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur Schönheitspflege ist unstreitig die

Doerings Seife

(mit der Gule).

Sie fördert die Schönheit der Haut in hohem Grade und verleiht dem Teint eine ungemeine Frische, Belebung und Zartheit.

Vermöge ihrer erweichenden Wirkung auf die Haut, ihrer außerordentlichen Milde und Reinheit ist sie für jene Personen, deren Haut für

Sommersprossen

sehr disponirt ist, von dem erbsichtlich größten Nutzen, denn scharf gelaugte Seifen, wie es außer der Doerings Seife (mit der Gule) so viele andere Toilette-Seifen sind, haben unfehlbar das umso größere Hervortreten der Sommersprossen zur Folge. Man wäsche sich daher ganz besonders in der

Frühjahrs- und Sommerzeit

ausschliesslich mit Doerings Seife,

man wird bei anhaltendem Gebrauche eine **schöne, zarte, jugendfrische Hautfarbe** erlangen. — Doerings Seife (mit der Gule) hat sich in den feinsten Parfums dauernd eingebürgert, sie gilt mit Fug und Recht als **die beste Seife der Welt!**

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften.

(H. 61190) 354



MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.

Zuträglich als Schmelzpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei trägem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz. Neben Schutzmarke beweist die Echtheit.

Preis der Schachtel 50 Pf.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

309

Tausendfältig

erprobt und bewährt seit ca. 40 Jahren haben sich bei zahnenden Kindern nur die

ächten

Zahnhalzbänder

à 1 Mark von

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin SW., Besselstraße 16.

Seit 25 Jahren in Wiesbaden acht zu haben bei 14777

W. Victor, Kleine Burgstraße 7.

Feuer-Anzünder.

Von den so rasch beliebt gewordenen Langbein'schen Feuer-Anzündern ist wieder eine neue Waggonladung eingetroffen und empfehle ich solche zur Deckung des Winterbedarfs. Wiederverkäufer und größere Abnehmer erhalten entsprechenden Rabatt.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 17.

15762

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Gefährlich gefälscht! Nachahmungen strafbar!



Todfeind der Schwaben u. Russen, Käfer, Wanzen, Lärchen, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.

Sicherster Schutz gegen Wotten u. Schaben, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend.

Thurmehln ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln u. als Thurmehln ist Betrug!!

Neu! Thurmehlnspritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im **General-Depot von Louis Schild, Droguerie,** Langgasse 3, ferner bei

A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.

E. Brecher, Neugasse 12. G. Mades, Moritzstr. 1a.

W. Graefe, Langgasse 50. E. Moebus, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei **Chr. Schwinn, Drog., Aug. Blichner, Drog.**

In Gomburg bei **H. Bausch.**

In Offenbach bei **W. Haeser, A. Wahlig.**

Carl Walther, Frz. Weber, Ludw. Wüst, Drog.

In Rüdesheim bei **H. Kugel.**



Hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich mit Ende Juli c. den Rest meines Vedarfs in **Kohlen, diversen Coaks und allen sonstigen Brennmaterialien** gedeckt habe.

Gegen frühere Jahre habe ich mein Lager durch Zulegen von **1a englische Anthracit-Würfel-Kohlen, 1a Saarkohlen und Kiefern-Abfallholz** ergänzt.

Bekanntlich sind für den Privat-Bezug die Monate August, September die geeignetsten, da gerade in dieser Zeit die Lieferungen seitens der Bechen am promptesten, die Verladungen am sorgfältigsten stattfinden.

Meine Preise sind den Qualitäten entsprechend äußerst billigst berechnet.

Bei Abnahme ganzer Waggon's tritt Preisermäßigung ein.

Unter Zusicherung prompter reeller Bedienung und Lieferung von nur **1a Waaren** halte ich mich bei vorkommendem Bedarfe (jeden Quantums) bestens empfohlen.

Bestellungen werden in meinem **Comptoir, Schulgasse 2,** sowie auch in meinen Lagern an der **Gasfabrik und der Mainzerstraße,** entgegen genommen.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
Schulgasse 2. 15436

Zimmerpäne sind karrenweise zu haben Hellmünd-
straße 25, Post. 10000

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Vertretung genannter Anstalt niedergelegt. Den Incasso führe noch bis Ende dieses Monats provisorisch weiter.
Wiesbaden, den 14. August 1891.

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 13.

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Normal-Hemden und Hosen

nach Maass

nach System Prof. Dr. Jaeger

in bedeutend verbesserter Ausführung als fertige Waare liefert billigst

Constantin Langer,

17. Grosse Burgstrasse 17.

15735

Emserstraße 34. **Pietor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

auch Kleider- und Bugmachen, jeder Art Stickerei, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Pietor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. Moritz Pietor. 8047

Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Ellenbogen- **J. Keul,** Ellenbogen-
gasse 12. gasse 12. 13147

Glacé-Damen-Handschuhe,

1a Leder, 4-knöpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

Herren-Handschuhe,

1a Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31. 15178

Bekanntmachung.

Da unter den hohen Herrschaften allgemein die Ansicht gehegt wird, daß in meinem Geschäfte die von meinem Vorfahrer bekannten hohen Preise noch bestehen würden, sehe ich mich veranlaßt, hierdurch ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich sämtliche

Colonialwaaren, Delicatessen, Obst und Südfrüchte

stets nur der Qualität entsprechend zu den billigsten Tagespreisen verkaufe, welches wohl ein kleiner Versuch bestätigen dürfte. 15760

Hochachtungsvoll

Moritzstraße 16. **Jean Marquart.** Gelladen.

Kinderwagen

empfehlen wegen vorgerückter Saison zu Fabrikpreisen 14809

Herm. Hämpel, Mühlgasse 11.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Brillen und Pincenez
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
empfiehlt

Otto Baumbach,

10. Tannstraße 10.

Alle Reparaturen an Brillen, Pincenez u., sowie das Einschleifen von Gläsern, auch nach ärztl. Vorschrift, werden schnell, billigt und gewissenhaft ausgeführt.

Auf ein neues
vorzüglich sitzendes Pincenez

made besonders aufmerksam. 15175

Neu eröffnet.

Von allen Fremden besucht.

en gros en detail

RIESEN BAZAR

Caspar Führer
(Inh. J. F. Führer),
im Prachtneubau Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Grossartiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Geschäftslokal mit elektr. Beleuchtung etc.

Uebersichtliche Ausstellung

aller Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren,

Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikel,
Haushaltungs- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaaren,
Reisekoffer, Reisekörbe.

Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Specialität:

Gelegenheits-Geschenke und Andenken an Wiesbaden

in denkbar grösster Auswahl und in jeder Preislage. 11768

Täglich Eingang von Neuheiten.

Streng feste, billigste Preise.

Besichtigung meiner sechs grossen Schaufenster äusserst lohnend.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle
rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 17010

Ph. Schlieck, Kirchgasse 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 192.

Mittwoch, den 19. August

1891.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. August, Nachmittags 5 Uhr, soll bei der Kläranlage der Weizen von ca. 36 Ruthen öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft bei der Kläranlage.

Wiesbaden, 17. August 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Gelegentlich der Weizenversteigerung am Mittwoch, den 19. August, Nachmittags 5 Uhr, soll die diesjährige Grummeternie von ca. 2 Morgen städtischem Gelände bei der Spelmühle mitversteigert werden.

Wiesbaden, 17. August 1891.

Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Alle Feuerwehrleute, welche den Feuerwehrtag in Idstein am Sonntag, den 23. d. M., besuchen wollen, werden zu einer Besprechung auf Donnerstag, den 20. August c., Abends 9 Uhr, in die Mälinger Bierhalle, Mauerstraße 4, eingeladen.

Wiesbaden, 18. August 1891.

Der Brand-Director. Scheurer.

Bekanntmachung.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg soll die Lieferung des Bedarfs an Victualien für die Zeit vom 1. October 1891 bis 31. März 1892 vergeben werden, und zwar:

1800	Ro. Kaffee,	
650	" Zucker,	
900	" Erbsen,	
1600	" Linsen,	
700	" Bohnen,	
900	" geschälte Gerste,	
400	" Gerstengröße,	
200	" Grünschnitz,	
1800	" Reis,	
150	" Hirse,	
250	" Sago,	
400	" Eierband-	Mitteln,
500	" Eierfaden-	
800	" Gries,	nach dem Monatsbedarf,
3000	" Vorschuß,	
200	" gedörrte Zwetschen,	zu liefern,
600	Liter Mohnöl.	

Lieferungs-Offerten mit Muster sind unter Angabe der Preise bis spätestens zum 26. d. M. einschließlich portofrei hier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem hiesigen Kassens-Bureau eingesehen, auch daselbst gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken in Abschrift bezogen werden.

Eichberg, den 15. August 1891.

Die Direction.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag, den 20. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Jagd der Gemarkung Oberwalluf, ca. 450 Morgen, auf dem Gemeindezimmer daselbst auf 12 Jahre verpachtet.

Oberwalluf, den 13. August 1891.

Der Bürgermeister.

Sid.

Bemerkt wird, daß die Lage der Gemarkung ein günstiges Jagdgebiet ist.

Nationalliberaler Wahl-Verein.

Zu einer Freitag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr pünktlich, im „Hotel Hahn“ stattfindenden Vereins-Versammlung werden die Vereinsmitglieder hierdurch höflichst eingeladen.

404

Tagesordnung:

Parteifest zu Worms am 30. August.

Der stellvertretende Vorsitzende:

Professor Dr. H. Fresenius.

Kochbirnen, vorzüglichste, per Kumpf und Pfund zu haben beim Storbacher Hofmann, Römerberg 18.

Schluss

des großen Ausverkaufs! Nachdem nunmehr das Lager zum großen Theil unter starkem Andrang geräumt und die letzten Sendungen eingetroffen, findet der Schluss des Ausverkaufs in den nächsten Tagen statt. Sämmtliche Restbestände, namentlich Zimmer- und Salon-Teppiche, Vorhänge, feine Damen-Kleiderstoffe in allen Farben und schwarz, Steppdecken, Tischdecken, Reste Buchsien und Tuchstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Bettvorlagen und Felle für Clavier- und Pultvorlagen, sowie die soeben neu eingetroffenen großen Posten Zimmer- u. Küchen-Sandtücher, einige Hundert Duzend Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Hemdentücher und Towels, Herren-Taschentücher in weiß und buntfarbig, sowie alle Reste und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt.

200 Reste!

Schwarze reinwollene u. halbseidene Cachemirs in glatt und gemustert, 6-9 Mtr. lang,

in nur besten Qualitäten, und einige Duzend feine Damen-Schultertücher für Reise und Gesellschaft jetzt für den halben Werth.

S. Fabian, Bahnhofstr. 20.

1891er Himbeersaft,

aus Waldhimbeeren bereitet und selbst eingekocht, von bekanntem vorzüglichem Geschmack, empfiehlt

Taunus-Drogerie

Walter Brettle,

39. Taunusstrasse 39.

Vorjähriger Saft, so lange Vorrath,

15981

per Pfund 50 Pf.

Schöne Fürstliche und Erdbeeren

zu haben in Eltville, Wallufer Chaussee 135. von Jagow. 15978

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 21

Wiesbaden

Für Bäckereien

empfehle
Ia Saar-Glamm-Stückkohlen
führen- und waggontweise zum billigsten Tagespreise. 15026

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17.

Zimmerspäne (pro Karren 2,70 Mk.) zu haben Mark-
straße 2 b. **A. Rock,** Zimmermeister.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.
Dr. med. Fischenich.

R. Zentner, pract. Zahnarzt,
vormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros,
Professor an der Universität zu Berlin.
Marktstrasse 27, Hirschapotheke.
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13894

Vollst. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. von

Schlafgas,

durchaus unschädlich u. gefahrlos u. ohne jede Nachwirkung. 14720

Dr. Beck, Zahn-Drzt.,
Wilhelmstraße 13, Altesseite.

Massenhe Frau D. Link

wohnt jetzt **Schulberg 11, 1.**

9029

Arbeiter erhalten guten Mittagstisch

Kleine Schwalbacherstraße 4, Part.

15726

Architekt,

acad. gebildet, praktisch erfahren und mit den besten Verhältnissen ver-
traut, übernimmt gegen mäßigen Honorar-Anspruch die Ausführung
von Bau-Entwürfen jeder Art, Canalisations-Plänen, Ab-
rechnungen u. dergl. Gef. Off. u. F. 18 an d. Tagbl.-Verlag erb.

Christoffel-Befehle zu verleihen Göthestr. 34, Part. 5343

Stühle jeder Art werden billigst geschliffen, repariert u. poliert
bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

Asphalt- und Cementarbeiten
übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie.

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5344

Schuhmacherarbeiten w. schnell u. billig bef. (Herren-Sohlen u. Felle
2 Mk. 70, Fr.-Sohl. u. Felle 2 Mk.). Entsch. Schwalbacherstr. 47, B. 3.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herren- und Knaben-Kinze werden gut sitzend angefertigt,
Reparaturen und Reinigen derselben billig besorgt. 11174

Ph. Metz, Schneidermeister, Neugasse 12, 8.

Damen- und Kinder-Kleider, sowie alle sonstigen Näharbeiten
werden in und außer dem Hause angefertigt. Näh. Weichstr. 1, 1. Et. 1.

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Kunden außer dem Hause.
Schwalbacherstraße 75, 2 Et.

Eine Näherin sucht noch Kunden, Ausbessern von Kleidern und
Wäsche (per Tag 1 Mark). Näh. Seelenstraße 1, 1. Et. r.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Kleidermachen und Ausbessern
in und außer dem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16001

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini,** Michelsb. 2, 13889

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Näh.
Manergasse 10, 3.

Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3 a
kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum
Waschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog.
Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen
die Wäsche abgeholt. 13

J. Ziss.
NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Neue Wange zur täglichen Benutzung aufgesch.
Louisenplatz 2, Stb.

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-
Klopf-Werk mit Dampftrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft,
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden
auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbelen-
Bettten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und R.
Lieferung kostenfrei. 685

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 14627
Herrn **P. Hahn,** Kirchgasse 51.

Möchte bitten, die Zeugnisse, welche unter **N. P. 99** einge-
reicht wurden, gefälligst zurücksenden zu wollen Heinrichsberg 12.

Ein Kind erhält gute Pflege. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15

Reelles Heiraths-Gesuch.

Wittwer, angenehme Erscheinung, 40 Jahre, mit sicherem Ein-
k. 12,000, dessen drei Kinder, wovon das älteste 14 Jahre alt, sich
Pension befinden, sucht behufs Verehelichung ein gebild. Mädchen oder
Wittwe mit entspr. Vermögen. Damen, welche sich eintrautes
Gründen wollen, werden gebeten, gefl. Antwort unter **N. P. 20** an
Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Verkäufe

Ein gut rentables sensationelles Schau-Gesch.
neuester Erfindung, sehr leicht transportabel,
Gammelnverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten u.
L. L. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Ein helles Kleid, noch nicht getragen, für geklebte Figur, kann se-
hr leicht geändert werden, sowie ein neuer Gut sind wegen eingetret.
Trauer zu verkaufen Bleichstraße 1, 1. links. 18

Ein fast neuer Zugstr. bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. 1. 18

Verschiedene Frauen-Kleidungsstücke sind zu verlan-
gen? sagt der Tagbl.-Verlag. 18

Ein noch g. Oberlegraphen-Assistenten-Bureau-Mock und
Unterbett zu verkaufen Kirchgasse 8, 1. Etage.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

Pianino, bestes Fabrikat und vorzüglicher Ton, u.
gepielt, ist wegen Umzug billig zu verlan-
Näh. Schwalbacherstraße 11, 1. Tr. 18

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch
pünktliche Marenzahlung abzugeben Adelsb. 42, **A. Leicher.** 18

Ein Kleiderdrant, mehrere Stanarienvogel bill. abzug. Kapellenstr.

Ein nussb. Schreibtisch zu verk. Näh. Sedanstr. 7, 3 Tr. 1. 18

Wegzugs halber, sowie in Folge Auflösung der Haushaltung
verschiedene gut erhaltene Mobilien, als: 1 vollständiges Bett, 1 St.
schrank, Tische, Stühle, Küchen-Mensilien etc., billig zu verkaufen.
Worthstraße 18, 1. Et. 18

Cassaschrank,

groß, mit Tresor, ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. Sch-
gasse 10, 1. 18

Großes Mahagoni-Büffet, für Wirtschaft passend, auch
Mangel an Mann zu verkaufen Wilhelmplatz 4.

Gaslüster,

fünfermig, in Bronze, sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu
taufen Cate-Str. 1, 1. Et. 18

Ein **Koffer** und ein **Sandkoffer** billig zu verkaufen. Näheres
Lenbogensgasse 10, Frontspitze links.

Leberberg 8, Gartenh., ist eine starke **Gobelwand** (für
Wagner) zu verkaufen.

Ein
gebrauchter Möbelwagen
billig zu verkaufen Zahnstraße 19. 15980

Ein gut erhaltener **Eis- oder Milchwagen**, sowie eine leichte
Verroße und ein **Doppelpänner-Wagen** zu verkaufen Hellmunde-
gasse 37. 15725

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Goldgasse 8, 2. St.

Knaben-Sicherheits-Zweirad,
neu, Umfänge halber für den billigen Preis von 50 Mk. zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15949

Ein n. neuer **Wurmbach'scher Kissen**, gr. Format, schön in
Ausführung, zu verkaufen Möderstraße 20, Bari. 15956

Ein **Bink-Wasserfaß** mit Deckel billig zu verkaufen Schul-
berg 15, Hinterh. Bari. 15956

Wegen plöblichem Todesfall

Trübsachen, große, Hebel, Ländgeräthschaften, diverse Lack, Farben,
Schablonen und feine Farben n. f. w. zu verkaufen. 14952
Frau Ph. Reiser, Wwe., Wollramstraße 37, 2 Tr. r.

Einmach-Fässer sind billig abzugeben auf der
Brauerei Kellerstraße. 15747

Wein- und Einmachfässer in allen Größen zu haben bei
Ph. Deusser, Moritzstraße 6. 15182

90 Ruthen **Hafer** zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 10.

Hog-Terrers, 1 Hund, 3 Stündinnen, 8 Wochen alt,
hochedle Bracht-Exemplare, zu verkaufen beim Rutscher
Friedrich Moritzsen, Elville a. Rh., Hauptstraße 142.

Zwei schöne **Spighunde** billig zu verk. in Mosbach, Gangasse 13.

Ein schöner **Bernhardiner Hund** nebst Hütte zu verkaufen
Bantstraße 3. 15388

Emmerstraße 25 15 gute **Leghühner** zu verkaufen.

Unterricht

Wer giebt **französische Stunden**?

Offerten mit Angabe des Preises unter C. K. No. 199 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 15986

Eine staatl. geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu
heilen. Näh. Frankstraße 19, 1. Et. 14320

S. gepr. Lehrerin v. Weich, für die Ferien. Näh. Tagbl.-Verlag. 15779

Cam. math. erth. Nachhülfsstunden. Näh. Tagbl.-Verl. 15827

Primaner d. Gym. Gmm. erth. Privat. Näh. im Tagbl.-Verl. 15763

Schüler der unteren Classen des Realgymnasiums erhalten gründl.
Unterricht bei einem Sekundaner. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15952

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 14787

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14786

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schönes Herrschaftshaus, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor-
und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen
Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874

Grundstück

Elisabethenstrasse 10

ist durch das Ableben der Besitzerin sofort zu verkaufen. Dasselbe
besteht aus einem massiven dreistöckigen Vorderhaus mit Aufbau,
einem einstöckigen Gartenhaus mit Frontspitze und einem Remisen-
und Stallgebäude. Der Flächengehalt beträgt 10 Ar 64,75 Quadrat-
meter = 42 Ruthen 59 Schuh. Das Object, welches mieth-
frei und geräumt überliefert werden kann, eignet sich vortrefflich
für den Betrieb einer **Fremdenpension**, wie solche schon seit
16 Jahren hierin besteht, sowie für **Weinhandlungen** und
überhaupt, seines **grossen Flächengehaltes** wegen, für jeden
Geschäftsbetrieb, der Raum erfordert. Alles Nähere bei der beauf-
tragten **Immobilien-Agentur** 15188

J. Meier, Taunusstrasse 18.

zu verkaufen ein **schönes Etagenhaus**, gute Lage, n. Bahnh.,
Vorgartenstraße, bei baulicher Vergrößerung sehr
gute Rentabilität. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27.

Günstige Kaufgelegenheit!

Neues Döfleinhaus mit den neuesten Einrichtungen, Thorfahrt,
großem Hofraum, welches sich für jeden Geschäftsmann eignet und
1300 Mk. **Ueberschuß** nach Abzug sämtlicher Abgaben rentirt,
ist unter den günstigsten Bedingungen mit geringer Anzahlung Ver-
hältnisse halber **sofort** zu verkaufen. Nur **Selbstreflectanten** wollen
ihre Adresse unter **D. C. No. 100a** im Tagbl.-Verl. abgeben. 15862
Villa **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Einzufahren
täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsbaldstraße 62, 2. 10715

In der Nähe der Adolphsallee

ist ein in bestem Zustande befindliches **Haus mit 4 Wohnungen**
für **35.000 Mk.** zu verkaufen. 15600

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Herrschastliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
fein gelegen etc., zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 14600

Röderstr.-Gegend,
Bekhaus, zum **Neubauen** geeignet, sow-
ein neueres Haus preiswerth z. verk. 14303

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Villa, nur einige Minuten vom Kochbrunnen, 2 Wohnungen
à 4 Zimmer und Küche, **Abtheilung halber** für **45.000 Mk.** zu
verkaufen. **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 385

Wegzugs halber ist eine neuere äußerst solid gebaute
Villa, enthaltend **12 Zimmer**, sowie die nöthigen
Wirtschaftsräume und Mansarden, sofort oder für später
zu verkaufen. Das canalisirte Grundstück liegt nicht weit
vom **Kirchhaus** und hat einen Flächengehalt von circa
39 Ruthen. Preis **78.000 Mk.** Näh. bei 15468

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Rentabl. Haus, nahe der Taunusstraße, gute Lage, für **Errichtung**
mehrerer schöner **Läden** sehr vorteilhaft, mit **15-20.000 Mk.**
Anzahl zu verkaufen durch **Jos. Imand, Taunusstraße 10.** 385

Sofgüter und Landhäuser in schöner Gegend Württembergs verkauft
Friedr. Schwarz in Schwab. Gall.

Ein **Schloßgut** bei **Trick**, in gesundester klimatischer Lage,
gleichmäß. Temperatur, mit großem Park, nachw. rentabel,
600 Mrg. **Economie**, **Del.**, **Seide** und **Weinplantagen**,
Tagd., **Fischerei** etc. (die Gebäude, aus **Marmor**, f. St. für
Kaiser **Maximilian** erbaut, kosten allein **575.000 fl.**), ist aus-
besond. **Gründen** für nur **200.000 fl.** mit **60.000 fl.** **Anzah-**
lung **sofort** zu verkaufen. Selbst für **Speculanten** günstig.
Gelegenheit. Näh. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Prachtvoller Obst- und Gemüsegarten, über 30 Ruthen, in an-
genehmer und schönster Lage, bei der Stadt, an **Villenstraße**, giebt
herrl. **Bauplatz**, zu verkaufen. **Imand, Taunusstraße 10.** 385

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht mit **8000 Mk.** Anzahlung ein nicht so großes **Haus**
mit gangbarer **Wirtschaft** event. auch **Spezereigenschaft**. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Krankheit halber soll ein **rentables Haus** in Berlin, in feinsten
Lage, gegen eine hiesige schön gelegene **Villa** vertauscht werden.
Näh. Auskunft ertheilt **Fritz Jeldels**, Schlichterstraße 15, 1,
Sprechz. 8-10, und 2-4 Uhr.

Ein **rentables Haus** in guter Lage **sofort** zu kaufen gesucht.
Werkthiertel nicht ausgeschlossen. Angebote unt. **St. E. 5**
an den Tagbl.-Verlag. 16088

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein **Capital** von **10-14.000 Mk.** an zweite Stelle (nach der Landes-
bank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15638

Ga. 120.000 Mk. auf **prima 1. Hypothek** gesucht. Gesl. Offerten
unter **B. W. 17** an den Tagbl.-Verlag. 15948

Ein **Restkaufschilling** von **7500 Mk.** zu $4\frac{1}{2}$ pCt. auf ein Haus in
bester Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872

Ia **Restkaufschilling 20.000 Mk.** ($4\frac{1}{2}$ pCt.) gegen **Nachlass** zu
cediren. 15469

J. Meier, Hypothek-Agentur, Taunusstrasse 18.

Auf **October** oder **Januar 30.000 Mk.** 2. Hypothek nach $\frac{1}{2}$ der feld-
gerichtlichsten Lage zu $4\frac{1}{2}$ pCt. gesucht. Offerten unter **E. W. 30** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 14805

18-20.000 Mk. auf ein neues Haus in bester Lage der Stadt als
2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15998

Ga. 70-75.000 Mk. auf 1. Hypothek, à $4\frac{1}{2}$ pCt., auf **Rentenhaus**
bester Lage gesucht. 16003

August Koch, Immo. u. Hypoth.-Geschäft,
H. Burgstr. 3, 1. Sprechzeit 3-5 Uhr.

600 Mk. werden gegen **gute Lebensversicherung** von **3000 Mk.**,
sowie nöthigenfalls **weitere genügende Sicherheit** u. hohe Zinsen auf
ein Jahr zu leihen ges. Gesl. Off. bef. u. Chiffre **Z. W. 9. 278**
Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Weberg. 36. (H. 65773) 358

Plan der von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigten

Deutschen

Antiklaverei-Geld-Lotterie.

200,000 Loose und 18,930 in 2 Klassen vertheilte Gewinne.

I. Ziehung in Berlin vom 24.—26. November 1891. II. Ziehung in Berlin vom 18.—23. Januar 1892.

Einlage für $\frac{1}{10}$ Loos

M. 21.— 10.50 2.10 einschl. Reichsstempelabgabe.

Einlage für $\frac{1}{10}$ Loos

M. 21.— 10.50 2.10 einschl. Reichsstempelabgabe.

Original-Vollose, für beide Ziehungen gültig, — $\frac{1}{1} = \text{M. 42.}—$, $\frac{1}{2} = \text{M. 21.}—$, $\frac{1}{10} = \text{M. 4.20.}—$

I. Klasse.

1 Gew. $\frac{1}{10}$	150000 =	15000000
1	75000 =	7500000
1	50000 =	5000000
1	30000 =	3000000
1	15000 =	1500000
2	10000 =	2000000
3	5000 =	1500000
10	3000 =	3000000
50	1000 =	5000000
100	500 =	5000000

II. Klasse.

1 Gew. $\frac{1}{10}$	600000 =	60000000
1	300000 =	30000000
1	125000 =	12500000
1	100000 =	10000000
1	50000 =	5000000
1	40000 =	4000000
1	30000 =	3000000
3	25000 =	7500000
4	20000 =	8000000
6	10000 =	6000000
20	5000 =	10000000
30	3000 =	9000000
50	2000 =	10000000
100	1000 =	10000000

1000	500 = 500000	100	1000 = 1000000
1000	100 = 1000000	2000	100 = 2000000
4000	42 = 1680000	3000	75 = 2250000
5910	Gewinne = 9250000	6000	50 = 3000000
		13020	Gewinne = 30750000

Mit der Ausgabe der gesamten Loose der „Deutschen Antiklaverei-Lotterie“ beauftragt, beginne ich heute auf Grund vorstehenden Planes mit derselben und verabfolge Zug um Zug gegen Kasse

Original-Loose I. Klasse

$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$

à 21.—. 10.50. 2.10 M.

Alle auswärtigen Interessenten bitte ich, ihre Bestellungen auf dem Abschnitt der Postanweisung zu machen, Vor- und Zunamen ev. Stand recht deutlich aufzuschreiben; besondere Begleitung schreiben sind möglichst zu vermeiden.

Diejenigen aber, welche die Loose einschliesslich Gewinnlisten unter Nachnahme wünschen, wollen ihre Bestellungen auf einer Postkarte machen.

Derartige Aufträge werden von mir der Reihenfolge nach erledigt; es ist wünschenswert, solche schriftlichen Bestellungen bald zu machen, da Hunderttausende erst wenige Tage vor Ziehung ihre Aufträge erteilen und dadurch mir, sowie auch der Kaiserlichen Post eine exacte Erledigung resp. Zustellung unmöglich wird.

In der Hoffnung, dass meine obigen, auf Grund meiner Erfahrungen und 20-jährigen Praxis an die Hand gegebenen Anleitungen zum Bezuge von Loosen die gewünschte Beachtung finden werden, bitte ich auch für dieses grosse Unternehmen um das mir aus allen Kreisen so reichlich zu Theil gewordene Wohlwollen, welches ich durch gewissenhafteste Erledigung aller Aufträge zu rechtfertigen wissen werde.

Berlin W., den 15. August 1891.

Unter den Linden 8.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Heintze,

Loose-General-Debit und Bankgeschäft.

Reichsbank Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin“.

Jeder Bestellung sind für Porto und eine Gewinnliste der I. und II. Klasse 50 Pf. (Einschreibe-Sendung 20 Pf. extra) beizufügen.

Fremden-Verzeichniss vom 18. August 1891.

Adler.	Kiel	Roth, Fr.	Berlin	Ramacker m. Schw.	Brüssel	Goldene Kette.		Pariser Hof.	
Wollkopf m. Fr.	Berlin	Williams, Fr.	Philadelphia	Grossmann.	Berlin	Görcke.	Nordhausen	Steller.	Weissenburg
Schultze, Kfm.	Berlin	Longhin, Fr.	Philadelphia	Heimans.	Weiberg	Seegstaedt.	Hattenheim	Hotel St. Petersburg.	
Jenkinson m. Fr.	London	Dr. Damm-Heilandst.		Friess, Kfm.	Kreuznach	Seligmann, Fr.	Wetzlar	Hesse.	Frankfurt a. d. O.
Straussen, Kfm.	Bonn	Oberle.	Villingen	Wei, Kfm.	Aachen	Wiener, Kfm.	Wien	v. Sokolovsky.	Petersburg
Heymann m. Fr.	Regensburg	Cölnischer Hof.		Ammon, Kfm.	Nürnberg	Röber, Fr.	Wien	v. Sokolovskym.	Fm. Petersburg
Renière m. Fr.	Athen	Richtsteig.	Glogau	Breitenstein.	Jugenheim	Reinbold.	Kirchheimboland.	v. Fischer, Fr.	Petersburg
Thelen.	Köln	Kürten m. Fr.	Düsseldorf	Kiesel, Kfm.	Berlin	Hohl, Kfm.	Feldkirch	Noack, Fr.	Petersburg
Horn m. Fr.	Amsterdam	Bayer m. Fr.	Rüdesheim	Dombrociott.	Berlin	Goldenes Kreuz.		Pfälzer Hof.	
Klenz.	Arnstadt	Abend.	Kaiserslautern	Zum Erbprinzen.		Hofferberth.	Forstel	Rätgers, Kfm.	Solingen
de Cartre, 2 Hrn.	Amsterdam	Kirschbaum m. Fr.	Solingen	Maxeiner, Fr.	Singhofen	Brüggemann.	Weissenburg	Horstmann, Kfm.	Cassel
Krefft.	Schwerin	Hotel Dahlheim.		Overhoff, Kfm.	Trabern	Brandes, Dr.	New-York	Spöhr, Kfm.	Cassel
Schindler.	Berlin	Borkem, 2 Kfl.	Gelsenkirchen	Schumann, Kfm.	Herborn	Ries, Fr.	Frankfurt	Kolb, Kfm.	Limbürg
Auer, Kfm.	Hamburg	Glauffeld.	London	Rügmann, Fbkb.	Würzburg	Nassauer Hof.		Bohn, Lehrer.	Marxheim
Hoffmann.	St. Gallen	Heyneman, Fr.	Wolfenbüttel	Büdelmann.	Würzburg	Laist m. Fr.	Hamburg	Musen, Kfm.	Bremen
Schemann m. Fr.	Hagen	Hotel Dasch.		Mainhardt, Fbkb.	Würzburg	Schmidt, Fr.	Hamburg	Sommer, Kfm.	Bremen
Post m. Fr.	Köln	Greim, Kfm.	Frankfurt	Stegmüller.	Freiburg	Aschford m. Fr.	New-York	Stück, Kfm.	Bremen
Scheuffgen.	Düsseldorf	Hagemann.	Erfurt	Hexamer.	Coblentz	Adelmann.	Heilbronn	Knipp.	Limbürg
Hick, Fbkb.	Düsseldorf	Stern, Fr. m. T.	Herfurt	Ottenberg.	Wernigerode	Mallmann m. Fr.	Duisburg	Darstein.	Hagenau
Hick, Ing.	Düsseldorf	Deutsches Reich.		Dittmann.	Freiburg	v. Korff m. Bed.	Russland	Darstein jun.	Hagenau
Kormann m. Fr.	Erfurt	Launux, Rent.	Brüssel	Wolff, Dr.	Pirna	Spoor m. Fr.	Haag	Schliegel, Stud.	Marburg
Frank, Kfm.	Berlin	Adam, Rent.	Weimar	Hoffritz.	Schweinfurt	Karscin m. Fr.	Ungarn	Kunge, Stud.	Marburg
Engrave, Dr.	Holland	Mayer, Rent.	Frankfurt	Jaeger.	Biedenkopf	Möhlau m. Fr.	Düsseldorf	Schlinke.	Eisenach
Lorenze, Fr.	New-York	Friedländer.	New-York	Schmidt.	Biedenkopf	Grok m. Fr.	Holland	Schaetzke m. Fr.	Bochum
Chittenden.	New-York	Walter, Fr.	Berlin	Kramer.	Biedenkopf	Kaars.	Haarlem	Schaetzke, 2 Fr.	Bochum
Seeger m. Fr.	Stuttgart	Pickert, Dr.	Köln	Doll.	Kreuznach	Losseff m. Fr.	Kissingen	Müller, Maler.	Oesterreich
Crocus m. Fr.	Luxemburg	Seibert, Kfm.	Köln	Europäischer Hof.		Mau.	Haag	Prince of Wales.	
Schmit.	Luxemburg	Wittich, Kfm.	Frankfurt	Rytel, Fr.	Polen	Horn, Fr.	Würzburg	Wagner.	Berlin
Wilhelm.	Luxemburg	Herderger, Kfm.	Cöslin	Rytel, Advocat.	Warschau	Henot, Fr. m. T.	Lowain	Schlagen Goelen.	Warlarn
Alteesaal.		Jeckel, Kfm.	Saarburg	Henn, Dr.	Strassburg	Zwaardemark.	Zandam	Kraft, Kfm.	Strassburg
Stieda m. Fr.	Riga	Schlumm.	Saarbrücken	Hend, Fr.	Strassburg	Prinz v. Bendeck.	Budapest	Freund, Fr. m. T.	Frankfurt
v. d. Loe, Fr.	Brüssel	Ledibur, Fr.	Charlottenburg	Letsch.	Mainz	Cothenot m. Fr.	Paris	Zur guten Quelle.	
Person m. Fr.	Paris	Mavish, Cand.	Regensburg	Maret m. T.	Harburg	Avenarius m. Fr.	Berlin	Pipper, Maler.	Berlin
Belle vue.		Engel.		Maret, Fr.	Harburg	Villa Nassau.		Eck, Lehrer.	Nansitz
Hoadley, Fr.	New-York	Saube, Fr.	Wildungen	Grüner Wald.		Vandam m. Fr.	Brüssel	Nendams m. Fr.	Erfurt
Petr.	Louisville	Wagner, Rent.	Wildungen	Karström m. Fr.	Schweden	v. Trigona m. Fr.	Florenz	Quellenhof.	
Kelbe.	Brooklyn	Kremer, Fr.	Würzburg	Stacklacher.	Stuttgart	Lorenz, Fr. m. S.	Berlin	Lietchen, Fr.	Köln
Krumbeck, Fr.	Brooklyn	Ludwig.	Ehrenbreitstein	Winterleitner, Kfm.	Köln	Porter m. Fr.	Chicago	Lietchen, Fr.	Köln
Bernet, Fr.	Holland	Englischer Hof.		Droste m. Fr.	Haarlem	Williams, Fr.	Chicago	Bendenbach m. Fr.	Weimar
Schwarzer Bock.		Smith, Fr.	Brooklyn	Döhler, Fr. m. S.	Köln	Partridge, Fr. m. T.	Chicago	Vos, Kfm.	Breslau
Breitenbach, Fr.	Köln	Richardson, Fr.	Brooklyn	Johann, Rent.	Aachen	Lee.	Chicago	Sack, Kfm.	Odessa
Bamer m. Fr.	Nymwegen	Parker, Fr.	Brooklyn	Steinhauer, Kfm.	Aachen	v. Koslowsky, Fr.	Russland	Pauly, Kfm.	Erfurt
v. Westernfeld m. Fr.	Berlin	Lauer, Fr.	Mühlhausen	Bröll, Kfm. m. Fr.	Köln	Boodle, Fr.	England	Hotel Rheinfels.	
Keutner.	Bromberg	Ruggles m. Fr.	New-York	Gerlich, Kfm.	Mainz	Luftkurort Neroberg.		Roeder, Kfm.	Darmstadt
Eidebenz.	Rumänien	Obermeyer, Fr.	Bamberg	Pollack, Kfm.	Wien	Reh, Fr.	Mainz	Becker, Kfm.	London
Messerschmidt.	Bochum	Obermeyer.	Bamberg	Keil, Kfm.	Köln	Köster, Fr.	Düsseldorf	Zimmer, Kfm.	Friedberg
Lippmann m. Fr.	Thorn	tee Kuile m. Fr.	Enschede	Remers, Dr.	Mexico	Hotel du Nord.		Schmidt m. Fr.	Cassel
Schleipen m. Fr.	Düsseldorf	Goedshoop.	Amsterdam	Mewes, Fr.	Berlin	Pappe m. Fr.	Scioux	Wagner m. Fr.	Köln
Schlegel.	Gera	Goldene Krone.		Schubert, Fr.	Berlin	Ollendorf, Fr.	Nürnberg	Kler m. Fr.	Hannover
Nebel.	Gera	Simon, Kfm. m. Fr.	Bingen	Remmers m. Fr.	Rotterdam	Reinbach, Fr.	München	Schneider, Maler.	Berlin
Stadthagen, Fr.	Berlin	Landecker m. Fr.	Nürnberg	Philippeau.	Amsterdam	Kohn, Advocat.	Lodi	v. Herrenhalt, Dr.	Freiburg
v. Burkersroda.	Berlin	Einhorn.		Ramsperger.	Nürtingen	Meurer, Pfarrer.	Trier	Meyer m. Fr.	Bissen
Gerber m. Fr.	Berlin	Bacher.	Königswinter	Pillot m. Fr.	Houston	v. Geyer.	Schreppenburg	Kuhlo, Ing.	Stettin
Kühne, Kfm.	Berlin	Deckelmann, Kfm.	Barmen	Kumpe, Arzt.	Leiden	v. Geyer.	Schreppenburg	Ritter's Hotel garni.	
Zwilling.	Mücheln	Piller, Fr. m. T.	Düsseldorf	Froot, Kfm.	Leiden	Proelitz m. Fr.	Rotterdam	Nuthmann.	Magdeburg
Zwei Bücke.		Rosen m. Fr.	Köln	Hotel Hoppel.		v. d. Linden m. Fr.	Rotterd.	Schadenberg, 3 Fr.	Berlin
Vogt.	Wolfstein	Renn, Kfm.	Bremen	Voigtländer, Kfm.	Löbjen	Kuranstalt Nerothal.		Schmidt m. Fr.	Elberfeld
Schaaß, Kfm.	Giessen	Finke.	Dresden	Vogess, Kfm. m. Fr.	Berlin	Cohn, Kfm.	Berlin	Schlesinger m. Fr.	Dresden
Müller.	Wilhelmshafen	Lenneberg.	Chemnitz	Gross, Archit. m. Fr.	Wien	Wise, Kfm.	New-York	v. Späth.	Kolding
Ludwig.	Berlin	Rüggeberg.	Walfirath	Hix, Kfm.	Hanau	Perkins, Fr.	Amerika	v. Späth, Fr.	Kolding
Hoffmann m. Fr.	Halle	Krusse, Rector.	Mayen	Strubel.	Zabern	Nonnenhof.		v. Späth.	Kopenhagen
Esper.	Alsheim	Kring m. Fr.	Elbrich	Hotel zum Hahn.		Präfke, Kfm.	Bosneck	Rhein-Hotel.	
Wolff m. Fr.	Dresden	Arand, Fr.	Nordhausen	Dobbertitz.	Noverwes	Groefen, Kfm.	Grefeld	Goetze, Stud.	Leipzig
Grossheim m. Fr.	Elberfeld	Steger, Kfm.	Elberfeld	Steiner, Ger.-Ass.	Erfurt	Müller, Kfm.	Stuttgart	Hall, Chemiker.	Yorkshire
Kegel m. Fr.	Manfeld	Ried, Kfm.	Erfurt	Ulrich.	Bieber	Siefert m. Fr.	Gräfenstona	Luyton.	Arnheim
Borkenstein m. Fr.	Helbra	Gros, Kfm.	Erfurt	Kegel.	Lebenke	Köberlein, Kfm.	Würzburg	de Brey m. Fr.	Rotterdam
Crusius, Hptm.	Metz	Merkel.	Baden	de Meunische.	Brügge	Schneider m. Fr.	Kerpen	Kethel m. Fr.	Delft
Goldener Brunnen.		Scheidel.	Baden	Candirtheyde.	Poperinghe	Schalke m. Fr.	Hessler	Luyton.	Rotterdam
Müller.	Frankershausen	Fürst.	Baden	Serheyden, Stud.	Bederitz	Köberlein, Rent.	Würzburg	Bramley m. Fr.	London
Blum.	Niederbachheim	Langerhaus m. Fr.	Coblentz	Tiemer, 2 Fr.	Altona	Broich, Dr.	Bonn	Irnlay m. Fr.	London
Strauss, Kfm.	Miehlen	Caster m. Neffe.	Linz	Appel, Dr.	Grevenbroich	Daniel, Kfm.	St. Wendel	Watts, Fr.	London
Braun, Fr.	Esch	Kraft, Kfm.	Köln	Vier Jahreszeiten.		Reyer, Kfm.	Gemünd	Owen, Fr.	London
Central-Hotel.		Voss, Kfm.	Solingen	Larisch, Graf.	Schlesien	Bastgen.	Essen	Watts, Dr.	London
Lacroix m. Fr.	Luxemburg	Fouché m. Fr.	Strassburg	Bartheolomaeus.	Culm	Herslein, Kfm.	Basel	Prichard.	London
Adam, Fr.	Luxemburg	Levi m. Fr.	Paris	Keitt, Fr.	South-Carolina	Büschler, Dr.	Regensburg	Richardson, Fr.	London
Adam, Kfm.	Luxemburg	Krieger m. Fr.	Stuttgart	Keitt, Fr.	South-Carolina	Rogge, Kfm.	Bremen	Brougham, Fr.	London
Rowald.	Berlin	Krieger, Fr.	Stuttgart	Wilson, Fr.	Richmond	Billert, Kfm.	Bremen	Hey.	London
Thomé.	Essen	Giesing m. Fr.	Hannover	Mae Donald.	Richmond	Nagel.	Kaiserslautern	Law.	London
Granier.	Berlin	Hasse, Kfm.	Plauen	Reifer.	Springfield	Hille m. Fr.	Loebau	Thompson.	London
Annacker, Fr.	Köln	Scherzinger.	Friedberg	Allen m. Fr.	Richmond	Walter, Dr.	Bonn	Spencer.	London
Annacker.	Köln	Eisenbahn-Hotel.		Wallensond m. Fr.	Holland	Sonnenkamp.	Oberstein	Cunningham.	London
v. Roy m. Fr.	Osnabrück	Finkenstein, Fr.	Paris	Dissard.	Lyon	Blaurok, Kfm.	Berlin	Hall.	London
Breßt.	Köln	Nical, Fr.	Paris	Limemann, Fr.	Sidmouth	Kiefer, Ing.	Stuttgart	Thorpe.	London
Marcks.	Tübingen	Schröder m. Fr.	Obama	Visper m. Fr.	Amsterdam	Ehrenberg.	Würzburg	Lavis.	London
Roth, Fr.	Berlin	Schmalz m. Fr.	Elberfeld	v. d. Piel m. Fr.	Breda	Bolzau, Fr. m. T.	Würzburg	Skinner.	London
Malla m. Fr.	Berlin	Schwell, Kfm.	London	Weisse Lilien.		Künne m. Fr.	Düsseldorf	Copel.	London
Riemann.	Nürnberg	Schöller, Kfm.	Mainz	Schuck, Sauerwabenheim		Groht m. Fr.	Berlin	Hoade.	London
Engelguy m. Fr.	Amsterdam	Picalansa m. Fr.	Brüssel	Laub, Fr.	Ganloff	Pagenstecher.	Osnabrück	Williams.	London
Roth.	Berlin	Ziemer m. Fr.	Görlitz	Arnheiter, Fr.	Neuhausen	Rensch m. S.	Erlangen	Horn m. Fr.	Saarbrücken

Kimble m. Fr.	London	Rose.	Atkins m. Fr.	England	Weisses Ross.	Radin, Kfm.	Königswinter	Pauli m. S.	London
Taelegrini, Fr.	Berlin	Oakes m. Fr.	Bloomfield	Jacoby, Ing.	Düsseldorf	de Geer m. Fm.	Zeitz	Bohrmann.	Ellingerode
Petersen m. T.	Lübeck	Oakes, Fr.	Bloomfield	Männel m. Fr.	Reichenbach	Holbrook, Rent.	Boston	Brüger m. Fr.	Allendorf
Müller m. T.	Leipzig	Jackson.	England	Faersch.	Saarbrücken	Fabricius.	Bonn	Baumbach.	Altenburg
Juppe m. Fr.	Baltimore	Pennington.	Philadelphia	Stubenrauch m. Fr.	Stettin	Huyssen.	Berlin	v. Westermann.	Amsterdam
Richter, Dir.	Berlin	Hoswer.	New-York	Mies.	Diedenhofen	v. Huyssen, Fr.	Berlin	Mathius, Fr.	Köln
Meyenberg, Dr.	Hannover	De Bas.	Rotterdam	v. Szymanski.	Berlin	v. Pasmuroff, Fr.	Petersburg	Engels de Mol.	Brüssel
Obendorf m. T.	Selma	Schlosser, Hauptl.	Hattingen	Metzger m. T.	Nürnberg	v. Schaik m. Fr.	Rotterdam	Kirsch, Kfm.	Frankfurt
Oppenheim m. T.	Dallas	Honke, Fr.	Elberfeld	Hammel m. S.	Solingen	Mass m. Fr.	Berlin	Wuppermann.	Schwelm
Petersen, Stud.	Freiburg	Busch, Fr.	Neustadt	Hartkopf, Fr.	Solingen	Barentin.	Hohenlimburg	Sahlmann, Kfm.	Fürth
Rhodius.	Linz	Müller.	Köln	Müller, Prof.	Baden-Baden	Schellenberg.	München	de Sitter m. Fm.	Groningen
Alleyne m. T.	Ealing	Schützenhof.		Goldstein, Kfm.	Kissingen	Fantiniere m. T.	Hamburg	Camps, Rent.	Paris
Burgemeestre.	Haag	Schnell, Kfm.	Landau	Taanus-Hotel.		Plumpe, Kfm.	Berlin	Camps, Fr.	Paris
Wittenrood.	Haag	Bader m. Fr.	Mühlhausen	Menzel m. Fr.	Charlottenb.	Färber, Fr.	Düsseldorf	Scheuer m. Fr.	Newark
v. Berg, Rent.	Bonn	Schmidt m. Fr.	Frankfurt	Hammertbach.	Osnabrück	Middelbeck m. Fr.	Utrecht	de Nil, Kfm.	Sedeberg
Römerbad.		Zimmermann.	Frankfurt	Nachtigal, Frl.	Berlin	Jogueneau.	Antwerpen	Bochart, Kfm.	Brüssel
Neidhardt.	Chemnitz	Noll.	Giessen	Bayer m. Fr.	Esslingen	Cleffmann m. Fr.	Dortmund	Schmitz, Kfm.	Berlin
Stürmer m. Fr.	St. Johann	Brümmer m. Fr.	Münster	Pockranz m. Fm.	Hamburg	Foerster, Direct.	Unna	Herz, Ger.-Assess.	Adenau
Schöppel, Fr.	St. Johann	Viltten, Rechn.-R.	Elberfeld	Thomas m. Fr.	Düsseldorf	Wolfhagen.	Altona	Bertram m. Fr.	Pforzheim
v. Witzleben, Fr.	Cronberg	Weisser Schwan.		Reffling, Rent.	Düsseldorf	Wolfhagen.	Hamburg	Bittner m. Fr.	Brünn
Hacke, Fr.	Erfurt	Drucker, Rechtsanw.	Berlin	Balten m. Fm.	Stettin	Wolfhagen.	Altona	v. Steppacher, Fr.	München
Faisack m. Fr.	Bostock			v. Emvok.	Amsterdam	Bewerning.	Magnorth	Ynör m. Fr.	Baden-Baden
Mellini.	Hannover					Bewerning.	Düsseldorf	Geppert m. Fr.	Karlsruhe

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Prüfungen.

(3. Forts.)

Novelle von Schulte vom Brühl.

Der Rathschlag der Sängerin war nicht ohne Wirkung geblieben. Einige Tage lang hatten Anna und ihr Gatte im Stillen darüber nachgedacht. Bei der Ersteren waren es hauptsächlich Bedenken hinsichtlich des Kostenpunktes, die dagegen sprachen; bei Letzterem wollte die Ueberzeugung nicht recht Platz greifen, daß er auf die Dauer erwerbsunfähig sei. Schließlich aber nahm ihn eine gewisse, schmerzliche Resignation gefangen, er machte sich mit dem Gedanken vertraut, daß doch vielleicht seine Frau in die Lage kommen könne, den Unterhalt für die Familie erwerben zu müssen. Dazu schien ihm ihre Ausbildung zur Gesangslehrerin und Concertsängerin sehr geeignet, umso mehr, da er die natürlichen Stimmmittel seiner Frau zu schätzen wußte.

Nachdem sie so einige Tage jedes für sich über die wichtige Angelegenheit nachgedacht hatten, kam es zur Aussprache zwischen ihnen, und es wurde beschlossene Sache, daß Anna von Heimbacher ihre Stimme prüfen lasse, damit sie bei günstigem Urtheil des Meisters ausgebildet werde. So machte sie sich denn eines Morgens nicht ohne Bangen auf, den Maestro zu besuchen.

Der berühmte Mann hatte den Tag nicht gut angefangen und den vorigen nicht gut beendet. Es war am letzten Abend nämlich einer seiner Schüler zum ersten Male in der Oper aufgetreten, und dabei hatte es sich erwiesen, daß die Stimme des Debutanten trotz ihrer trefflichen Schulung nicht genug „trag“, daß sie das große Haus nicht füllte. Diese mißliche Thatfache hatte nun der gefürchtete Opernreferent der »Deutschen Post« zum Gegenstande einer scharfen Kritik gemacht, in der er die hohen Vorzüge der Heimbacher'schen Schule voll und ganz anerkannte, aber ihrem Meister den Vorwurf machte, mehr auf die Schönheit der Stimme als auf die Ausgiebigkeit derselben günstig einzuwirken. Im Zeitalter der Wagner-Oper müsse der Lehrer aber auf das Letztere ein bedeutendes Gewicht legen und einem Heimbacher könne es doch gewiß nicht schwer fallen, die richtigen Wege zu finden, um auch in dieser Hinsicht Vollkommenheit zu erringen. Gewiß sei eine schöne Stimme ein kostbares Geschenk der Götter, mit dem derjenige, dem sie zur Ausbildung anvertraut, vorsichtig umgehen müsse; doch sei es andererseits auch eine hohe Pflicht, alles das »herauszuholen«, was darin enthalten sei und den Schatz voll und ganz auszubenten.

Heimbacher lief nach der Lektüre dieser Kritik aufgeregt in seinem Zimmer umher, wühlte sich mit seiner Rechten in seinen langen Haaren, in denen bereits das Grau vorherrschte und in der andern Schwang er wüthend die »Deutsche Post«, daß sie vor Angst knisterte und rauschte.

„So etwas muß man sich nun sagen lassen, nachdem man

mühsam genug einen Weltruf erworben,“ rief der Jörnige. „Was aber das Schlimmste ist: — der Mensch hat recht, hat vollkommen recht. Verfluchte Zeit! Mit dem italienischen Kunstgesang geht es zur Neige und die Brillanten werden gefeiert, die mit der Kraft ihrer Lungen das Numtata und Tschingdera des Wagner'schen Orchestralstanzes überschreiten können. Hol's der Teufel! Und deshalb soll ich alter Knabe noch einmal im Gebäude meiner bewährten Methode Aenderungen vornehmen, soll den gefährlichen Weg des Experimentirens betreten, um ein trommelfellspringendes Sopraotho oder sonst ein Indianergeheul zu Stande zu bringen. — Und doch: es muß sein! Der Fortschritt der Zeit, der Fortschritt der Kunst will es! »Fortschritt!« Hehehe!“ Er lachte gellend auf und ließ sich schwer in einen Sessel fallen, um weiter über diese trübseligen Geschichten nachzudenken. In dieser Stimmung wurde ihm eine Dame gemeldet und stand Anna schüchtern vor dem grimmerfüllten Meister.

Sie führte sich mit der Bemerkung ein, daß sie von Fräulein Anelli herempfohlen sei.

„Das ist keine gute Referenz, meine Dame,“ war die finstere Entgegnung. „Die Anelli ist auch eine von denen gewesen, die vor der Zeit fortgelaufen sind und dann die unverkündete Declame gebrauchen, sich eine Schülerin Heimbacher's zu nennen.“

„Aber es hat sie bitter gereut, daß sie der Lockung eines guten Engagements nicht widerstanden hat“, wandte Anna ein. „Sie ist voll des Ruhmes für Ihre Schule, und gewiß war es ihre Herzensüberzeugung, als sie mir empfahl, mich in meiner Angelegenheit an Sie zu wenden.“

„Nun, so tragen Sie mir denn Ihre Angelegenheit einmal vor,“ sagte Heimbacher, um Vieles beruhigter, und sie erzählte ihm mit bewegter Stimme und in knappen, schlichten Worten die Geschichte ihres häuslichen Leids und daß sie nun gesonnen sei, mit Fleiß und Ausdauer Gesang zu studiren, um mit der Kunst ihre Familie zu erhalten, wenn es noththäte.

Der Meister war gerührt von ihrer Erzählung, schilderte ihr aber in grellen Farben die Kosten, Mühen und die Langwierigkeit des Gesangstudiums in seiner Schule. Da sie jedoch mit sanfter Festigkeit erklärte, sie und ihr gelähmter Mann hätten das Alles schon bedacht und berathen und sie sei zum Studium entschlossen, wenn er, Heimbacher, ihre Stimme für gut halte, forderte er sie zu einem Vortrag auf.

Er schlug einige Töne auf dem im Zimmer stehenden Flügel an und forderte sie auf, dieselben zu singen. Wohlgefallig nickte er zu ihren Versuchen und setzte seine Prüfung mit stetig wachsender Befriedigung eine ganze Zeit lang fort.

„Sie haben einen recht ausgiebigen Sopran, ja sogar einen ungewöhnlich ausgiebigen,“ meinte er schließlich, und forderte sie dann auf, ihm irgend ein beliebiges Liedchen vorzusingen, was ihr so gerade einfiele. Und so sang sie denn, anfangs schüchtern noch, dann aber immer freier und frischer Mendelssohn's allbekanntes Lied: „Leise zieht durch mein Gemüth“, das des Dichters Worte so wunderbar in Töne gebracht hat. Heimbacher lauschte ihr in stichtlicher Erregung, und als sie geendet, sagte er hastig: „Ich nehme Sie auf, Sie sollen die Segnungen meiner Schule genießen. Ich werde Sie ausbilden. Sie haben einen ausgiebigen Sopran, einen sehr ausgiebigen Sopran.“

Ein glückliches Lächeln durchstrahlte ihre leidenden Züge. Der Meister ging aufgeregt im Zimmer auf und nieder, wie in Gedanken versunken. Dann blieb er plötzlich vor ihr stehen und sprach: „Ihre Verhältnisse sind nicht günstig. Die Ausbildung Ihrer Stimme nimmt Zeit in Anspruch — sehr viel Zeit — und die Stunde meines Unterrichts kostet zwanzig Mark.“

Ein Schatten überflog ihr Antlitz, sie senkte den Kopf ein wenig und flüsterte leise: „Das schwere Opfer muß gebracht werden. Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird.“

Heimbacher lief wiederum erregt auf und nieder, als kämpfe er mit einem schweren Entschluß. Dann blieb er nochmals vor Anna stehen und sagte großartig: „Ich werde etwas thun, was ich noch niemals that: ich gebe Ihnen die Stunde zu fünfzehn Mark.“

Ihren Dank schnitt er mit den Worten ab: „Ruhig, nichts davon. Versuchen Sie diesen Ton zu singen.“ Er schlug eine Note an, und mit einiger Anstrengung gelang es der jungen Frau, den Ton zu treffen.

„Singen Sie dies — dies — dies —.“ Er konnte sich nicht genug darin thun, ihre Stimme nochmals auszuprüfen.

„Genug für heute,“ sagte er endlich; dann trat er feierlich auf sie zu, legte ihr die Hand auf die Schulter und sagte: „Junge Frau, es ist gegen meine lebenslang aufrecht erhaltenen Grundsätze, Stunden gratis zu erteilen; aber von Ihnen nehme ich nur fünf Mark, so wahr ich der berühmte Heimbacher bin. Aber sagen Sie keinem etwas davon, hören Sie, keiner Seele! Und nun leben Sie wohl für heute. Das Nähere über den Anfang des Unterrichts lasse ich Ihnen noch sagen.“

Er drängte sie fast zur Thür hinaus, ihr alle Dankesworte abschneidend. Kaum war er wieder allein, so ließ sich der sonst so würdevolle Gesangsmeister zu einer jener überschäumenden Gefühlsäußerungen hinreißen, die er sich bei besonders freudigen Gelegenheiten ab und zu im Geheimen gestattete. Er sprang einigemal wie närrisch im Zimmer auf und nieder, warf die Beine, als wolle er Ballet tanzen, rieb sich die Hände und schmunzelte: „Man wird noch was merken von der Heimbacher'schen Schule. Der Schreihals der »Deutschen Post« soll mir noch seine Reverenz erweisen. Dies Frauchen singt mir in zwei Jahren »Die Königin der Nacht«, als sei die ganze Partie ein Kinderlied, und der Teufel soll meine ganze Schule holen, wenn dies Sopranchen nicht den Montblanc und den Chimborasso überklettert, als seien es Maulwurfshügel.“

In der kleinen Wohnung im Garten hub nun wieder ein Scalensingen, hub ein Solfeggiren an, so eifrig und unermüdet, wie nie zu den Zeiten, als die Anelli noch im Giebelstübchen ihre Gesangsübungen trieb. Nach drei Tagen schon erklärte die Schauspielerin, es sei ihr unmöglich, unter diesen Umständen Rollen zu studiren. Drama und Gesang könnten so nicht Hand in Hand gehen. Sie zog aus und Anna erlebte den Kummer, das Zimmer mehrere Wochen unwerthig leer stehen zu sehen, bis sich eine neue Mietherin fand, die zum Glück des Tages über in der Stadt beschäftigt war und somit keine Veranlassung hatte, des Sanges halber davonzugehen.

Die Hoffnungen, die Anna auf ihre Stimme baute, wuchsen mit dem Fortschritt ihrer Uebungen. Monat auf Monat verrann und schwieriger wurden die Aufgaben, die Heimbacher stellte; aber der Gesangsmeister war hochbefriedigt und malte der Schülerin ihre Zukunft als Sängerin im rosigsten Lichte.

Der arme, gelähmte Fritz Weinhold lächelte wohl leise, wenn ihm die Gattin Trost zusprach und seine Seele aufzurichten suchte an ihren Hoffnungen. Er glaubte die Gewißheit zu haben, daß

er niemals gesunden würde, und so betrachtete er sich nur als einen Hemmschuh für die neue Laufbahn seines opferfreudigen Weibes. Die bitteren Stimmungen, die er durchkämpfte, suchte er sorglich zu verbergen, obgleich diese seelischen Leiden den körperlichen kaum nachstanden. Seine Schaffensfreude hatte den Todesstoß erhalten, und mit dem Verlust des Glückes, für Frau und Kind arbeiten und sorgen zu können, war ihm das Hauptglied der Ehe verloren gegangen. Ein hilfloser Krüppel, saß er in seinem Stuhle hilfloser wie sein kleiner Knabe, der bereits gelernt hätte, die Füßchen tüchtig zu gebrauchen. Oft stiegen Selbstmordgedanken in der Seele des Armen auf. Aber die rührende Sorge Annas um ihn, die Munterkeit seines Bubens verschleuderten sie stets. Auch war ihm mit der körperlichen Müdigkeit zum Theil die geistige Energie abhanden gekommen, welche zu einer solchen That, einer für seinen Zustand befreienden That, nöthig gewesen wäre.

Inzwischen rann die Zeit dahin und die Aussichten Anna's schienen wahrhaft glänzende werden zu wollen. Bei den öffentlichen Prüfungen, die Heimbacher von Zeit zu Zeit mit seiner Gesangsschule veranstaltete, erregte sie durch die Fülle und Kraft ihrer Stimme und durch ihren geschmackvollen Vortrag bereits Aufsehen, und nach und nach sogar Enthusiasmus unter den Musikfreunden. Man sprach in Kunstkreisen häufig von ihr und gratulirte dem Meister zu dem aufgehenden Stern.

Fast zwei Jahre waren seit ihrem ersten Besuche bei Heimbacher verstrichen, und die junge Frau sehnte lebhaft den Augenblick herbei, wo der Meister sie für die öffentliche künstlerische Thätigkeit freigegeben würde. Die Ersparnisse gingen ihrem Ende entgegen, und mit der Sicherheit des Auftretens, welche die angehende Sängerin erlangt, verband sich auch der glühende Wunsch nach Ruhm und Geld, welcher so lange schon die Phantasie beschäftigte.

Eine Tages, als Anna zu ihrem Lehrer kam, trat er ihr hastig und aufgeregt entgegen.

„Heute Morgen empfing ich einen Brief von meinem Freunde Berners, dem altberühmten Geiger,“ sagte er. „In vierzehn Tagen will er hier ein Concert geben. Er fragt an, ob ich ihm zur gesanglichen Mitwirkung eine Dame empfehlen könne. Hundert Mark will er es sich kosten lassen. Sie sollen singen und das Geld verdienen. Wollen Sie?“

Ihre Augen strahlten und sie stammelte heiße Dankesworte. Er aber unterbrach sie in seiner nervösen, hastigen Art: „Ich hätte gern noch ein halbes Jahr mit Ihnen gewartet, bis sich Ihre Stimme zu diesen größern Aufgaben genügend festgemacht. Aber Sie haben Kraft, es geht auch so.“

Er schritt einige Male unruhig auf und nieder und fuhr dann fort: „Sie müssen Alles werfen. Das Publikum muß rein toll gemacht werden. Der Heimbacher wird noch einmal zeigen, was Schule heißt. Es sind fünf Gesangsnummern zwischen den Vorträgen Berners vorgesehen. Ganz simpel und decent fangen wir an, irgend ein einfaches Liedchen, bei dem die Auffassung, der Gefühlsausdruck die Hauptsache ist. Dann steigern wir mit dem Folgenden und im letzten krönen wir unser Werk mit einem dreigestrichenen D, wie man hier noch keins gehört hat. Rein aus dem Häuschen sollen sie kommen, und dem Berners soll um seine Schlusswiden angst und bange werden.“

Er rieb sich im Vorgefühl schon die Hände, meinte dann aber streng: „In diesen vierzehn Tagen heißt's studiren, junges Frauchen. Tag für Tag müssen wir hier das dreigestrichene D in Behandlung nehmen und herumfeilen und poliren, daß es wie geschmiert aus der Kehle hinausschlüpft. Na, das kann eine Freude werden.“

Und nun ging ein anstrengendes Leben an. Die kleinen, bescheidenen Liedchen saßen schon lange fest, aber mit dem Bravourstück ging das nicht so leicht. Der Meister hatte ein Frühlingslied gewählt, in das alle Lust und alle Freud' des Erwachens der jungen Natur gebannt saßen. Doch alles das kam zum Schluß noch einmal in einem jauchzenden Jubelschrei zum Ausdruck, der, wenn er glückte, allerdings das wildeste Entzücken hervorrufen mußte, denn wie eine Himmelsstimme, schmetternd in seiner alles durchdringenden Kraft und doch so klar und unendlich fein tönte er aus dem reizvollen Gefüge des Satzes hervor.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 192.

Mittwoch, den 19. August

1891.

Der Arbeitsmarkt

Wichtigste Einnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr an außerdem enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der

Versteigerung.

Wegen Bezug versteigere ich in Folge Auftrags

morgen

Donnerstag, den 20. August c., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Auktionslokale 8. Mauergasse 8 nachverzeichnete Gegenstände, als:

Mahag., Nußb. und eiserne Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Verticow, Garnituren, Canape, Divan, 10 Zug- u. Steif-Gas-Lüster, Wandarme, einbü. nußb.-polirter Kleiderschrank, Mahag. Spiegelschrank, Mahag.-Cylinderbureau, Bücherschrank, 2 Kassen-schränke, Nähmaschine, Uhren, Bilder, Delgemälde, Spiegel, Gas-Ofen, 2 spanische Wände, Teppiche, Läufer, Bettzeug, einz. Seegras- und Wollmatratzen, Bettzeug, Berliner Weißbiergläser, Porzellan, für Wirthschaften geeignet, namentlich Portionsplatten, eine Theke mit Marmorplatte, 2,50 Meter lang, 1 Meter tief, für jedes Geschäft passend, ein Spültisch für Wirthschaften, ein großer Amerikaner-Ofen (Löhndt), für größere Wirthschaften oder Saal geeignet, ferner mehrere Mille Cigarren, Cigaretten und noch vieles Andere mehr, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Ausverkauf.

Wegen Abbruch meines Hauses verkaufe ich von heute ab bis 15. October sämtliche noch auf Lager habende selbstverfertigte Möbel, als: Ein- u. zweithür. Kleiderschränke, Weißzeug-Schränken, Kommoden und Waschkommoden, Nachtschränke, Sophas, Tische, oval und viereckig, Stühle, Spiegel schon zu 3 Mk., elegante Sophaspiegel, vollst. polirte fr. Betten, lackirte u. eiserne Betten, sowie einzelne Theile, als Kopfkissenmatten 40 Mk., 3-theil. Wollmatratzen, welche Kopfkissenmatten vollständig ersetzen, 25 Mk., Seegrasmatten, 1- und 3-theil., Strohsäcke, gesteppt u. zum Selbstfüllen, Sopha mit und ohne Sessel, Chaiselongue, Ottomane, Fenstergalerien in Nußb. u. Gold, eine große Parthie echter Matratzenhaare à Pfund Mk. 1.40 re. re.

Verkaufsstellen: Webergasse 54 und Goldgasse 10, im Laden.

Chr. Gerhard,
Tapezير.

16031

Eine Ladentheke und ein sehr guter Eisschrank zu verkaufen Webergasse 54.

16032

Heute Mittwoch, den 19. August, Abends 8 1/2 Uhr, im Evang. Vereinshaus, Blatterstraße 2:

Vortrag

des Herrn Missionar a. D. Janfrüchte:

Bilder aus der Mission auf Java.

Ein vereiteltes Götzentum.

Wunderbare Offenbarungen Gottes.

Der Zutritt steht Jedem frei.

404

Gesellschaft Phönix.

Zur Feier unseres halbjährigen Stiftungs-Festes laden wir die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft auf heute Abend, präcis 8 1/2 Uhr, in unser Vereinslokal „Zur Kronen-Bierhalle“, Kirchgasse 20, ganz ergebenst ein.

Für gemüthliche Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

„Stadt Karlsruhe“

Kirchgasse 30, Eingang Hochstraße 1.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag zum ersten Male:

Große Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von Artisten ersten Ranges.

Unter Anderen wird der Athlet Joh. Bernh. Knack einen Felsen im Gewicht von 6-700 Pfund auf seiner freien Brust zertrümmern lassen. Der Stein liegt zur Ansicht im Lokale auf.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Die verehrten Turner von Wiesbaden werden auf die großartigen Leistungen besonders aufmerksam gemacht.

Es ladet zum Besuch ergebenst ein

Ph. Faber, Gastwirth.



Krebse (Fisch- und Suppen-),

Salz, Soles, Zander, Merlan, Cablian und Schellfische empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

ff. Centrifugen-Süßrahmbutter

und feinste Gutsalzbutter empfängt täglich frisch und vers. in Portionen netto 8 Pfund franco gegen 8 Mk. 60 Pf. Nachnahme (opt. 1621/8) 30

H. Grumblat, Butter-Versandgeschäft, Kallmungen, Ostpreußen.

Simbeer-Apfel,

schöne, per Pfund 12 Pf. Welltrichstraße 28.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Comptoir: Langgasse 27.

Frühe Rosen-Kartoffeln,
feinste Speise-Kartoffeln, zu verkaufen Adelsheidstraße 17, Hinterhaus.
Schwalbacherstraße 39 sind gepflanzte Frühbirnen zu haben. 18089

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051
Löwen-Apotheke.

Sarg-Magazin

K. Blumer,

37. Friedrichstrasse 37,
empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen zu realen Preisen. 12893

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8. 12742

Verschiedenes

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von eleg. Damen- u. Kinder-Garderobe in u. auß. d. Hause. Schwalbacherstr. 71, Cigarrenstr.
Costüme, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden nach neuestem Schnitt und neuester Mode schön und geschmackvoll angefertigt und modernisiert.
Sophie Schramm, Kellerstraße 12, 1.

Heirath.

Ein anständiges j. Mädchen, 22 J., liebes Charakters, ohne Vermögen, dem es an Herrenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege bald ein glückliches Heim. Älterer Herr oder Wittwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter **K. S. 100** postlagernd. Nicht anonym.

A. C.

Mittwoch, 8 Uhr: Fußball.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt,** Kirchhofsgr. 7. 9645

An- u. Verkauf von Delgemälden, Kunst- u. Antiquitäten, Uebernahme von solchen Gegenständen zum commissionsweisen Verkauf.
J. Chr. Glücklich, Kersstraße 2. 14885

Faustbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft; auf Bestellung abgeholt.
Häuser.

Ein gebrauchtes Kirschbaum-Büffel zu kaufen gesucht. Offerten Rheinstraße 65, 1.

Noch gute, gebrauchte Versandtsack

von 25-150 Liter taugt
die Rheingauer Wein- u. Spiritus-Fabrik von **Martin Prinz** in Schierstein (Rheingau). 14819

Verkäufe

Ein englisches Sicherheitsrad, ganz neu, preiswürdig zu verkaufen Kirschgraben 5, 2 St.

Meine beiden Briefmarken-Sammlungen in 31 Briefsch. reich. Schaubek-Album, Inhalt ca. 1500 bezw. 800 Stück, bin ich gewillt sammt Doubletten preiswerth zu verkaufen. 18092

J. Singer, Michelsberg 8.

Waffenrod,

gut erhalten, passend für Militärärzte, ist billigst abzugeben. Näh. b. **E. Salzbach,** Langgasse 23, Seitenb. 1 St.

Um zu räumen, stehen im Auctionssaal

Schwalbacherstraße 43

folgende Möbel preiswürdig zum Verkauf:

Setzen, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Corfoten, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, 2 Spiegelschränke, 2 Verticows, 1 Divan, 3 gewöhnliche Sophas, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Secretäre, Chivanis, Pfeilerspiegel, Küchenschränke, 3 Regulateure, 2 gewöhnliche und 2 Bedenkstühle, Bilder, Portieren, verschiedene einzelne Bettstellen, Matratzen und noch vieles Andere.

August Wegenhardt, Auctionator und Taxator.

Eingang durch's Thor.

Ein nupb. polirte Kommode billig zu verk. Schwalbacherstr. 29.

Sicherheitsrad,

f. vernickelt, englisches Fabrikat, für Nr. 170 sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 160

Eine neue Weißbinder- (28 Sprossen) und eine Obstkletter, ziemlich groß, billig zu verkaufen Frankenstraße 19, P.

Ein brauner Wallach, launstromm, mit completer Geschirr, nebst leichtem Einpänner-Wagen (Limbr) wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen im Rathhof zum „Wirtshaus“, Mauritiusplatz. 160

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Seidenröupchen“, Saalgasse 38, ist am 1. October c. anderweitig an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Näh. bei **Gebr. Esch.** 182

Verloren. Gefunden

Ein kleines Portemonnaie (aus Eichenleder) mit Inhalt verloren von der Gr. Burgstr. über den Markt, durch die Ellenbogen- und Saalgasse bis zur Kirchgasse. Abzugeben im Tagbl.-Verlag. 160

Verloren

Freitag ein silbernes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Spiegel.

Marienthaler verloren auf dem Wege Wiesbaden-Walluf. Gegen Belohnung abzugeben Pagenstecherstraße 7.

3 Mt. Belohnung

dem Wiederbringer eines verlorenen Schlüsselbundes Fischerstraße 5.

Verloren

eine Partithe Zwassidentarfen nebst Notizbuch. Abzugeben gegen Belohnung Festhalle, Rathhausplatz.

Verloren im Beaufitte-Walde am Dienstag Vorm. ein klein carrirtes Roth. Abzugeben gegen gute Belohnung Launusstraße 26, 1.

Windhund entlaufen, grau mit weißem Hals und weißer Brust. Vor Anlauf wird gewarnt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 160

Verlaufen.

Ein gelblicher Spitzhund (Männchen) seit Montag, den 10. Aug. abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Victoriastraße. Entlaufen eine H. weiße Terrier-Hündin mit braunem Kopf und der linken Seite ein brauner Fleck, auf den Namen „Schmupp“ hörend. Abzugeben Kirchgasse 40, 2.

Zugelassen ein kleiner schwarzer Hund, Damen-Hündchen. Herrnhilfstraße 3, 1 St.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von
Emil Gebhardt,
20. Michelsberg 20.



**Großes Lager
aller Holz- und
Metallsärge.**

Ueberrahme aller auf
die Beerdigung Bezug
habenden Angelegen-
heiten. — **Leichen-
Transporte** nach
allen Gegenden.

Sämmtliche Särge sind solid gearbeitet und vorschriftsmäßig
zum **Verfandt** angefertigt. 7814

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,

gegründet 1865.

fertigt alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben.
Ueberrahme von Metallsärge mit T-Eisen-Construction, sowie Ueberrahme
von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 8518

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 11 Uhr entschlief
sanft nach kurzer Krankheit mein innig-
geliebter Mann, unser guter Bruder,
Onkel und Schwager, der

Königliche Landgerichts-Präsident

Wilhelm Meinck.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuwied, den 16. Aug. 1891.

15978

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die
großen Blumen Spenden bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben
Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Onkels, des Steinhauers
Johann Faller, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 18. August 1891.

Katharine Faller, geb. Faust,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel, den Privatler

Anton Pasqual,

nach langem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 20. August,**
Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause, **Selenen-
straße 11,** aus statt.

Wiesbaden, den 17. August 1891

16037

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß unser liebes gutes Kind,

Anna,

nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Herrmann,

nebst Frau, geb. Jung.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Vormittag 10¹/₂ Uhr**
vom Sterbehause, **Röderstraße 14,** aus statt. 16011

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an
dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die
überaus reichen Blumen Spenden sagen wir unseren
innigsten Dank.

Familie Duenfing.

15851

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme
bei dem Sterbefall und der Beerdigung des Herrn

Johann Wirges,

Bäckermeister,

sowie für die Kranz- und Blumen Spenden sagen wir
hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**NB. Die Bäckerei wird vorläufig in
unveränderter Weise weitergeführt.**

15985

Weinhandlung von Louis Behrens,

Zum Johannisberg, Langgasse 5, empfiehlt:

1888er Eltville, eigen. Wachsthum, p. Fl. — 75.	1888er Affenthaler p. Fl. 1.20.
1888er Winkler " " 1.05.	1888er Oberingelheimer " " 1.50.
1884er Hochheimer " " 1.50.	1888er Hmannshäuser " " 2.40.
1888er Rüdesheimer " " 1.50.	Bordeaux-St. Julien " " 1.70.
Königl. Dom. " " 2.—	Bordeaux-Medoc " " 1.—

Bei Abnahme von 14 Flaschen, gleich 10 Liter, 10 % Rabatt.

Wiederverkäufers Cnaro's-Preise. 16013

Sandoroffen, zu geive, stumpf 33 Pf., Landeier, frische, 5 Pf., Säringe, neue, 3 Pf., Bündholzer, Packer 12 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Miethgesuche

Auf sofort

eine kleine Villa oder 7-8 Zimmer, am liebsten mit etwas Garten, an bester Lage, zu mieten gesucht. Anmeldungen Nicolaststraße 22, Part. Gesucht eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Stallung für 2 Pferde auf 1. Januar. Off. mit Preisangabe unter **E. W. 12** wolle man an den Tagbl.-Verlag einreichen. 15977

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, Parterre oder 1. Etage, im Preise von 500-600 M. von einem Beamten per 1. September a. c. zu mieten gesucht. Offerten unter **A. 9007** an (K. opt. 1517/8) 30 Rudolf Mosse, Köln.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Haus in guter Lage, zur Pension geeignet, enth. 15 Zimmer, für 3000 M. jährl. zu verm. durch Agent Langsdorf, Rheinstraße 71. 15176

Geschäftslokale etc.

Ein größeres Lokal, eingerichtet für Restauration, nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten Ecke Römerberg 21 und Schachtstraße (Neubau). 16035

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Specereigeschäft sofort zu vermieten. 15448

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 13264

Ecke der Dranien- und Albrechtstraße **Laden** mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345

Möbgerladen mit vollständigem Inventar und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **E. Edingshaus**, Taunusstraße 55. 15152

Adelheidstraße 42 ist eine Werkstätte zu vermieten. 14141

Werkstätte mit Hof und Lokal für Mälcherei oder Flaschenbierbändler, mit oder ohne Logis, Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4. 14141

Wohnungen.

Adelheidstraße 42 ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage mit 6 Zimmern zu vermieten. 14142

Göthestraße 1a (Neubau) Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon und Zubehör für 1050 M. zu verm. Näh. Moritzstr. 56, P. 15176

Hellmundstraße 41,

Bel-Etage, 3 sch. Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 15976

Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793

Karlstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche etc., per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 15975

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und 11 Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Marktstraße 34, in bester Geschäftslage,

ist der erste Stock von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten. 16002

Moritzstraße 39, Mittelbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 15271

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethe frei bis 1. October. Näh. Adelheidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Taunusstraße 47 ist eine fl. Parterre-Wohnung zu vermieten und auch eine klein. Wohnung im Hinterhaus. Näheres Große Burgstraße 21, im Laden. 16038

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14533

Nähe der Wilhelmstraße sehr eleg. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer etc. für 1800 M. sofort oder später zu verm. Näh. 15833

O. Engel, Friedrichstraße 26.

Eine abgeschl. Wohnung, Zubehör, Wegzugs halber sofort oder auf 1. Octob. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15977

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13921

Eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten Goldgasse 5. Zu erst. im Bäderladen. 15377

In Boppard a. Rhein habe ich in schönster Lage die 1. und 2. Etage meines Hauses, je von 5 Zimmern und 2 Mansarden, ganz oder getheilt, per October d. J. zu vermieten. Boppard hat alle höhere Schulen. 1519

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September ganzes Hochparterre u. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das., im Gartenhaus. 1558

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 880

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 37, neu, ein möbliertes Zimmer mit Kost z. verm. 1438

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möblierte Zimmer, Salon. 1511

Faulbrunnstraße 10 ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten. 1511

Nerostraße 42, Vorderb. 2 St., sind 1-2 möblierte Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. 1511

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zimmer zu vermieten. 88

Adelheidstraße 16, 1 Tr. l., zwei freundl. möbl. Zimmer auf gleich od. später sehr preiswerth zu vermieten. 1577

Stiftstraße 21, 3 Tr., ein hübsch möbliertes Zimmer preisw. zu verm. 1511

38. Taunusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 1478

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 139

Walzmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 157

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 150

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. Piano, soj. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Bellrichstr. 121

Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten Lebrichstraße 4, Part. 148

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer sind zu haben Webergasse 3, Gartenh. links Part. 159

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zu Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 76

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten Delaspeefstraße 4, 1. 156

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen solchen Herrn zu vermieten Dohmeierstraße 28 bei **A. Seelig**. 140

Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Hirschgraben 18a, Frontsp. 149

Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. September zu verm. Hellmundstraße 39, 1 St. 153

Schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel-Et. 154

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofgasse 11. 154

Ein schönes möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Lebrichstraße 12, Part. links. 149

Ein sch. Zimmer mit sep. Eingang und sch. Aussicht ist an einen Herrn möblirt oder unmöblirt zu vermieten Marktstraße 21, 2 St. r. 157

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder an zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 143

Ein fl. möbl. Zimmer an ein Mädchen oder eine Frau verm. Aufsehen Nachmittags Nerostraße 14, 3. Et. 144

Ein freundlich möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Nerostraße 29, 1 Tr. 144

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. Nerostraße 34, 5th. 144

Ein fr. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort vermieten Römerberg 10, 2. Et. 160

Möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 150

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang an einen oder an zwei Herren mit Pension zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 156

Ein möbl. Zimmer zu verm. an einen Arbeiter Walramstr. 3, Koch. 158

Ein heizbares gut möbliertes Zimmer (sep. Eingang) für 12 M. 1. September zu vermieten Webergasse 49, 1. St. l. 158

Selenenstraße 4 kann ein anst. Waschmädchen möbl. Manj. erh. 160

Steingasse 35 ist ein möbliertes Nachschlafen zu vermieten. 160

Webergasse 3, Gartenhaus, 3. St., ein möbl. Mansardenzimmer zu verm. 158

Eine möblierte Mansarde zum 15. Aug. zu verm. Kirchgasse 8, 1. Et. 158

Arbeiter erhalten Kost und Logis Feldstraße 13, 5th. Part. 158

Arbeiter erhalten Kost und Logis Selenenstr. 15, Bdh. 158

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Kellerstraße 16, 3 Tr. 158

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 15599
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Mehrgasse 27.
Ein ordentl. Mädchen findet Schlafstelle Römerberg 28, 5th.
Ein jg. anst. Mann erh. Kost und Logis. Näh. Sedanstr. 5, 3 St. 1.
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Steingasse 14, Part. 15703
Besserer Arbeiter erhält Kost und Logis Wellstrasse 37, 1 r. 15930

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562
Ein oder zwei unmöblierte Zimmer auf dem Louisenplatz an einzelnen Herrn oder eine Dame auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 15831
Ein schönes Zimmer (unmöbliert) mit Balcon im 2. St. zu vermieten. Näh. bei Schindling, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstr. 15665
Selenenstrasse 19 eine heizbare Manjarde zu verm. Näh. 5th. 1 St. 15448
Mauergasse 14 ist eine Manjarde zu vermieten. 16018
G. L. h. Manjarde zu verm. Frankenstrasse 20. 18399
Heizbare Manjarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841
Eine Manjarde sofort zu vermieten Schwalbacherstrasse 11. 15442

Fremden-Pension

Villa „La Rosière“, Elisabethenstrasse 15.

Zimmer frei geworden. Für Winter eine schöne Etage möbliert zu vermieten. 15640

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balcon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Zahnstrasse 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trinkgelber. 11293

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

„Pension Felicitas“,

Sonnenbergerstrasse 18 (Abeggstrasse 1).

Einige Zimmer frei geworden. 15705

In einem kl. Pensionat ist f. Mädchen aus feinen Familien Gelegenheit geboten, als Externe die Haushaltung zu erlernen. Gest. Offerten werden unter J. K. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feine Pension mit einem großen schönen Zimmer für zwei Personen (7 Mk. tägl.). Erste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15999

Schwalbach: Villa Concordia.

Rheinstrasse, am Walde. Grosser Garten. 15075

Vorzügl. Familien-Pension. Frau Dr. Hassel.

arterre u. Bel-Etage: schöne Zimmer mit gr. Balkons frei.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bg., von 7 Uhr ab ausserdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Bureau, Goldgasse 5

(Frau Warlies, geb. Wintermeyer).

sucht eine Erzieherin zu drei größeren Kindern n. ausw., eine erste Büffetdame, eine Kassiererin, sechs fein bürgerl. Köchinnen, ein Hausmädchen n. Mainz, ein Hotelzimmermädchen f. Bot. 1. Rang. n. ausw., vier Hausmädchen. 3. 15. Sept. u. 1. Oct. Gesucht eine Kindergärtnerin im Alter von 35 bis 40 Jahren, am liebsten jemand, welche etwas französisch spricht. Näh. Villa Albion, Leberberg 5, Rossmann.

Ein einfaches solides Lademädchen gef. Michelsberg 18, Mehrgerei. 16012

Eine Volontairin

aus gebildeter Familie kann zur Erlernung der Mode-Arbeit und des Verkaufs in ein feines Geschäft eintreten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15931

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Grabenstrasse 11. Dasselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Eine geübte Kleidermacherin und Lehrmädchen gef. Helenenstrasse 9, 5th Tüchtige Modearbeiterin gesucht Kirchgasse 23, 2. 15868

Eine Modistin,

welche schon als erste Arbeiterin in feinen Geschäften gearbeitet hat, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15993, 15796

Lehrmädchen für Pus gesucht. Maria Löffler, Nerostrasse 29.

für das Pusfach gesucht. 15225

M. Jesselbacher, Marktstrasse 6. 15895

Lehrmädchen

Für 1. September oder 1. October suche ich

zwei Lehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein anständiges Lehrmädchen und eine angehende Verkäuferin unter günstigen Bedingungen gesucht.

Phil. Marx, Wiener Bazar, Ellenbogengasse 10.

Hotel Victoria

wird auf sofort eine tüchtige **Gebildetpferin** gesucht.

Perfekte Arbeiterin für feine Wäsche dauernd gesucht Stellerstrasse 22, 2 St.;

dieselbst werden Lehrmädchen angenommen. 15990

Zwei Mädchen f. d. Bügeln unentgeltlich erlernen. Näh.

Wallmühlstrasse 22. 16007

Eine geübte Einlegerin gesucht bei E. Herzog, Plafatinstitut, Mainz.

Gesucht zum Dütenmachen

drei bis vier Mädchen. Joh. Altschaffner, Bleichstrasse 9. 16026

Monatsfrau gesucht. Matthes, Webergasse 4. 16025

Ordentliche Monatsfrau gesucht Wörthstrasse 16, Part.

Zahnstrasse 5 wird eine Monatsfrau oder ein Mädchen gesucht. 16022

Bausfrau oder Mädchen gesucht kleine Burgstrasse 1, 1. St.

Sofort ein **Kaufmädchen** gesucht Moritzstrasse 16, im Blumenladen. 16006

Eine Frau zum Bedienen gesucht Kirchgasse 28. 16015

Ein tüchtiges Mädchen oder ein Junge oder eine Frau zum Milchaustragen gesucht. Näh. Michelsberg 23, im Laden.

Flaschenpülerinnen

gegen hohen Lohn und bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 15924

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Mädchen, im Waschen und Bügeln bew., gef. Webergasse 35, Laden.

Anständige Frauen

können sich bei täglich zweistündiger leichter Arbeit monatlich 40 Mk. verdienen. Gest. Offerten unter L. S. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Frau zum Müßiggang sofort gesucht Moritzstrasse 48, Hinterb.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh.

Webergasse 8, 3 rechts.

Junges Mädchen zum Ausfahren eines Kindes (Mittwoch und Sonntag

Nachmittag) gesucht Hellmündstrasse 60, 2 links.

Ein **Gräulein** kann das Kochen erlernen in guter

Fremden-Pension Wilhelmplatz 4.

Küchenhaushälterin gesucht.

Ein hiesiges Hotel sucht eine tüchtige Küchenhaushälterin. Gute Zeugnisse

erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16004

Gesucht eine Küchenhaushälterin u. eine Verkäuferin. D. Germania, Häfnerg. 5.

Eine pers. fein bürgerl. Köchin

wird per 1. Sept. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15992

Köchinnen und Stubenmädchen stets gesucht Bür. Germania.

Restaurationsköchin gegen hohen Lohn sucht

Börner's B., Al. Schwalbacherstrasse 16.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostrasse 5, sucht Köchin

nach England, fein bürgerliche Köchin nach auswärts, eine

Gaushälterin, Kinderfräulein, welche musikalisch sind und

Sprachkenntnisse besitzen, zum 1. October, Haus- und

Mädchen.

Ein Hausmädchen wird gesucht. Tannusstrasse 38.

Ein junger Hausburche gesucht. Hotel Kronprinz. 15803

Ein braves Mädchen gesucht. Näh. Sedanstrasse 1, im Laden.

Zu einem kleinen Kinde wird ein zuverlässiges **Kinder-**

mädchen gesucht, welches gleichzeitig in allen Hausarbeiten

bemindert ist. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15706

Ein reinliches braves Kindermädchen, das auch Hausarbeit versteht, auf

1. September c. gesucht Frankfurterstrasse 19. 15710

Eine Kinderfrau oder ein erfahrenes Mädchen zu einem ein Monat alten

Kind sofort gesucht Albelstrasse 57, Part.

Gesucht ein nordd. Fräulein zur Stütze der Hausfrau, mehr. Herrsch.-Köch., mehr. Hausmädch., ein Zimmermädch. zu 2 Zim., eine franzos. Bonne, ein Zimmermädchen für Pens., mehr. Hotel- u. Restaur.-Köchinnen. Bär. Germania, Säuerger. 5.
Ein anst. Mädchen gesucht. Näh. Wilhelmstraße, Wasserhalle. 15833
Zum 1. September wird ein zuverlässiges Mädchen, welches nachweislich selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, als Alleinmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Adolphsallee 8, 1.
Einfaches braves Mädchen gesucht Nerostraße 40. 15903
Einfaches Mädchen gesucht Seidenstraße 21, 2. 15899
Ein tüchtiges ges. Dienstmädchen sofort gesucht. 15917

Wiener Schuh-Lager, Kirchgasse 45.

Tücht. Mädchen findet gute Stelle bei h. Gehalt. Ellenbogengasse 14, 3.
Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4.

Ein Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit gesucht Albeinstraße 27. 15962
Ein ordentliches Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 3. St.

Ein braves tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich zu kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15996

Gesucht ein j. Mädchen von 14—16 Jahren für einige Stunden des Tages Frankenstraße 5, Hinterh. Part.

Ein Wittwer, Beamter, mit zwei Kindern, 6 und 5 Jahre, sucht zur Führung seiner Haushaltung ein in allen bürgerlichen Haushaltungsweisen erfahrenes älteres Mädchen, ev. eine kinderlose Wittwe. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter N. B. 35 an den Tagbl.-Verlag. 15982

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 16000
Per sofort wird ein tüchtiges Mädchenmädchen gesucht

Hotel Erdbrunn.

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Neugasse 22. 15984

Ein braves Zimmermädchen gesucht Frankfurterstraße 12.

Braves Mädchen, welches auch waschen kann, für Küchen- und Hausarbeit gesucht Herrngartenstraße 4, 2 Tr.

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 33, 1 Tr.

Gesucht ein erfahrenes zuverlässiges Fräulein, Engländerin oder gut englisch sprechendes Mädchen vorgezogen, zu vier Kindern, wovon das älteste 14, das jüngste 3 1/2 Jahre alt ist. Dasselbe muß im Nähen und Weidernachen bewandert sein und sich im Haushalt nützlich machen. Offerten unter N. B. 60 postlagernd Wiesbaden. 16016

Gesucht ein Mädchen zu einem jungen Ehepaar Mauergerasse 9, 3 St.

Ein besseres Hausmädchen mit guten

Zeugnissen gesucht. Wo? sagt der

Tagbl.-Verlag. 16028

Ein gewandtes freundliches Büffetmädchen, Kellnerinnen, eine gute Köchin, bessere und einfache Hausmädchen, mehrere Mädchen für allein, kräftige Küchenmädchen, Spülmaschinen, Bug- und Spülfrauen gesucht durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 40, 2. 16017
Ein braves fleißiges Mädchen per sofort gesucht Frankfurterstraße 23, Gärtner Steitz.

Gesucht sofort eine Jungfer, welche perfect französisch spricht u. Kleider machen kann, zu einer einzelnen Dame auf

Reise durch Dörner's B., Al. Schwalbacherstraße 16.

Zwei tüchtige Küchenmädchen gegen Lohn gesucht Säuergerasse 19, 1 St.

Braves Mädchen zu zwei Leuten gesucht Ellenbogengasse 14, 3. St.

Ein einfaches williges Mädchen gesucht Bleichstraße 14, 1 St.

Ein starkes Mädchen, das einfach kochen und alle Arbeiten kann, per sof. zu kinderl. Familie gesucht Albrechtstraße 6, Hinterhaus 1 St. r.

Ein besseres Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und solche Stelle schon mit Erfolg bekleidete, wird gesucht Friedrichstraße 5, 2.

Eine gewandte Kellnerin gesucht, ein tüchtiges Alleinmädchen, perfect im Kochen, empfiehlt Bureau Kreideweis.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine perfecte Kammerjungfer, mehrere Kinderfräulein, mehrere Fräulein zur Stütze von Damen, verstehen die Küche,

ein tüchtiges Alleinmädchen, 4-jähr. Zeugnisse, mehrere Zimmermädchen, mehrere angehende Jungfern und eine geb. Wittve als Gesellschafterin,

Haushälterin einer Dame, prima Mel. Bureau Germania, Säuerger. 5.

Tüchtige selbstständige Verkäuferin sucht per sofort Stellung (Kurz- und Modewaaren-Branchen). Näh. Hermannstraße 12, 2.

Ein Fräulein,

welches 7 Jahre in der Kunst- und Buchdruckbranche thätig war und auch im Decoriren der Erster bewandert ist, sucht ähnliche Stellung als Verkäuferin. Offerten unter A. B. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Ein israelitisches Fräulein mit guter Figur, im Kleidermachen tüchtig, gute Handschrift, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Damen-Confectionsgeschäft, würde auch als Ladnerin geben. Zu erfragen Seidenstraße 20, 1.

Mädchen im Weißzeugausbessern bewandert, sowie eine Monatsfrau suchen Beschäftigung. Webergasse 35, Laden.

Eine Frau sucht Wasch-Beschäftigung. Schwalbacherstraße 1, Laden.

Wasch- und Putzbeschäftigung gesucht Walramstraße 4, 1 Tr.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Wellstrasse 12, Hinterh.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Blatterstraße 33, 2 St. h.

Ein Mädchen, welches das Nähen und die Feinbügellei

oder Stelle als Zimmerm. Off. unter L. L. L. an den Tagbl.-Verl.

Ein j. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sucht den Tag über

Beschäftigung. Näh. Frankenstraße 10, 4 St.

Relat. Frau j. Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 7, 8. Nur Nachm.

Ein junges Mädchen sucht des Tags über Stelle für leichte Hausarbeit

oder zu Kindern. Wellstrasse 33, Hinterhaus Part.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stellung zum 1. September. Näh.

Martinstraße 7.

Eine fein b. Köchin, ein Haus-, zwei Alleinmädchen, eine Herrschaftsköchin

empfiehlt sogleich A. Eichhorn, Herrnhofsstraße 3.

Für ein junges braves Mädchen,

16 Jahre alt, welches nähen und sonst. Hand- und Hausarbeiten ver-

richten kann, wird eine passende Stelle (als besseres Zimmermädchen)

bei einer guten Herrschaft gesucht, entweder hier oder auswärts. Gest.

Offerten unter H. W. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für braves fleißiges Mädchen wird Stelle als Hausmädchen gesucht.

Näh. Gustav-Adolfstraße 4, 1. 15822

Ein tüchtiges Mädchen, welches in jeder Hausarbeit, sowie im Bügeln

und Serviren erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.

Offerten unter L. W. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gewandtes fräft. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches

einen großen Haushalt 3 1/2 Jahr vollständig selbstständig

geführt, sucht Stelle zum 1. Sept. Nicolassstraße 2, 2.

Ein sehr braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle bei

zwei alt. Leute. Näh. Walramstraße 27, Hinterh. 1 St. h.

Eine alleinlebende anständige Wittve sucht zum 1. October

Stelle. Näh. Kirchgasse 8, 1. St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit gründlich versteht,

sucht sofort Nushilfsstelle oder Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh.

Walramstraße 21, 4. St.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, etwas nähen, bügeln und serviren

kann, sucht Stelle als Hausmädchen zum 1. Sept. Näh. Dogheimer-

straße 30, 2 St. Geht auch mit nach auswärts.

Ein gut empfohlene Mädchen wünscht Stelle als Hausmädchen

oder zu Kindern. Näh. Victoriastraße 3.

Ein israelitisches Fräulein, im Kleidermachen tüchtig, sucht Stellung in

einer feineren Familie als Stütze der Hausfrau oder dergl., würde

auch in ein Geschäft gehen. Zu erfragen Seidenstraße 20, 1.

Eine gebild. junge Dame

aus guter Familie, gegenwärtig als Buchhalterin in Stellung, sucht in

Wiesbaden ähnliche Anstellung. Offerten bitte unter B. 20 haupt-

postlagernd Wiesbaden zu richten.

Ein Mädchen, das die Haushaltung selbstständig führen kann,

sucht baldigst Stelle in kleinem Haushalt. Offerten unter

E. L. 76 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein anständiges Mädchen, gestützt auf gute Zeug-

nisse, sucht in feinerer Herrschaftshause Stellung

als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näheres

Adlerstraße 31, 1. St.

Ein b. Mädchen f. ganze Stelle. Näh. Römerberg 24 bei Steitz.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für kochen- und Hausarbeit, auch

ist dasselbe bewandert im Nähen. Näh. Hirschgraben 9, 2.

Ein best. Hausmädchen, das im Nähen u. in der Hausarbeit

erk. ist, f. Stelle für hier od. auswärts. Dasselbe geht auch

als Alleinmädch. f. zwei alt. Leuten. Darggasse 23, Stb. 1.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, in Hand- und Hausarbeit er-

fahren, sucht bessere Stelle. Näh. Schachtstraße 19, 3 St.

Stelle sucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Haus-

arbeit verrichtet. Näh. durch Frau Müller, Webergasse 13.

Stelle sucht ein Alleinmädchen mit 3-jährigen Zeugnis in einer kleinen

Familie, dasselbe versteht die fein bürgerliche Küche und würde den

Haushalt selbstständig führen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Nettes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle; am liebsten

allein in kleinerem Haushalt. Albrechtstraße 34, 4. St.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh.

Kirchhofgasse 6, 1 St.

E. gut empfohlene Frau sucht Stelle, Hausarbeit, auch Kochen, als Wärterin

o. zu Kindern. Zu erfragen Drantenstraße 22, im Laden.

Braves tücht. Mädchen sucht Stelle. Ellenbogengasse 14, 3 St.

Herrschafspersonal empfiehlt Bär. Germania, Säuergerasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Maschinenschlosser

gesucht. 15940

Wiesbadener Kronen-Bräuerei.

Schreiner gesucht. 15987

Salustien-Fabrik Maxaner.

Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406

Glasergehülfe gesucht Adlerstraße 11. 15717

Tüchtige Radierer gesucht Maurergasse 12.

Ein Radierer sofort gesucht
Nerostraße 23. 16023

Züncher, Stuccateur gesucht von

Hilse & Bühlmann,
Seltmuthstraße 21. 16014

Ein junger Kellner für eine bessere Restauration sofort gesucht Hafnergasse 19, 1 St.

Goldenes Noß.Ein angeheuer junger Kellner gesucht. **W. Müllp.** 15995
Mehrere jüng. tücht. Kellner finden sof. gute Stelle; ebenso ein jg. Hotelhausbursche, verschied. kräftige Hausburschen, Kupferputzer, ein jg. Hotelkäufer durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**Tüchtiger Saalkellner**

um baldigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15989

Tüchtige Grundarbeitergesucht. Näh. bei **W. Pflug.** 16005Adlerstraße 39 oder Ringstraße, Ecke der Jahnstraße.
Zwei brave junge Leute werden zum Estragen gesucht. 16033
H. Wenz.**Lehrlingstelle vacant**unter günstigen Bedingungen. 14401
J. Bacharach, Webergasse 2.**Ein Lehrling**

kann per 1. Sept. in ein hiesiges Mode-Confections-Geschäft eintreten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15994

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12063

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann die Bäckerei erlernen bei **W. Montpellier,** Dogheimerstraße 30. 15751Gesucht ein gut empfohlener militärfreier Diener, sowie ein jüngerer Kellner. Näh. durch **Müller's Bureau,** Webergasse 13.**Hausbursche,** ein gewandter, im Alter v. 20-25 Jahren, wird in gute sehr einträgliche Jahresstelle p. 1. Sept. gel.

Solche, die schon in Pens. o. Priv.-Hotels waren u. serviren können, erhalten den Vorzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15974

Junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. 15928

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.
Junger Hausbursche auf gleich gesucht Moritzstraße 22.

Ich suche für meine Schneiderei einen erfahrenen kräftigen Hausburschen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt. 16024

Ad. Dams, Webergasse 4.
Börner's B. sucht einen Hotelhausburschen sofort.

Ein zuverl. Bursche zum Flaschenwaschen ges. Näh. Tagbl.-Verl. 15813

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4. 15782

Ein selbstständiger Fuhrknecht gesucht Feldstraße 24, Laden. 15804

Ein Knecht gesucht Dogheimerstraße 18. 1583

Ein tüchtiger zuverlässiger Aderknecht zum sofortigen Eintritt gegen ante Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15179

Feldstraße 15 ein Knecht gesucht. 15863

Ein Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15602

Männliche Personen, die Stellung suchen.Tüchtiger gut empfohlener Buchhalter sucht vor sofort Beschäftigung irg. w. Art. Kenntniz der englischen Sprache und Stenographie. Offerten sub **D. O. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. d. g. empf. Mann, 30 J. a., der sich für jede Beschäftigung eignet, sucht, gestützt auf langjähr. Zeugn., bald St. Näh. Tagbl.-Verlag. 15884

Junger Belgier, 19 Jahre, Gymnasialbildung, sucht Stelle als Lehrling, thum. Stationim Hause des Chefs gegen Vergütung. Wein- oder verw. Branche bevorzugt. Offerten unter **H. P. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gew. Offiziersbursche sucht Stelle als

Diener, Kutscher oder Reitbursche.

Geht auch nach auswärts; sehr gute Zeugnisse. N. Bureau Germania. mit guten Zeugnissen versehen.

Ein junger Mann, 8 Jahre bei Cavallerie gedient, sucht so bald wie möglich eine Stelle als Kutscher, Kothwarter oder Hotelhausbursche. Offerten unter **S. B. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen 16 Jahre alten Jungen mit schöner Handschrift wird passende Stelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16036

Ein Junge sucht Stelle als Ausläufer. Streingasse 13.

Nachdruck verboten.

No. 3231.

Ausstellungs-Novelle von Julius Freund.

Leise, ganz leise klist die elektrische Glocke — gerade, als wenn Jemand nur zaghaft mit schüchternem Finger auf den Knopf gedrückt hätte. Drinnen, im schattigen Erkerzimmer, springt ein junges, blondes Mädchen rasch vom Sessel empor, wirft die Handarbeit bei Seite und eilt in's Entrée um zu öffnen. Ein rascher Blick durch das kleine runde Guckfenster, dann nesteln die nervösen schmalen Fingerglieder an der Sicherheitskette, der Schlüssel klist, die Thür springt auf.

In der Spalte wird ein sonnengebräuntes Männer-Antlitz sichtbar, dem ein melancholisch herabhängender in zwei Spitzen ausgedrehter Niesen-Schnurrbart vorgeblüht ein martialisches Aussehen zu geben versucht; unter dem riesigen Kalabreserrande lugen zwei nist-schüchterne Augen misstrauisch hervor und eine durchaus nicht besonders couragirt klingende Stimme stammelt halblaut: „Darf man?“

Die Kleine reißt die Thür weit auf und macht eine komische Verbeugung:

„Ja — man darf, Hasenfuß!“

Er traut sich noch immer nicht.

„Aber — Dein Papa?“

„Ich bin allein!“

„Ganz allein?“

„Ganz allein.“

Mit einem Sprung ist er d'rin.

„Sieh' mal, Schatz,“ — er dreht verlegen den Kalabreser zwischen den Fingern — „Du darfst mir diese Bebenslichkeiten nicht übel nehmen. Meinen Korb habe ich nun einmal weg, ich weiß ganz genau, daß meine Gegenwart hier als höchst überflüssig empfunden wird und da ich doch schließlich nicht gern direct hinausgeworfen werden möchte — — —“

„Gerade deshalb habe ich Dich ja benachrichtigt!“ unterbricht ihn das Mädchen; „wir sind heute ganz, ganz ungestört. Papa und Mama haben sich endlich zu einem Besuch in der Kunst-Ausstellung aufgerafft, das Dienstmädchen mußte auf meinen Befehl in die Markthalle marschiren, wir sind allein, ganz allein. Eine glückliche, einsame Stunde haben wir vor uns —“

— die wir ausnützen wollen, so gut wie möglich!“ vollendet der auf einmal höchst muthig aussehende Jüngling und preßt den melancholischen Schnurrbart unternehmend auf zwei schwellende rothe Lippen, die sich ihm nicht vertragen.

Diese stumme Conversation dauert eine geraume Weile und erst nach etwa zehn Minuten — in einer größeren Kuppel — kommt der junge Mann dazu, mit einer Nachricht heranzurücken, die ihm schon vom ersten Augenblick dieses Zusammentreffens ab heiß auf den Lippen und in — der Brusttasche brennt.

In besagter Brusttasche steckt nämlich ein höchst aktuat zusammengefaltetes Exemplar der „Vossischen Zeitung“, und dieses Exemplar enthält eine Kunstkritik, in welcher mehrere Sätze sehr energisch mit Blaustift unterstrichen sind.

Der junge Mann reicht dem Mädchen die Zeitung, indem er mit dem Finger auf die ultramarineblaue Stelle deutet: „Du, Elsie! Mein Bild hat enormes Glück! Dies mal, was Ludwig Pietich darüber schreibt!“

Sie strahlt vor Entzücken und er verwendet keinen Blick von ihrem lieblichen Gesichtchen, das im Widerschein der Freude zu noch frischerer, hellerer Schönheit aufzublühen scheint.

„Ach bravo, Paul, bravo! Da ist es sicher auch schon verkauft!“

„Dieses weniger!“

Er scheint plötzlich sehr herabgestimmt und auch ihre Stimme klingt etwas kleinlauter, als sie sagt:

„Ich meinte nur — wegen Vater — auf den hätte das sicher großen Effect gemacht.“

„Ach — Dein Vater.“

Er schnippt geringschätzig mit den Fingern und zwirbelt dann die Enden seines Schnurrbarts, der wieder einen unsagbar melancholischen Ausdruck annimmt!

Plötzlich spigen Beide die Ohren. Draußen klappert ein Schlüssel, die Thür knarrt in den Angeln, schwere Schritte stapfen durch's Vorzimmer. Regungslos, mit angehaltenem Athem, lauscht das Mädchen.

„Mein Gott, mein Gott — wer mag das sein?“

„Vielleicht Einbrecher!“ flüstert Paul, indem er eine kampfbereite Stellung einnimmt.

„Biel schlimmer, viel schlimmer!“ stottert die Lauschende, als nunmehr ein wohlbekanntes Räuspern an ihr Ohr tönt, „— es sind die Eltern!“

„Diese No. 3231! Diese vermaledeite 3231!“ poltert Papa Kanzleirath im Nebenzimmer, und: „O diese 3231! Ich wollte, ich hätte sie nie gesehen!“ haucht Mama's Stimme, in deren Zittern noch deutlich die Nachwirkungen eines hysterischen Anfalls zu erkennen sind.

„Wahrscheinlich eine Lotterienummer, die sie verkauft haben und die nachträglich mit dem großen Loose herausgekommen ist!“ bemerkt Paul.

„Sehr leicht möglich,“ wisperte Else. „In dieser Stimmung darf Dich Vater nicht erblicken. Verschwinde über die Dienstubentreppe. Ich will versuchen, den Sturm abzulenkten!“

Und mit gut gespielter Unbefangenheit tritt sie über die Schwelle des Wohnzimmer's den Eltern entgegen.

„Aber sagt mir, um Himmels willen, was Euch so rasch wieder nach Hause treibt?“

„Numero 3231!“ schimpfte der Alte, indem er mit großen Schritten im Zimmer auf und nieder rennt.

„Numero 3231? Ja — was ist denn das?“

„Ein Bild, vor dem Deine theure Mutter einen hysterischen Anfall bekommen hat!“

„Ein entsetzliches Bild!“ ergänzt die würdige Dame. „O, diese Spanier! Stelle Dir vor, Else! Auf einem Thronfessel ein in seidene Krönungsgewänder gehülltes Gerippe! Daneben ein verklärter König, der von den Hoffdanken verlangt, daß sie dem Skelett ihre Huldigung darbringen. Ueberall schlotternde Gestalten, verstörte wachsweiße Gesichter. Einem armen kleinen Jungen, der ganz nahe bei dem schauerlichen Thron sitzen muß, treten vor Angst die Augen aus den Höhlen. — Weiß Gott, mir ist nicht viel besser ergangen! Diese Knochenfinger in den Handschuhen, dieser nackte Schädel hinter dem Schleier, dieser —“

„Na, kurz und gut,“ brummt der Alte, „Mutter sieht das Bild und — eins, zwei, drei — bekommt sie ihre Zufälle! So was müßte die Polizei verbieten!“

„Meine Zufälle?“

„O Gott bewahre, ich meine natürlich das Bild.“

„Keine Macht der Erde bringt mich ein zweites Mal vor diese Leinwand!“ betheuert Mutter.

„Und mich auch nicht!“ schwört Vater, indem er zwei Finger in die Höhe hebt. „Ich bin kein Freund von öffentlichen Ohnmachts-Anfällen und habe vorläufig überhaupt genug von der Ausstellung.“ —

Else aber schreibt eine halbe Stunde später ihrem Schatz die inhaltschweren Worte:

„Endlich giebt's in der Ausstellung ein ungestörtes Plätzchen, wo wir trotz unserer Familien-Abonnementkarte vor Vater und Mutter völlig sicher sind! Morgen Nachmittag, Punkt fünf Uhr, erwartet Dich Deine Else im Spanischen Saal, dicht bei — — Numero 3231.“

Ein paar Wochen später.

Wie ein ertappter Schulkunge steht Paul vor dem zornrothen Vater seiner Angebeteten.

„Man hat mir hinterbracht, daß Sie sich seit längerer Zeit, mein strenges Verbot mißachtend, heimlich mit meiner Tochter treffen. Stimmt das?“

„Zawohl, Herr Kanzleirath!“

„Der Ort dieser höchst unpassenden Zusammenkünfte war meistens die Kunstausstellung?“

„Ja, Herr Kanzleirath!“

„Darf ich vielleicht um eine nähere Platzbezeichnung bitten?“

„Zawohl, Herr Kanzleirath! Wir trafen uns vor — Numero 3231!“

Der Kanzleirath macht ein Gesicht, als hätte man ihm soeben einen Löffel Rhabarber in den Mund gegeben.

„Vor Numero 3231 also! Vor dem scheußlichsten Bild auf der ganzen Ausstellung?“

„Vor einem der besten Bilder auf der ganzen Ausstellung! Seien Sie, bitte, etwas zurückhaltender mit Ihrer Laienkritik, Herr Kanzleirath!“

„Mein Herr!“

„Mein Herr!“

Wie die Kampfhähne stehen sie einander gegenüber, denn Paul verliert, sowie es sich um Kunstfragen handelt, vollkommen seine Schüchternheit.

„Ja wissen Sie denn überhaupt, Herr Kanzleirath,“ predigt er in steigender Erregung, „daß gerade Sie eine ganz vortreffliche Lehre aus diesem Bilde ziehen könnten, daß es förmlich dazu gemalt ist, Ihnen Vernunft beizubringen und Ihr schlummerndes Vater-Gewissen in heilsamster Weise aufzurütteln?“

„Herr, mir scheint, Sie sind wahnsinnig geworden?“

„Nicht im Geringsten! Wissen Sie, wer Ines de Castro ist?“

„Nein, bin auch gar nicht neugierig?“

„Schlimm genug! Ines de Castro ist eine historische Persönlichkeit, Ines de Castro ist die vermoderte Dame mit den Glacehandschuhen und dem Spitzenschleier, Ines de Castro ist — Numero 3231!“

„Nun, bringen Sie mich mit dieser Nummer nicht zur Verzweiflung!“

„Das werde ich wohl thun, Herr Kanzleirath! Wissen Sie, warum besagte Ines vor der Zeit elend vermodern mußte und nun die gespenstische Mission erfüllt, hysterischen Damen auf der „Internationalen Kunst-Ausstellung“ zu gefährlichen Ohnmachtsanfällen zu verhelfen? Wissen Sie, warum? Weil sie der Vater ihres königlichen Geliebten im Jahre 1355 ermorden ließ, so daß sie ihrem treuen Dom Pedro, als er endlich den Thron seiner Väter bestieg, beim Huldigungsact nur noch in skelettirtem Zustande und in höchst mangelhafter Weise assistiren konnte. Warum erblicken Sie, Kanzleirath? . . . Unser Fall liegt ähnlich! Auch Sie drängen sich mit gewaltthätiger Hand zwischen ein liebendes Paar. Zwar haben Sie durchaus keine Aehnlichkeit mit „Alfons dem Vierten“ von Portugal und ich bin weder Ihr Sohn noch sonst ein portugiesischer Thronfolger, aber wenn Sie glauben, daß Ihre Tochter meinen Verlust überleben würde, so irren Sie sich gehörig, Herr Kanzleirath! Ihr „Nein“ ist Mord! Denken Sie an Ines de Castro und befehlen Sie sich eines Besseren!“

„Ihr Gleichniß hint! Es hinkt fürchtbar!“ ruft der geängstigte Kanzleirath.

„Gleichviel,“ beharrt Paul, „wenn es zum Ziel hinkt, zum Ziel unserer Verlobung!“

Dem Kanzleirath triefte der Schweiß von der Stirn. Ueberwältigt von der Suada des Gegners kann er nur noch fragen: „Nun, wo nehmen Sie auf einmal diese ungeheure Courage her?“

„Woher?“ — Paul greift in seine Brieftasche.

„Aus diesem Check auf die Reichsbank! Ein außerordentlich verbreiteter Engländer hat heute Vormittag in der Ausstellung mein Bild für den Preis von fünftausend Mark angekauft.“

Der Kanzleirath reißt beide Augen weit auf, prüft den Check durch die scharfen Brillengläser und ruft plötzlich, indem er die Arme schwiegerväterlich ausbreitet:

„Aber, Paulchen, warum hast Du das denn nicht gleich gesagt?“

Der Beweis war erbracht, daß man von der Malerei eventuell auch leben konnte. — — — Ein paar Minuten später windet sich Paul aus den Armen seiner zart besaiteten Schwiegermutter, die in dem Augenblicke, als sie das Wort „Check“ fallen hörte, die Portiere zurückgeschlagen hatte und rasch näher getreten war.

„Ich muß in die Ausstellung, um Else zu benachrichtigen,“ entschuldigt er sich, „sie erwartet mich vor Numero 3231!“

Und als ihm auf der Straße ein guter Bekannter zuruft: „Herrje, Mensch, Du siehst ja aus, als ob Du in der Lotterie gewonnen hättest!“

Da antwortet er seelenvergnügt:

„Zawohl, das große Loose! Auf Numero 3231!“

Das Feuilleton

es „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Prüfungen.** Novelle von Schulte vom Brühl (3. Fortsetzung.)

2. Beilage: **No. 3231.** Ausstellungs-Novellette von Julius Freund.

Nachrichten-Beilage: Von der Straße. Von Albin Koflau. Vom „vierten Stande“.

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

-o- **Codesfall.** Am Morgen des 16. August cr. ist der königliche Landgerichts-Präsident Meind in Neuwied nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war vom 1. Januar 1886 bis zu seiner Ernennung zum Präsidenten des Neuwieder Landgerichts, am 1. Januar 1890, Director bei dem hiesigen Landgericht. Er war allgemein als ein äußerst gewissenhafter Beamter und tüchtiger Richter bekannt.

-o- **Kurhaus.** Wie wir soeben erfahren, wird auch die heutige Ballon-Ausfahrt des Herrn Lattmann mit Fallschirm-Absturz verbunden sein. Herr Lattmann wird mit fünf zusammengepackten Ballons aufsteigen — gewiß ein imposantes Schauspiel! — Passagiere zur Mitfahrt wollen sich an der Tageskasse melden. Preis nach Vereinbarung.

-o- **Für die Rheinfahrt der Kur-Direction** morgen, Donnerstag, stellt die Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu Köln das Extraboat „Hohenhausen“. Letzteres ist mit Salon versehen, so daß Jedermann sich auch einen geschützten Platz auf Deck wählen kann. Die Kur-Direction giebt nur soweit Karten aus, als gedeckte Plätze vorhanden sind. Der Kartenverkauf, der nur an der Kasse stattfindet, schließt heute, Mittwoch, Mittag 12 Uhr. Ausführliche Programme über den beliebten Ausflug werden im Kurhause ausgegeben. Die hiesige Artillerie-Capelle wird während der Fahrt und an den Ruhepunkten für musikalische Unterhaltung Sorge tragen, und bei dem beliebten Schiffsballe auf der Rückfahrt das Ballorchester stellen. Bei Eintreffen Abends in Biedrich findet eine bengalische Beleuchtung der Rheinanlagen und des Großherzoglichen Schlosses statt. Der Preis der Teilnehmerkarte für alle Fahrkosten und das gemeinschaftliche Mittagmahl auf dem königl. Jagdschloß des Niederwaldes beträgt nur 7½ Mk.

-o- **Das finanzielle Ergebnis des Mittelrheinischen Musikfestes** hat mit dem künstlerischen nicht gleichen Schritt gehalten. Die Rechnung schließt zwar mit einem Fehlbetrag ab, der aber nicht so groß ist, wie Anfangs oberflächlich berechnet wurde, vielmehr nur etwa 4000 Mk. beträgt und den Garantiefonds nur mit 10 pCt. in Anspruch nimmt.

-o- **Ein Reisealtar,** welcher im Auftrage Ihrer Durchlaucht Frau Fürstin Georg Bibesco in der Schreinerei der Victor'schen Kunst-Anstalt angefertigt und in deren Atelier für Holzbrandmalerei aufgezichnet wurde, ist gegenwärtig im Erster genannten Anstalt, Webergasse 3, ongestellt. Sowohl der Altar an sich, welcher aus Erlenholz gearbeitet ist, wie die Zeichnungen — bis auf das Madonnenbild nach Raphael sammtlich Original-Entwürfe von Frä. Julie Weder, Lehrerin der Victor'schen Anstalt — verdienen die ganz besondere Aufmerksamkeit unseres Publikums. Der Altar macht einen ruhigeren Eindruck schon durch die Form, in welche das Holz gebracht wurde; die Entwürfe, an der linken Seite ein Kreuz, diesem gegenüber ein Lamm, auf der vorderen, dreigetheilten Fläche Glaube, Liebe, Hoffnung, figürlich dargestellt, sind vorzüglich gelungen, ebenso der heilige Georg, welcher den Altar-Aussatz schmückt. Auch die strenggehaltenen ornamental Verzierungen sind im Victor'schen Atelier besonders entworfen. Die Holzbrandmalerei wird die Fürstin Bibesco, welche am Unterricht der Anstalt Theil nahm, selbst ausführen; alsdann wird der fertigmalte Altar, welcher zum Zusammenlegen eingerichtet ist, nochmals zur Ausstellung kommen. — Die ebenfalls angelegte Gedenktafel, welche der Gesangverein „Neue Concordia“ dem hiesigen „Männergesang-Verein“ zum 50-jährigen Jubelsteife widmete, erfüllt durch die stolze Zeichnung, wie durch deren kühne coloristische Behandlung. Es ist höchst erfreulich, daß es Vereine giebt, welche den Werth erkennen, den so kunstvoll gehaltene Arbeiten haben.

Unter den zahlreichen Spenden von Nah und Fern, welche dem Männergesang-Verein zu Theil wurden, machte sich die Gedenktafel in Holzbrandtechnik in ihrem prächtigen Rahmen vorthellhaft geltend.

-o- **Unsere Nadelbäume.** Die Nadelwälder stehen gegenwärtig in frischem Grün und ganzer Pracht da. Ein Spaziergang durch den Kiefernwald hinter den „Herrneichen“, oder am Hange des Neroberges (Philosophenweg) übt den wohlthätigsten Einfluß auf unsere Athmungsorgane aus. Bei dieser Gelegenheit dürfte eine kurze Betrachtung über die verschiedenen Arten der Nadelbäume am Platze sein, zumal in unserer Gegend insbesondere hinsichtlich der Bezeichnung der einzelnen Baumarten Unsicherheit herrscht. Die Familie der Nadelhölzer gehört in die 2. Ordnung der XXI. Klasse des künstlichen oder in die IV. Klasse des natürlichen Systems (Apetalae). Man unterscheidet tannenartige, cyressenartige und taxusartige Nadelhölzer. Einheimisch bei uns sind nur die ersten und von den letzteren der eigentliche Taxus- oder Eibenbaum (Taxus); die anderen sind eingeführt. Die tannenartigen Nadelbäume (Pinus) zählen bei uns vier Vertreter. Die Tanne, Edelanne, Weißanne oder Bechtanne (Pinus picea) hat einen schlanken Stamm mit glatter, grauer Rinde, ähnlich der junger Buchen, und weißes Holz. Die Nadeln stehen in zwei Zeilen, sind flach, an der Spitze ausgerandet, an der Unterseite zeigen sie zwei helle Furchen. Die Zapfen stehen aufrecht. Diese eigentliche Tanne kommt in unseren nächsten Wäldern selten vor, während sie anderswo zahlreich ist. So besteht z. B. der Schwarzwald stellenweise nur aus Edelannen, deren Nadeln blaugrüne Farbe haben. Schöne Exemplare bemerken wir in unserer Umgebung u. A. in einem Gehäge bei den „Herrneichen“. Am nächsten verwandt mit der Tanne ist die Fichte (Pinus abies), auch Rothanne genannt. Sie findet man bei uns viel häufiger, und da sie als „Christbaum“ fast allein bekannt und die eigentliche Tanne fast ganz unbekannt ist, so hat man den Namen „Tanne“ bei uns ausschließlich auf die Fichte übertragen. Die Fichte hat im Gegenjage zur Tanne röhrlche, rauhe Rinde, vierkantige, nachspitzige Nadeln, die nicht in zwei Zeilen am Zweige stehen, ferner hängende Zapfen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal: hängende Zweige, ist nicht stichhaltig; es giebt Tannen und Fichten mit hängendem, bezw. wagen- oder aufrechtem Geäste. Die dritte der Familie ist die Kiefer (Pinus silvestris) mit rother, rissiger Rinde, langen, fadenförmigen Nadeln, die pinselartig aussehen; die Zapfen sind eiförmig und hart. Die Kiefer wird anderwärts Föhre genannt; bei uns heißt sie im Volksmunde fälschlich Fichte. Die Benennung hat sich einfach verkehrt, weil man für Fichte Tanne sagt. Als Abart hat sich bei uns die nordamerikanische Kiefer (Weymouthskiefer) eingebürgert mit ihren sehr dünnen, langen Nadeln, deren fünf aus einer Scheide wachsen. Die vierte Schwester ist die Lärche (Pinus larix). Sie hat kurze, zugespitzte Nadeln, die an Länge zwischen denen der Fichte und der Kiefer stehen. Man findet sie in Büscheln an den grauen, rissigen Zweigen und Ästen; der ganze Baum besitzt ein „dürres“, ärmliches Aussehen. Tanne, Fichte und Kiefer behalten ihre Nadeln, die der Lärche dagegen fallen gegen den Winter zu ab. — Von dem Taxus- oder Eibenbaum ist noch zu bemerken, daß derselbe das Bescheidenen gut verträgt und deshalb auch als Zierpflanze in Gärten unter allen möglichen Formen erscheint (Pyramiden, Obelisk n. s. w.). Weist sein Wachsthum ungehindert, so wird er ein stattlicher Baum. Seine Nadeln, ebenso die Beeren, sind giftig.

-o- **Postverkehr.** Als unbestellbar sind zurückgekommen: a. ein am 8. August hier bei dem Postamt IV. aufgebener Einschreibebrief No. 133 an „Frau Feld Wwe. in Biedrich (Rhein)“; b. ein am 11. I. M. hier bei dem Postamt II. aufgebener Einschreibebrief an „Monsieur Werbizki, Station Roughe-Prod, Gouv. Drel Russie.“ Die unbekannten Absender dieser Briefe haben sich innerhalb 4 Wochen bei dem kaiserl. Postamt hier zu melden.

-o- **Eine rohe Mißhandlung** ließen sich am Samstag Abend mehrere Arbeiter in der Stellerstraße zu Schulden kommen. Als ein anderer Arbeiter einen auf einem Gisteller entliehenen Karren dahin zurückbrachte, wurde er ohne Grund von zwei dort befindlichen Knechten bedroht und schließlich von diesen so mißhandelt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

-o- **Unfall.** Am Montag Abend nach 7 Uhr hatten mehrere Kinder in der Schachtstraße eine dort freistehende Stellscheibe bestiegen, um darauf zu schaukeln. Plötzlich fiel die Leiter um und einem eben vorübergehenden Kinde mit einer solchen Wucht auf den Kopf, daß es benimmungs-

los in seine elterliche Wohnung getragen wurde. Die Verletzung soll nicht lebensgefährlich sein.

-o- Diebstähle. Von einem Zimmerplatz an der Bahnstraße wurde in der Nacht zum letzten Samstag ein Hammel entwendet. — Am Samstag Abend wurde in einem Hause der Lehrstraße ein Einbruch verübt. Dem Diebe fielen verschiedene Schmuckstücke, mehrere Herrenhemden, ein blaueisener Sonnenschirm und Stoffe zu Frauenkleidern in die Hände.

= Kleine Notizen. Das Großherzog. Luxemburgische Staats-Wappen ist schon zu verschiedenen Malen, und zwar von dem Graveur Herrn Berger, welcher mit der Ausführung der Stempel und Siegel für die Großherzog. Behörden betraut ist, angefertigt worden. Dasselbe nimmt sich als Siegel durch seine imposante Zusammenstellung und Zeichnung ganz besonders vorteilhaft aus. — Von der Deutschen „Antisclaverei-Lotterie“ sind die ersten Loose erschienen. — Am Samstag, den 22. August cr., wird Herr Circus-Director Oscar Garré mit seiner Gesellschaft direkt aus Haag in Wiesbaden eintreffen und sofort mit den Vorstellungen beginnen. — Die aus dem neu aufgedeckten römischen Friedhof auf dem Grundstück des Herrn Blücher (Hotel Daich) erhobenen Fundgegenstände sind im hiesigen Alterthums-Museum anzusehen. — Die gestern erwähnte blutige Schlägerei entspann sich nicht, wie gefolgert werden könnte, in der Seibel'schen Wirtschaft, Alsterstraße 25, selbst, sondern vor derselben, in der Mitte der Straße. — Der Athlet B. Knack, durch seine Leistungen in der „Reichshalle“ wohl bekannt, gibt in dem Local des Herrn Ph. Haber, „Zur Stadt Karlsruhe“, zum Abschied noch einige Vorstellungen. Der große Stein, welchen sich derselbe auf freier Brust zerschlagen läßt, liegt in genanntem Local zur Ansicht.

-o- Geschäftswchsel. Herr Bäckermeister Heinrich Stahl hat sein Haus Frankfurterstraße 24 für 57,500 Mk. an Herrn Fuhrmann August Belke hier verkauft.

Mercur-Nachrichten.

* Morgen Mittwoch wird der „Frankfurter Verein für Geschichte und Alterthumskunde“ das Wiesbadener Alterthums-Museum besuchen und später im „Münchener Bürgerbräu“, Luisenstraße, ein gemeinsames Abendessen einnehmen. Sehr erwünscht wäre es, wenn eine rege Theilnahme auch von Seiten unseres Vereins, Damen und Gäste eingeschlossen, wenigstens bei der geselligen Abend-Vereinigung, erfolgte. Seitens des hiesigen „Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ kommt nächsten Samstag der schon lange geplante Ausflug nach Oppenheim zur Ausführung, und zwar im Anschluß an den gleichzeitigen Besuch des „Mittelrheinischen Architekten- und Ingenieur-Vereins.“

* Im Evangelischen Vereinshause hält heute Abend 8½ Uhr Herr Missionar a. D. Zahnfrüchte einen öffentlichen Vortrag über „Bilder aus der Mission auf Java: Ein verheiltes Götzenfest. Wunderbare Offenbarungen Gottes in der Heidenwelt.“ Der Zutritt steht Jedem frei.

* Zur Feier ihres halbjährigen Stiftungsfestes veranstaltet die Gesellschaft „Phönix“ heute Abend in ihrem Vereinslocale eine gemüthliche Zusammenkunft mit Tanz.

B. Friedrich, 17. Aug. Die am nächsten Sonntag, 23. August, dahier stattfindende Hauptwallfahrt zu den Gebeinen des heil. Valentinus wird voraussichtlich weniger Wallfahrer zählen, wie in früheren Jahren, da Viele es vorziehen, in diesem Jahre anstatt hierher, nach Trier zu wallfahren, um den heiligen Noth zu verehren zu können. — Dienstag, den 1. September, Mittags 2 Uhr, versammeln sich hier im „Hotel Engel“ die Lehrer und Lehrerinnen der Kreis-Schulinspektion Erbach a. N., um dem Herr Lehrer Wünn dahier zu seinem an diesem Tage stattfindenden 50-jährigen Dienstjubiläum zu gratuliren. Alle Collegen, besonders aber die aktiven und inaktiven Klassenkameraden des Herrn Jubilars sind zur Bewohnung dieses Festes herzlich eingeladen. — Die eben beendete Ernte der zweiten Kleeschnur war nach Quantität und infolge der guten Witterung in den letzten Tagen auch nach Qualität sehr zufriedenstellend. Mais steht ganz vorzüglich, Grummet, sowie Dickwurzpflanzen versprechen eine reichliche Ernte. Die Gartengewächse stehen sämtlich sehr schön, und Obst giebt es noch viel mehr, als man anfangs glaubte. Die Getreidernte ist theilweise vorüber, und bleibt das Wetter nur noch einige Zeit gut, so wird man auch mit dem Ergebnisse dieser Ernte in jeder Beziehung ganz zufrieden sein. Den Kartoffeln aber hat der viele Regen geschadet, Frühkartoffeln faulen stark; bei den Spätkartoffeln, besonders den widerstandsfähigeren Sorten, wird hoffentlich die Fäulniß in geringerem Grade eintreten, was besonders dann zu erwarten steht, wenn die eben eingetretene trockene Witterung noch längere Zeit anhält.

* **Büdesheim, 17. Aug.** Im Schnellzug 117 in Viebrich-Mosbach entgleiste heute Abend 5½ Uhr beim Rangiren der sog. bayerische Wagen. Bei demselben Zuge, welcher mit 25 Minuten Verspätung hier eintraf, wurde die Maschine defect und mußte durch eine andere ersetzt werden. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. (Rheing. Anz.)

(?) **Böschheim a. N., 17. Aug.** Am 30. August findet dahier ein Volksfest zu Ehren des Turngar's Rheinheffen statt. Das Programm ist wie folgt festgelegt: Am Vorabend Begrüßung der eintreffenden Gäste in der „Burg Ehrenfels“. Sonntag früh Empfang der ankommenden Turner am Bahnhofe; um 9 Uhr Sitzung des Preisgerichtes auf dem Festplatz; um 10 Uhr Beginn des Wettkampfs; um 3 Uhr Musterreiten und Schauturnen mit Concert; um 6 Uhr Verkündigung der Sieger und um 8½ Uhr Ball in den Sälen „Zur Burg Ehrenfels“ und „Zum Frankfurter Hof“.

(?) **Dom Main, 17. Aug.** In der hiesigen Gegend sind viele Leute auf einen großen Schwindel hereingefallen. Im Laufe des vorigen Monats trieb sich nämlich in der hiesigen Gegend ein Mann herum, der für irgend eine Buchhandlung Starb's Gebetbuch zum Zwecke innerer Mission anpries. Sein Besuch galt vorzugsweise evangelischen Familien, die er unter allerhand Schmeicheleien zum Ankauf des Buches zu bewegen wußte. Viele gingen selbstredend auf den Reim und bezahlten sehr häufig „der Einfachheit wegen“ das Buch gleich an den Colporteur mit der Beise von 3 Mk. Diejenigen, welche das Gebetbuch erst bei der Ueberlieferung bezahlen wollten, wurden belehrt, daß es dann 4 Mk. 50 Pf. kosten würde und eine Einschreibgebühr von 10 Pf. sofort zu entrichten sei. Deshalb bezahlten die Leute gleich. Wochen sind über diese Vorgänge hingegangen, die „Heringefallenen“ warten immer noch auf die Zufendung des Gebetbuches, der Colporteur aber wird sich ein anderes Operationsfeld aussuchen haben. Wir theilen deshalb das Vorstehende mit der Warnung zur Vorsicht mit, damit die Zahl der Schwindelten nicht eine noch größere wird.

* **Soden, 18. August.** Sonntag Abend fand auf der Chaussee zwischen hier und Neuenhain zwischen jungen Leuten aus Neuenhain, die Jubaltern und einem berüchtigten Frauenzimmer aus Frankfurt ein große Schlägerei statt. Einem jungen Mann wurde das Auge ausgebrochen und andere durch Stiche erheblich verletzt. Zwei der Thäter nahmen gleichfalls blutüberströmt, die Flucht in den sofort abfahrenden Zug nach Höchst, wo die Bahnpolizei auf telegraphische Ordre dieselben in Haft nahm. Der dritte Raufbold und das Frauenzimmer wurden in Soden verhaftet und nach Höchst transportirt.

* **Aus der Jugend.** Der Arbeiter Karl Noos bei der Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Helios“ in Frankfurt a. M. veranstaltete unter den Arbeitern der Elektrischen Ausstellung eine Sammlung für die Witwe Soller und ihre drei Kinder in Hamburg. Soller starb am Samstag seinen Tod durch Abstrich von der Kuppel der Maschinenhalle. Es sind nahezu 200 Mk. von den wackeren Leuten gesammelt worden. — Montag früh wurde Herr Major J. durch Schenken seines Pferdes am Centralbahnhof in Mainz so unglücklich abgeworfen, daß er eine schwere Verletzung am Kopf davontrug und ohne Bewußtsein liegen blieb. Drei Arbeiter trugen unter Leitung des dazu gekommenen Gouverneurs von Rhein die Verunglückten nach dem Lazareth. — In Niederglabach wurde bei der Wahl des Bürgermeisters Herr Konrad einstimmig wiedergewählt.

Nachdruck verboten.

Von der Straße.

Von Albin Köhler.

Unser Straßenbau hat sich im wesentlichen in Jahrtausenden nicht geändert. Vor einigen Jahren erschien ein Vorschlag eines Münchener Architekten, den Straßenbau derartig zu ändern, daß Wagenverkehr und Personenverkehr vollständig getrennt werden, der letztere nämlich über die ersten in die erste Stagenhöhe der Straße verlegt wurde. Die ungeheure ja geradezu verblüffenden Vortheile waren seiner Zeit in jener Broschüre dargelegt, ebenso wie die Leichtigkeit der Umänderung unserer jetzigen Straßen in derartige Straßen der Zukunft nachgewiesen. Auch Bellamy giebt in seinem sensationellen „Rückblick aus dem Jahre 2000“ ein Fingerzeig für eine wichtige Umänderung des Straßenbaues. Er läßt im Jahre 2000 alle Straßen Boston's derartig gebaut sein, daß bei plötzlich eintretendem Regenwetter verdeckt werden können. Die Regenschirme der einzelnen Personen sind so zu einem großen städtischen Regenschirm umgebaut. Auch diese Umänderung der Bauart der Straßen ist nicht aus dem Bereiche der Möglichkeit zu liegen, und vielleicht erleben wir schon derartige bedeckte Städte noch vor dem Jahre 2000. In der Berliner „Kaisergalerie“, einer zwar nur für Personenverkehr geöffneten Passage haben wir jedenfalls schon jetzt den ersten Anlaß zu dem Bellamys im Jahre 2000.

Jedenfalls ist es ungemein merkwürdig, daß, so herrliche Fortschritte auch alle technischen Wissenschaften und Fähigkeiten seit dem Alterthum gemacht haben, das Bild der Bauart der Straße im Wesentlichen gleich blieb. Und doch hat sich das Straßenbild selbst im Laufe unserer Jahrhunderte so ungeheuer verändert. Man braucht wahrlich nicht den „ältesten Leuten“ zu gehören, um sich der mit Petroleum erleuchteten Straßen zu erinnern. In der Reichshauptstadt, wo heute zwei Hauptverkehrsadern der Stadt Abends im elektrischen Licht erstrahlen, gab an der Peripherie der Stadt noch vor zwanzig Jahren mehrere Straßen, die mit Petroleumbeleuchtung vorlieb nehmen mußten. Manche kleine Städte müssen sich heute noch ohne Gasbeleuchtung behelfen. gepflasterte Straßen gab es zwar einige schon in den Städten des Alterthums, im Allgemeinen aber haben fast alle Städte derartige Straßen erst im 12. und 13. Jahrhundert erhalten. Paris erhielt im Jahre 1184 Straßenpflaster unter Philipp II. In Deutschland wurde die reiche und blühende Handelsstadt Augsburg zuerst mit Pflasterung versehen. Die Pflasterung wurde von einem reichen Kaufmann veranlaßt, welcher sich 1415 bei seinem Tode einen schönen Vorgang machen ließ, der so allgemeinen Beifall fand, daß allmählich die ganze Stadt auf obrigkeitliche Kosten gepflastert wurde. Viele der vornehmsten Straßen Londons wurden erst im 15. und 16. Jahrhundert mit Pflaster versehen, während Berlin noch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nicht vollständig gepflastert war. Asphaltpflaster, das sich heute in mannigfachen Arten in verschiedenen deutschen Städten findet, wurde nach Deutschland erst in den 60er Jahren durch Kaiser Friedrich, damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen eingeführt, und zwar aus großer Rücksichtnahme für seine Gesundheit.

Gemahltn, die in den damaligen Kronprinzlichen Salons in Berlin in der Oberwallstraße Nachts oft allzufehr durch den Wagenverkehr gestört wurde. Es ist wohl selbstverständlich, daß an eine Straßenreinigung vor Einführung der gepflasterten Straßen überhaupt nicht zu denken war, umsoweniger, als eine muthwillige Beschmutzung der Straßen nicht verboten war und namentlich die Schweine, welche frei in den Straßen herumlaufen durften, viel dazu beitrugen, den jämmerlichen Zustand derselben noch zu verschlimmern. Als im Jahre 1181 der Mit-Regent Ludwig des Pöden, der junge Philipp, dadurch zu Tode gekommen war, daß er mit seinem Pferde, dem ein Schwein zwischen die Beine gelaufen war, stürzte, versuchte man in Paris das Verbot des Herumläufens der Schweine einzuführen, aber vergebens! Man machte nun die Bedingung, daß dieselben eine Glocke um den Hals tragen sollten. Um sich überhaupt den wunderbaren schönen Zustand der damaligen Straßen von Paris ausmalen zu können, braucht nur daran erinnert zu werden, daß man noch im 14. Jahrhundert alles, was man wollte, zum Fenster hinausgießen und hinauswerfen konnte. Man hatte nur nöthig, „Kopf weg“ zu rufen. Erst 1872 und in verschärfte Form 1885 wurde dieser Sitte entgegengetreten, während in Edinburgh dieser idyllische Zustand bis zum Jahre 1750 fortbestand. Im Jahre 1608 wurde zuerst in Paris die Reinigung der ganzen Stadt auf öffentliche Kosten veranlaßt, während dieselbe früher Sache der Privaten gewesen war. Zu dem auf sechs Jahre gültigen Vertrage von 1748 erhielt der Unternehmer für die Beschaffung des Schnees jährlich 200,000 Livre = 155,000 M., und für die Entfernung des Schnees 6000 Livre = 4700 M. In Hamburg gab es bereits im Jahre 1595 „Kummerwagen“, für die Abfuhr wurde das sogenannte „Dreckfarrngeld“ bezahlt. In Berlin wurden bis zum Jahre 1600 die Straßen überhaupt nicht gefegt; auch hier durften auf ihnen die Schweine herumlaufen, deren Ställe sich zum Theil auf den Straßen unter den Hausfenstern befanden. Erst im Jahre 1681 wurde das Halten von Schweinen auf den Straßen verboten. Dieser Rücksicht auf die Zustände früherer Zeiten lehrt recht, daß zu schämen, was die Gegenwart bietet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Oper und Musik.** Ueber einen jungen Landsmann, Herrn August Mondel (Sohn des Privatiers Herrn B. Mondel), der sich der Tonkunst widmet, lesen wir in der „Erikerischen Landeszeitung“ Folgendes: „In dem dritten Symphonie-Concerte gelangte als Novität eine Komposition für Horn mit Orchesterbegleitung von Aug. Mondel zur Aufführung. Das opus erwies sich als ein gar anmuthiges Tonbild von sehr schöner Klangwirkung und wirksamer Behandlung der Solostimme; der Componist zeigt sich darin nicht nur als Tonsetzer, sondern auch als Tonpoet auf das Vortheilhafteste.“

(R.) Das **Secker'sche Conservatorium der Musik** hielt vorgestern unter großer Theilnahme des Publikums eine musikalische Abendunterhaltung im Casino-Saale ab und es legten die Vortragenden Schüler und Schülerinnen recht beachtenswerthe Proben von der Leistungsfähigkeit dieser Anstalt und der Zuverlässigkeit der an ihr gelübten Lehrmethode ab. Die zur Aufführung gelangten Solo- und Ensemble-Vorträge zeichneten sich fast sämmtlich durch wohlthuende Sicherheit aus. Stehen auch nicht alle Vortragenden auf gleicher Höhe des Könnens und des Talents, so ist doch bei Allen die musterhafte Schule unverkennbar. Das Programm bot Solo- und Ensemble-Vorträge im Klavier, Violin- und Violoncello-Spiel in reicher Auswahl, von den einfachen leichten Kindertiteln, den trockenen Uebungen des Anfängers die erste Wende geben, bis zu den schwierigeren Concertstücken Weber's, Raff's, Mendelssohn's und Liszt's, die den talentirten Spieler von der Stufe des Anfängerthums auf das Niveau des angehenden Virtuosen erheben. Auch die Solo- und Chorgesangschor-Schule brachte recht gut gelungene Vorträge, wozu in erster Linie das ganz vortrefflich gesungene Tenorsolo: „O schöne Zeit, o selbe Zeit“ von G. Göze, gehört. Der Männerchor, welcher Vieder von Abt, Mayre, Bauer und Häfer sang, hat bewiesen, daß er den Intentionen seines Dirigenten zu folgen sich bestrebt. Die Chöre wurden durchweg gut vortragen, einzelne kleine Verstöße abgerechnet, so z. B. das leichte Schwanken des Tenor in einzelnen Pianostellen. Im Uebrigen überall schöne deutliche Aussprache, sichere Einsätze, Fülle und Wohlklang.

*** Personalien.** In Marienbad starb plötzlich der ehemalige deutsche Schauspieler und später junggeheißte Abgeordnete Graf Leopold Sagan'sky. — Wir erhalten folgende Verlobungs-Anzeige: „Monsieur et Madame Arthur Juillerat-Chasseur ont l'honneur de vous faire part des fiançailles de leur fille Marie avec Monsieur Félix de Wein-gartner. Mannheim, Aout 1891.“ Herr Weingartner ist der Mannheimer Hof-Capellmeister, der unlängst an die Königl. Oper in Berlin berufen worden.

h. Frankfurter Stadttheater. 16. Aug. Fräulein Landori hat als „Denise“ in dem gleichnamigen unerquicklichen Schauspiel von Dumas gestern Abend die günstigen Erwartungen, zu welchen ihre „Louise“ berechtigete, noch übertroffen; ein Engagement der jungen vielversprechenden Kraft ist danach auch perfect geworden, und man darf sich dessen freuen. Gestern zeigte die Dame, daß ein echtes und rechtes dramatisches Blut in ihr fließt, denn am gelungensten waren die Momente der Rolle, in welchen die volle Verzweiflung der unglücklichen Denise durchbricht; hier hatte Fräulein Landori ihren stärksten Erfolg. Die im Concerationston gehaltenen ersten Scenen des Schauspiels gelangen dem Gaste dagegen nicht so gut; es fehlte vielfach die volle Natürlichkeit und leichte Sprechweise, die hier nöthig ist. In unserem guten Schauspiel-Ensemble wird Fräulein Landori aber sicherlich diese Mängel bald abscleifen. Herrn Emil Schneider's „Brissot“ wirkte gestern

wieder, wie auch vor Jahren, geradezu erschütternd. — In der Oper seit den Ferien eine Neuerscheinung der allerliebsten Oper „Das goldene Kreuz“ von Ignaz Brüll mit Glüd in Scene gegangen. Die Besetzung der Hauptrollen war eine gute, die Inszenirung eine sorgfältige, die ganze Aufführung somit durchaus zu loben. Die vielversprechende, jugendliche Coloraturfängerin Fräulein Blätterbauer, über deren erfolgreiches Gastspiel Ihre Leser unterrichtet wurden, hat ihr Engagement jetzt angetreten und auch als „Gilda“ in „Miguelito“ gehalten, was ihre Gastrollen vervollständigt haben. Hatten den Darbietungen die Spuren der Anfängerschaft noch hie und da an, so sind die Leistungen doch andererseits mit so vielen Zügen eines großen Könnens, in Bezug auf gute Stimmführung ausgestattet, daß man — sieht man dabei eine so allerliebste jungfräuliche Bühnenercheinung — unbedingt befriedigt sein muß. Folgerichtig aus dem Erfolg des Fräulein Blätterbauer einerseits, und aus dem Umstand, daß Frau Schröder-Hanfstängl's Stimme sich dem leichten Coloratur-gesang etwas entfremdet, da sich die Künstlerin mehr den dramatischen Parteen zugesellt, ergab sich eine Rollenverschiebung in den „Eugenoten“, welche heute erstmals vor sich ging. Frau Schröder-Hanfstängl gab die „Königin“ an das jugendliche Fräulein Blätterbauer ab, und sang dafür die „Valentine“. Diese Partie, welche Frau Schröder-Hanfstängl in Frankfurt noch nicht gesungen hatte, brachte ihr einen vollen, ganzen Erfolg. Nach den beiden Duetten im dritten und vierten Act wurde die Künstlerin mehrfach mit ihren Partnern gerufen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die „Politischen Nachrichten“ können aus zuverlässiger Quelle bestätigen, daß die Verletzung des Kaisers am Knie vollständig geheilt ist. Nur noch bezüglich des Reitens ist Vorsicht nöthig und die Rücksicht hierauf war für die Wahl Kiels zum Aufenthaltsort für die nächste Zeit maßgebend. — Der „Hohenzollern“ mit dem kaiserlichen Paare an Bord verließ Montag um 9½ Uhr den Kieler Hafen, um dem von Joppot kommenden Mandar-Geschwader entgegenzufahren. Während der Nacht ging der „Hohenzollern“ in Hoeruphoff vor Anker. Gestern manövrirte das Geschwader vor dem Kaiser und lief dann mit dem „Hohenzollern“ in den Kieler Hafen ein. — Ungeachtet entschiedener Abnahme der Athemnoth ist das Allgemeinbefinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin weniger befriedigend. Wegen ungenügender Nahrung ist der Kräftezustand gesunken, die Nacht zum Montag war unruhig. — Die Abreise des Fürsten Bis-marck von Kissingen nach Barmen sollte gestern Abend erfolgen. — Domkapitular Dr. O. Schulte ist in Paderborn gestorben.

*** Zur neuen Einkommensteuer.** Wie aus der vom Finanzminister zum neuen Einkommensteuer-Gesetz erlassenen Ausführungs-Anweisung hervorgeht, wird die erste Steuer-Erklärung der jetzt schon mit einem Einkommen von über 3000 M. eingeschätzten Steuerpflichtigen, im Januar 1892 abzugeben sein. Durch öffentliche Bekanntmachung wird vorher eine Aufforderung zur Abgabe der Steuer-Erklärung ergehen. In derselben wird auch die hierfür bemessene und nach dem Gesetze auf mindestens 14 Tage zu normirende Frist angegeben werden. Die Veranlagungs-Behörden sind angewiesen worden, jedem zur Steuer-Erklärung Verpflichteten bei Erlass der öffentlichen Aufforderung ein Steuer-Erklärungs-Formular mitzutheilen; hiervon ist aber weder der Eintritt der Verpflichtung, noch der Lauf der Frist zur Abgabe der Erklärung abhängig. Steuerpflichtige, welchen ein Formular nicht zugegangen, können ein solches, an den in der öffentlichen Aufforderung zu bezeichnenden Stellen kostenlos in Empfang nehmen.

*** Zur Nothstandsfrage.** Eine Mittheilung des Reichs-Anzeigers“ befragt: Das Ergebniß der Verathung des Staatsministeriums über die Aufhebung resp. Ermäßigung der Getreidezölle gehe dahin, daß eine Veranlassung dazu nicht vorliege und daß der von dem Ministerpräsidenten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 1. Juni dargelegte Standpunkt auch gegenwärtig noch festzuhalten sei. Ein zutreffendes Bild über den Ertrag der Ernte sei erst nach deren Beendigung und nach dem tatsächlichen Ergebnisse der Kartoffelernte möglich. Die Annahme eines völlig ungenügenden Ertrages der Kartoffelernte sei zur Zeit unbegründet. Gegenüber dem russischen Roggenausfuhr-Verbote sei eine erweiterte Verwendung des Weizens zur Volksernährung und Zufuhr des Roggens aus anderen Ländern in Aussicht zu nehmen. Die Aufhebung oder Herabsetzung der Getreidezölle werde bei der jetzigen Höhe der Getreidepreise auf den Brodpreis ohne merkliche Einwirkung bleiben. Jede Herab-minderung der deutschen Zölle werde eine Erhöhung der Preise auf den ausländischen Märkten zur Folge haben, dem inländischen Consum werde daraus, zumal bei Theilnahme des Zwischenhandels, nur ein äußerst geringer oder gar kein Nutzen erwachsen. Angesichts der schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen erscheine jede Veränderung des Getreide-zolltarifs für die einheimische Industrie bedrohlich. Durch eine autonome Herabsetzung der Getreidezölle dürften die Erfolge seiner Verhandlungen für eine fruchtbare Entwicklung der vaterländischen Arbeit nicht in Frage gestellt werden.

*** Verbrauch von Seefischen.** Die unablässigen und höchst dankenswerthen Bemühungen der preussischen Regierung im Verein mit einschlägigen, sachverständigen Autoritäten der Volkswirtschaft, Volksernährung und Volkshygiene um Förderung des Massen-Consums von Seefischen fangen an, ihre Früchte zu tragen. In Gesehtenünde, das sich immer mehr zum Centralpunkte des Handelsverkehrs und Abzuges in frisch gefangenen Seefischen herausbildet, nimmt die Zufuhr wie auch der Versandt des beregten Artikels zusehends umfangreichere Dimensionen an. Es zeigt sich, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes mit dem wachsenden Angebot von Vorräthen mindestens gleichen Schritt hält, zumal das Augenmerk der Inter-

effizienten mit vollem Eifer darauf gerichtet ist, die Waare in best erreichbarer Qualität zu liefern. Dazu gehört möglichst rasche Heranbringung und Expedition des Fischgutes. Erstere wird befördert durch die Einstellung zahlreicher neuer Fischdampfer, letztere durch Schaffung ausreichender Auktionslocalitäten. Nach beiden Richtungen ist in jüngster Zeit Bedeutendes geleistet worden. Die Fischdampferflotte der Unterweser-Orte hat in diesem Jahre einen so starken Zuwachs, wie nie zuvor. Ende dieses Jahres wird die Zahl der Geestmünder Fischdampfer mehr als 30 betragen. Mit dem Bau einer dritten Auktionshalle ist bereits begonnen worden. Was den Versandt betrifft, so wurden kürzlich an einem Tage nicht weniger als 25 mit Seefischen beladene Waggon von Geestmünde nach binnenländischen Bestimmungsorten abgelassen.

* **Berlin, 18. Aug.** Brodmehl aus Roggen und Weizen gemischt wurde gestern, wie das „B. T.“ meldet, zum ersten Male an der Börse in größeren Posten angeboten. Der Preis war wesentlich unter dem des reinen Roggenmehles. — Die im städtischen Obdach seit Monaten untergebrachten mittellosen russischen Auswanderer, 260 Männer mit Frauen und Kindern, rotheten sich zusammen und griffen, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, die Beamten, als diese sie aufforderten, in den Kielesfeldern zu dem üblichen Tagelohn zu arbeiten, mit Messern und Knütteln an. Die Auswanderer meinten, sie brauchten nicht zu arbeiten; der Jar zahlte für sie. Sechs Mädel führer wurden verhaftet.

* **Rundschau im Reiche.** In Rücksicht auf das ungünstige Erntewetter soll, wie aus Lübeck geschrieben wird, den Mannschaften auch während der Monder in der dienstfreien Zeit Urlaub ertheilt werden, um die Landwirth bei den Erntearbeiten zu unterstützen. — Nach in Berlin circulirenden Gerüchten ist die Untersuchung gegen Baare eingeleitet. Hinter diese Meldung des „Herold“ darf man einstweilen wohl noch ein Fragezeichen machen. — Die Noth der Weber im Culen-gebirge hat den zuständigen Regierungs-Präsidenten veranlaßt, bei verschiedenen Wollwarenfabrikanten in Breslau anzufragen, ob dieselben der nothleidenden Weberbevölkerung des Culengebirges nicht Arbeit zuweisen könnten. Die Antworten sind, nach dem „Br. Gen.-Anz.“, verneinend ausgefallen, da in Breslau selbst Hunderte von Arbeitern feilen müssen.

— In Düsseldorf wurde am Montag die 32. Hauptversammlung der deutschen Ingenieure eröffnet. Der von dem Vorsitzenden Jwowski verlesene Geschäftsbericht kann einen Fortschritt des Vereins constatiren durch die erfolgte Vermehrung der Mitgliederzahl. — Am Sonntag, den 30. d. M., gedenken die nationalliberalen Vereine und Parteigenossen in Baden, Hessen, Hessen-Nassau, der Pfalz und Württemberg, ein Fest, wie es in der Einladung heißt: „In Liebe und Treue zu Kaiser und Reich“, in Worms zu feiern. Es soll sich an jene Feste anschließen, wie solche in den vorhergehenden Jahren von den nationalliberalen Parteigenossen auf dem Niederwald, in Gienkoben, auf dem Auerbacher Schloße, in Heidelberg und Frankfurt gefeiert wurden. Das Programm umfaßt gegenseitige Begrüßung der Parteifreunde bis 1 Uhr im Borrefischen Local, von da ab im Festhause, wo ein Mittagessen stattfindet. Um 1/3 Uhr gemeinsamer Zug vom Festhause auf den Barbarossaplatz, wo Festreden abwechselnd mit patriotischen Liedern und Musikstücken zum Vortrage kommen. Als Festredner sind hervorragende Parteigenossen aus den genannten Landestheilen gewonnen worden.

Vom „vierten Stande“.

In einem von der „Tägl. Rundsch.“ auszugsweise mitgetheilten Artikel Professor R. Sohm's findet sich der Satz: „Wird das deutsche Kaiserthum im Stande sein, sich der Kräfte, welche die neue Bewegung in sich trägt, zu bemächtigen und die neue Großmacht, welche in den geschlossenen Massen des vierten Standes sichtbar wird, zu einer Säule des Deutschen Reiches zu machen?“ Diese Worte erinnern mich an den Inhalt einer Broschüre, die im März 1848 unter dem Titel „Der vierte Stand und die Monarchie“ in München erschienen ist. Ihr Verfasser ist Friedrich Rohmer, geb. 1814, gest. 1886, der jahrelang einer der vertrautesten Freunde J. C. Münch's war. Näheres über den interessanten Schwärmer ist in Münch's „Denkwürdigkeiten aus meinem Leben“ zu finden. Folgendes ist ein Auszug der erwähnten Broschüre:

Der vierte Stand, d. h. der Inbegriff aller niederen Volksklassen, die Gesellen der Handwerke, die Arbeiter der Fabriken und Dampferien, die kleinen Bauern, die Tagelöhner in Stadt und Land, die Diensthoten, was wir in Deutschland den „gemeinen Mann“ nennen — der Stand, welcher ohne Speculation arbeitet für das tägliche Brod — ist gegen Adel und Bürger ergrimmt; er meint, sie speculiren auf seine Kosten.

... Der vierte Stand kann nicht regieren. Er hat niemals regiert und wird niemals regieren. Es hat wohl in alten und neuen Staaten Zeiten gegeben, wo Längemische, nicht der ehrliche Arbeiter, das große Wort führten, aber das waren unglückliche Zeiten. Die Körperarbeit schließt weder die geistige, noch die gemüthliche Bildung aus, sie fördert namentlich die letztere, aber das Regieren verträgt sich nicht mit ihr. Der Arbeiter hört auf, Arbeiter zu sein, wenn er regieren will. Die Arbeit selber ist gefährdet, wenn sie aus ihrem Kreis heraustritt. Das Reich des vierten Standes ist ein Blendwerk; die Ideen, auf die es gegründet werden soll, Traumbilder, denen ein entsetzliches Erwachen folgen wird.

... Es ist Sache des Bürgerthums, mit vereinter Kraft und ohne Schonung Gewaltversuche des Proletariats ... niederzubalten. Aber um das mit gutem Gewissen thun zu können, muß man auch handeln für's Volk. Es müssen Krone, Adel und Bürgerthum, mit Wegverjagung aller Sonder-Interessen, sich unverzüglich dahin einigen, für's niedere Volk zu sorgen. ... Die Krone: auch sie soll sorgen, und ihr kommt der höchste Antheil zu. Die Krone ... kann dem vierten Stand nicht nur entgegenkommen, ohne sich zu schaden, sondern sie kann sich neue Stärke und eine neue Zukunft schöpfen in ihm. Das eigentliche Volk ist

der Quell ihrer Macht. Steige sie in diesen Quell nieder, und sie wird verjüngt wieder aufsteigen! Hier liegt ihr Beruf und ihre Kraft.

Die Initiative für den vierten Stand ist die Grundlage der Monarchie. Beim vierten Stand überwiegt die Körperarbeit die Arbeit des Geistes. Mit anderen Worten: der vierte Stand wird in der Vertretung immer von den anderen Ständen überholt werden. Sogar wenn die dienende Klasse zur Vertretung zugelassen werden sollte, würde dies Mißverhältnis nicht aufhören. Welches Wahlgelei man auch machen mag, dieser Stand wird niemals in die Lage kommen, sich wie Adel und Mittelstand sagen zu können: ich Sorge für mich selber. Wer für ein tägliches Brod arbeitet, hat keine Zeit zu studiren, zu debattiren. Die Masse bedarf eines Vormunds, der für sie sorgt. Dieser Vormund ist die Krone.

Umgekehrt, die Krone sucht nach einem festen Punkte, der ihr eigen und unentziehbar sei. Die Gesetzgebung hat sie mit den Ständen getheilt in ihrem Namen wird gerichtet, verwaltet und commandirt, aber sie selbst thut es nicht. Was bleibt für sie? Der Kern der Regierung ist die sorgende Gewalt, die Staatspolizei, und in ihr liegt die Vormundschaft für's gemeine Volk. Die Krone und der vierte Stand sind aufeinander angewiesen.

Als der römische Kaiser Augustus die monarchische Gewalt gründete, indem er alle Staatsämter der Republik an sich zog, gab er sämmtlich Aemter an Andere ab, nur das Volkstribunat behielt er auf Lebenszeit für sich. Die Person der Volkstribune war heilig und unverleßlich, denn sie repräsentirte die Majestät des Volks. So fließen auch heutzutage in die Monarchie alle Gewalten zusammen und alle werden durch Andere verwaltet: Das Tribunat aber übt sie selbst! Die Zeit versteht nicht mehr die Majestät von Gottes Gnaden: wohlan, so bekleide sie sich mit der Majestät des Volks! Die Monarchie in Deutschland ist berufen, zu bewirken — die endliche Sicherung des Looses der niederen Klassen, die endliche Verwirklichung der Freiheit Aller. —

Uns will scheinen, daß die heilselbenden Gedanken dieses Mannes sehr verdienen, der Vergessenheit entzissen zu werden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die in den letzten Tagen fortgesetzten Verhandlungen über einen Handels-Vertrag mit der Schweiz führten zu keiner vollen Verständigung und wurden auf unbestimmte Zeit vertagt. Das bisherige Resultat wurde protokollarisch fixirt. Die österreichisch-ungarischen und die deutschen Unterhändler sind am Montag nach Wundsch an die Vertragsverhandlungen mit Italien abgereist. — Am Sonntag Mittag kam in Prag zur Ausstellung ein russischer Separatzug aus Kien an. Seitens der Polizei war das Verbot ergangen, Begrüßungsreden und sonstige Ansprachen zu halten. In dem Industrie-Palaste, wo sich mehrere Tausend Personen versammelt hatten, ertönte ein Ruf: die Kaiserin und die österreichische und russische Hymne; das Publikum hob ihn hierfür an die Säultern unter den Rufen: „Die Russen sollen leben! Hurrah.“ Bei dem gemeinsamen Diner in der Ausstellung bat der stellvertretende Vorsitzende des Ausstellungs-Comités, sie möchten, um den Erfolg der Ausstellung nicht zu gefährden, ihre weißen russischen Mützen abnehmen da dieselben zu demonstrativ seien. Dieser Bitte wurde indeß nicht nachgegeben. Sonst fanden keine Demonstrationen statt; dagegen wurden Wiener Antisemiten (800) unter Führung des bekannten Agitators, des Abgeordneten Schneider, durch den Grafen Jettowits, den Präsidenten der Ausstellung, mit einer Ansprache begrüßt und ebenso begrüßte sie auch der Bürgermeister-Stellvertreter Gisel bei ihrem Besuche des Rathhauses. Die ehemaligen deutschnationalen Wiener Antisemiten und die Zugewandten hielten, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, geradezu ein Verbrüderungsfe

* **Frankreich.** Der König von Serbien besuchte Montag Morgen Carnot, wo er das Frühstück einnahm. Es wurden ihm die gleichen Ehrenbezeugungen erwiesen, wie dem Könige von Griechenland. Das jämmerliche Schauspiel, das Frankreich durch seinen unsagbar mühsamen Russentaumel der civilisirten Welt bietet, wird trotz aller Mahnens und Bittens von oben her fortgesetzt. Welche Gefahren die kopflosen Kundgebungen bergen, braucht kaum des Näheren erörtert zu werden. Ein seit dreißig Jahren in Paris lebender italienischer Politiker schreibt der „Tribuna“: „Die Massen sind von einer nervösen, herausfordernden Stimmung beherrscht, wie vor 1870. Ein Zwischenfall an der Grenze würde genügen, um den Frieden der äußeren Gefahr auszusetzen. Die Regierung verabsieht zwar alle Abenteuer, sie fühlt sich jedoch nicht stark genug, um der Zukunft mit Sicherheit entgegenzusehen, und die Schlimmste ist, daß an der Spitze der Bewegung eben jene Elemente stehen, welche vor Jahresfrist völlig erdrückt zu sein schienen.“ Am Napoleonsstage (15. August) hatte das bonapartistische Comité ein Festmahl veranstaltet, an welchem sich etwa 600 Personen betheiligten. Als einer der Redner erwähnte, daß Prinz Louis Napoleon Soldat der russischen Armee sei, wurde unter lautem Beifall die russische Nationalhymne gespielt. Später wurde eine Adresse an den Prinzen Victor Napoleon beschlossen. Boulanger ergreift in der Russenfrage ebenfalls das Wort. Er erklärt sich in einem Schreiben für einen Anhänger des Bündnisses mit Rußland, glaubt jedoch, Frankreich solle ohne zwingenden Grund andere Mächte nicht verlegen. Daher billigt er den Flottenbesuch in England.

* **Italien.** Einem Berichte aus Rom zufolge verlautet, Deutschland habe betreffs der Einfuhr italienischer Weine bedeutende Zugeständnisse gemacht. Auch Oesterreich habe werthvolle Concessionen Italien eingeräumt.

* **Belgien.** Montag hielt der Socialisten-Congreß zu Brüssel nur kurze Sitzungen ab, welche hauptsächlich der Geschäftsordnung gewidmet

waren. Die russischen Socialisten liehen ihre Sympathieen erklären, da sie aus Jedermann bekannten Gründen sich nicht vertreten lassen könnten. Eine lange Discussion fand statt über die Zulassung des italienischen Anarchisten Merlino alias Levy. Es wurde beschossen, die Entscheidung der italienischen Section zu überlassen.

*** Rußland.** Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt, die Meldung französischer Blätter, wonach das Verbot der Koggen-Ausfuhr lediglich gegen Deutschland gerichtet wäre, für falsch. Der Zar habe sich lange gegen eine derartige Maßregel gestäubt, aber schließlich angesichts des Berichts mehrerer Gouverneure nachgegeben. Die Maßregel werde sofort aufgehoben werden, sobald die Versorgung der nothleidenden Gouvernements gesichert erscheine. — Die russische Armee soll abermals eine namhafte Vermehrung und Erhöhung des Präsenzstandes erhalten. Es werden nach einer Meldung des „Wiener Abendblatt“ zwanzig neue Reserve-Bataillone à zwei Compagnieen und zwölf Reserve-Infanterie-Regimenter à zwei Bataillone neu formirt werden. — Die vornehmste russische Monatschrift, „Besnitil Zevrovy“ erklärt in einem durchaus sachlichen Artikel: „Ein russisch-französisches Bündniß“ ihren Bestandteilen, daß die Grundlage für eine ernste Freundschaft fehle. In Frankreich sei Vieles vorhanden, was jeder russische Patriot verurtheilen müsse. Die Freundschaft sei hervorgerufen durch die französisch-deutsche Feindschaft. Wenn diese nachlasse, werde das Verhältnis zwischen Frankreich und Rußland das alte werden. In Friedenszeiten komme der Zweibund gegen den Dreibund nicht auf. Es wäre ungerecht, auf das deutsche Volk jene Unzufriedenheit zu übertragen, welche früher Bismarck's Politik in Rußland hervorgerufen habe. Weder Kaiser Wilhelm noch Caprivi sei ein räuberisches Spiel gegen Rußland vorzuwerfen. In cultureller wie geistiger Entwicklung bleibe Rußland Deutschland tief verwickelt.

*** Serbien.** Nachträglich wird bekannt, daß der Zar dem König Alexander vor seiner Abreise ein Geschenk machte, dessen Werth hunderttausend Rubel übersteigt, und zwar prachtvolle Brillanten-Buttons, sowie eine mit Brillanten besetzte Uhr. — Namens des Königs verließ jedoch die Regentenschaft dem Präsidenten der französischen Republik, Carnot, den Großcordon des Weißen Adlers und dem französischen Minister des Aeußern, Ribot, den Großcordon des Tafowa-Ordens.

*** Türkei.** Ein Constantinopeler Telegramm bringt allerlei Gerüchte über angebliche Verhandlungen des Baron Hirsch mit der Pforte wegen Pachtung ausgedehnter Ländereien in Kleinasien zur Besiedelung durch jüdische Auswanderer aus Rußland. Wie von kompetenter Seite mitgetheilt wird, sind alle diese Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen. Es wird hinzugefügt, daß dieses Dementi den Zweck hat, diejenigen russischen Juden, welche jene Gerüchte für wahr halten sollten, eindringlich vor einer überstürzten Auswanderung in die Türkei zu warnen, wo keinerlei Vorbereitungen zu ihrer Aufnahme getroffen sind.

*** Ahen.** Dem „Standard“ wird aus Shanghai vom 16. Juni gemeldet, daß infolge der zunehmenden Spannung zwischen der chinesischen Regierung und den Vertretern der europäischen Mächte große Aufregung herrsche. Die Peking-Behörden verweigern hartnäckig die verlangten Entschädigungen für die Ermordung von Europäern und Zerstörung von Eigentum. Wenn die Regierung bei dieser unnachgiebigen Haltung beharre, müsse es zu einer gemeinsamen Action seitens der Mächte kommen. Wirklich drohten auch die Gesandten bereits mit einer gemeinsamen Flotten-Kundgebung, an welcher britische, französische, amerikanische und deutsche Schiffe Theil nehmen würden, falls die Forderungen der Mächte wegen Zahlung von Entschädigung nicht rasch zugestanden würden.

*** Afrika.** Aus Angra Pequena wird berichtet, daß die Deutschen 10 Kamele von Teneriffa eingeführt haben, um mit denselben die Waaren von Angra Pequena durch die Sandwüste zu befördern. Es verlautet, daß, falls dieser Verkehrsmodus von Erfolg begleitet sein sollte, die deutsche Regierung auch an der Grenze des (englischen) Walbischai-Gebiets Zoll zu erheben gedenke, um den Handel auf Angra Pequena zu concentriren. — Die Deutschen entsandten eine aus 300 Mann bestehende Expedition von Bagamoyo nach dem Innern ab zur Befragung der Masiti und anderer Stämme, welche unruhig sind.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 18. Aug. (Ferien-Strafkammer.) Vorfigender Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpff; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. Der wegen Unterschlagung, Bedrohung, Hausfriedensbruch und Diebstahl vorbestrafte 18 Jahre alte Schiffer Paul S. von Eltville steht neuerdings wieder unter der Anklage, einen Anker gestohlen und seine Mutter mißhandelt zu haben. S. ist beider Straftthaten gekündigt, sucht aber die Mißhandlung seiner Mutter in ein möglichst mildes Licht zu rücken. Daß die Mutter nun heute dem Rechte der Zeugniß-Verweigerung Gebrauch macht und ihre in der Voruntersuchung gemachten Angaben nicht wiederholt, kommt dem rohen Vortritt ebenso zu Statten, wie der geistliche Mißderungsgrund der Jugend. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und Körperverletzung wird er mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Der Schuhflicker Albert W. von Fehrbach, Kreis Birmaßens, welcher gelegentlich des Schächter Kirchweihfestes, am 21. Juli d. J., einen Fabrikarbeiter von Schwanheim ohne ersichtlichen Grund überfallen und durch Stiche mit einem Dolchmesser verletzt hat, muß dafür 9 Monate sitzen. — Schließlich wird noch der Kellerer G. von Botsdam wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in einem Falle zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und die Verhandlung bezüglich eines zweiten Falles vertagt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Das gestern bereits telegraphisch gemeldete Eisenbahn-Unglück bei Bollkofen (Schweiz) ist auf folgende Weise passiert: Der Pariser Schnellzug, von Biel kommend, fuhr bei der Station Bollkofen, 1 1/2 Stunde von Bern, auf einem vor der Station haltenden, ebenfalls von Biel kommenden, außerordentlichen Festzug. Die zwei hintersten Wagen dieses Zuges wurden zertrümmert; 18 Reisende wurden todt aufgehoben und etwa 20 Verwundete wurden nach Bern transportirt. An der Unglücksstätte waren die Directoren Marti und Duemur anwesend. In der Berner Festfeier brachte dieser Unglücksfall bitteres Leid. Die Todten sind meistens Frauen aus Biel.

Durch fallendes Gestein verunglückten auf der Eisenbahngrube Vollbach (Kr. Siegen) vier Bergleute. Getödtet wurde ein Bergmann aus Marienberg, Vater von acht Kindern; einen Schädelbruch trug ein zweiter Bergmann davon, dem außerdem ein Auge weggerissen wurde. Derselbe wurde in die Klinik nach Siegen gebracht. Schwer verletzt fand man auch die beiden anderen auf.

Aus Niesenburg, 17. Aug., wird gemeldet: Bei einem Gewitter schlug der Blitz in einen Baum neben der Kaserne, unter welchem fünf Kinder standen. Drei blieben todt, zwei wurden schwer betäubt.

Merzig und dessen Umgegend saarabwärts, Luxemburg und der Südosten Belgiens wurden am Samstag Abend von einem sehr heftigen Hagelwetter heimgesucht. Es fielen Gistricke bis zu Entenstöße. Unermeßlicher Schaden, besonders an Obst, wurde angerichtet.

Auf dem Acker eines Landwirths in Berfurn wurde ein Kornhalm mit neun Aehren vorgefunden. Sieben der Aehren sind stark mit Körnern gefüllt.

Die Ermittlungen über den in Reidt kürzlich an einem 5-jährigen Knaben wegen weniger Groschen Baarhaft verübten Raubmord haben zur Feststellung des Mörders geführt; es ist ein 22-jähriger Anstreicher Martin Dohm von Reidt.

Die Entdeckungen von Mordthaten der Dienstmädchen-Mörder Franz und Rosalie Schneider mehrten sich doch noch. Bis jetzt sind drei Morde constatirt, ein vierter wahrscheinlich. Alle Morde wurden in der gleichen Art ausgeführt, daß die Mädchen unter Vorspiegelungen guter Stellen in den Wald gelockt wurden. Es steht fest, daß das Dienstmädchen-Mörderpaar Schneider als drittes Opfer ein Dienstmädchen Namens Rosalia Kleinrath tödtete; deren Vater agnoscirte auf der Polizei den Koffer seiner Tochter.

Als sei eine wahre Mordepidemie ausgebrochen, so mehrten sich in den letzten Tagen die Berichte über blutige Verbrechen in Oesterreich. Am 12. August ermordete in der Nähe von Herzogenburg, auf dem Wege von St. Pölten, ein beschäftigungsloser Schlossergehilfe, Namens Joseph Lang aus Müllitz, die 42-jährige, von ihrem Manne getrennt lebende Frau Deimel, geborene Meizner. Es handelt sich hier um einen Lustmord. Der Mörder stellte sich nachher selbst der Behörde und erklärte, wenn heute noch ein paar Morde geschehen — er habe gerade heute vor einem Jahre zwischen Raab und Komorn einen Herrn und eine Frau umgebracht und seit er Menschenblut gerochen, könne er das Morden nicht lassen.

Einen schrecklichen Tod fanden am Samstag in Varmen zwei Kinder im Alter von vier Jahren, ein Knabe und ein Mädchen. Dieselben hatten in einer Lehmgrube, welche sich an einer steilen Bergwand befand, gespielt; durch die anhaltenden Regengüsse in den letzten Wochen gelockert, stürzte eine 1 1/2 Meter hohe Lehmwand plötzlich herab und begrub und tödtete die beiden Kinder unter sich.

Aus Hohenzollern wird gemeldet: In dem wildromantischen Donauthale bei Kloster Beuron wurde am Donnerstag voriger Woche von einem freiherrl. Enzbergischen Revierjäger ein starker Gemshod, der unaufgebrochen 85 Pfund wog, geschossen, ein überaus seltenes Vorkommniß außerhalb des Alpengebietes.

Zwei in einem Hotel in Sibarth (Schweiz) beschäftigte Dienstmädchen bekamen mit einander Streit, in dessen Verlaufe eines derselben eine Petroleumlampe ergriff, den Inhalt auf seine Genossin goß und ein brennendes Streichholz auf die petroleumgetränkten Kleider derselben warf. Brennend lief nun das vor Schmerz fast wahnsinnige Mädchen auf die Straße, wo es von rasch herbeieilenden Personen mit Wasser begossen wurde; es hatte aber so schreckliche Brandwunden davongetragen, daß der Tod schon nach einigen Stunden eintrat. Die ruchlose Thäterin wurde verhaftet.

In der Schlußsitzung des hygienischen Congresses zu London wurden die üblichen Dankresolutions votirt und Budapest für den nächsten Congress gewählt.

Die Anbringung des von der Section Garnisch beschafften Drahtseils in der Partnachklamm geht rasch vor sich. Jetzt ist es auch nicht schwindelfreien Personen ermöglicht, sich die seltene, bisher recht gefährliche Naturschönheit betrachten zu können.

In einigen Städten der Vereinigten Staaten wird der Phonograph zur Erlernung der Aussprache fremder Sprachen benutzt. In mehrere Cylinder wird beispielsweise ein „Conversations-Cursus“ der französischen und deutschen Sprache hineingegeben. Jeder Satz ist nummerirt und gleichzeitig in einem gedruckten Schlüssel zu dem Phonographen enthalten. Auf diese Weise wird Ohr und Auge zugleich an die fremde Sprache gewöhnt.

*** Die Memoiren Bismarcks.** Aus Nürnberg wird geschrieben: Entgegen früher mehrfach aufgetauchten Nachrichten, daß in nächster Zeit die Memoiren des Fürsten Bismarck erscheinen würden, erfahren wir jetzt aus der denkbare „besten Quelle“, daß dies bei Lebzeiten des Fürsten nicht der Fall sein wird. Klein Geringerer als er selbst hat das einen Herrn

Dr. A. aus Schweinfurt offenbart, welcher bei Bismarck in Kissingen vorige Woche zum Frühstück geladen war. Der frühere Reichkanzler hat dem Herrn Doctor, als dieser meinte, der Fürst „möge doch seine Lebenserfahrungen und Grundsätze dem deutschen Vaterlande schriftlich erhalten“, geantwortet: „Ja, aber nicht bei meinen Lebzeiten; da müßte ich doch verschiedene Rücksichten beobachten.“ Hierauf hat sein Gast patetisch ausgerufen: „Rein, Durchlaucht, Deutschland erwartet von seinem größten Manne wie in Allem, was er gesprochen, auch hier die klare Wahrheit!“ Darauf hat der Fürst still gelächelt und nichts weiter gesagt, gedacht mag er vielleicht haben, daß es manchmal um die klare Wahrheit so eine eigene Sache ist. (F. F.)

* **Gräfin v. Sade**, die einstige Palastdame der vereinigten Kaiserin Augusta, ist, wie schon von uns gemeldet, in Koblenz gestorben. Dieselbe ist am 19. November 1812 als Tochter des preussischen Kammerherrn Grafen Eduard v. Sade geboren, war lange Jahre hindurch neben der Gräfin Oriola die Vertraute der ersten deutschen Kaiserin aus dem Hause der Hohenzollern. Sie war es, welche die ausübende Hand bei den zahllosen Liebeswerken bildete, die dem von echter Nächstenliebe durchleuchteten Herzen ihrer kaiserlichen Herrin entströmten. Gräfin v. Sade suchte die Armen und Leidenden in ihren Wohnstätten auf, um mit Wort und That Trost zu spenden, bis als die Folge ihres Verdictes die ausgeübte Hilfe von Seiten ihrer kaiserlichen Auftraggeberin erfolgte. So hat sie, die selbst unvermählt blieb, das im Schwinden begriffene Glück zahlreicher Familien aufs neue begründet. Gräfin v. Sade war Dame des Visiten-Ordens, außerdem Ehrenstiftsdame des Klosters „Zum heiligen Grabe“ im Kreise Ost-Preignitz und wurde aus Anlaß ihrer großen Verdienste und für die Treue, mit der sie allezeit der Kaiserin Augusta gedient, durch Verleihung des Prädikats „Excellenz“ ausgezeichnet.

* **Vom heiligen Noth.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ u. A. aus Trier vom 13. d. M.: Nächsten Donnerstag früh 9 Uhr wird das große Ereignis, welches unsere Stadt nun schon seit Monaten in Aufregung hält, endlich seinen Anfang nehmen. Nach einem Pontificaleamt, welches der Bischof Dr. Korum celebrirt, wird die Enthüllung des heiligen Nothes vorgenommen werden, zu dessen Verehrung zahlreiche Katholiken Europas und Amerikas nach Trier zu wallfahrten gedenken. An der Eröffnungsfest der Ausstellung werden sich die staatlichen Behörden nicht theilnehmen, wohl aber die städtischen. Schon vor einigen Tagen hat man mit der Ausschmückung des Domes begonnen. Laubgewinde, Maien- und Tannenbäume, Blumen und Flaggen werden die düsteren Gewölbe des ehrwürdigen Bauwerkes überleiden und ihnen ein feiliches Aussehen verleihen. Unsere gute Stadt selber macht schon heute einen festmuthigen Eindruck. Wo nur irgend ein freier Platz ist, erheben sich mächtige Bretterbuden, bestimmt, dem frommen Pilger Labung und Obdach zu bieten. Andere Buben, in kleinerem Maßstabe, welche eine wohlthätige Stadt-Verwaltung errichten ließ, sind noch für weit profandere Zwecke bestimmt. Die Anzahl der neuen Gastwirthschaften, welche für die Zeit der Wallfahrt concessionirt wurden, beläuft sich definitiv auf 1250, jede fünfte trierische Haushaltung ist in eine Wirthschaft verwandelt worden. „Boarding houses“, „Pensions d'étrangers“ u., woran sonst Niemand in Trier dachte, sind in reicher Auswahl vorhanden. In unmittelbarer Nähe des Domes wird eine Ausstellung von kunstgewerblichen Erzeugnissen Triers arrangirt, die nach Allem, was man sieht und hört, glänzend werden dürfte. Auch der bloß Neugierige wird also bei einem Besuch in Trier seine Rechnung finden und keinesfalls Gefahr laufen, zu verhungern oder zu verdursten.

* **Diamanten und Perlen.** In einer Blaubei über die Liebhaberei von Juwelen schreibt die „Voss. Ztg.“: Werken wir einen Rückblick auf die Kaiserinnen und Königinnen, welche den reichsten Schmuck an Juwelen, namentlich an Perlen, besaßen, so sind zu nennen: die beiden Kaiserinnen von Rußland, Katharina und Elisabeth, die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich, die Königin Elisabeth von England. Die jetzige Königin Victoria von England ist die reichste der Gegenwart, wenn ich den Kronreifer im Tower mit hinzurechne. In dieser Beziehung sei nur auf den „Robinar“ (Berg des Lichtes) hingedeutet. Auch besitzt sie ein Unikum, welches in der Welt nicht seines Gleichen hat, ein Halsband aus rosenfarbenen Perlen. Die frühere Kaiserin Eugenie besaß eines der kostbarsten Halsbänder aus weißen Perlen, welches sie nach ihrer Flucht aus Paris im Jahre 1871 an die Marquise de Baiba für 300,000 Frs. verkaufte. Die jetzige Kaiserin von Rußland besitzt die größten Brillanten, aber noch von älterem Schliff, welcher den Werth der „Steine“ nicht zu voller Geltung kommen läßt. Zu den außerordentlichsten Juwelen der Kaiserin von Rußland gehören ihre Diademe. Auch der Kaiser von Rußland Alexander III. ist ein großer Freund von Juwelen und hat erst im vorigen Jahre einen vollständigen Schmuck mit Smaragden und Brillanten angekauft. Zu den größten Seltenheiten gehören ferner die schwarzen Perlen. Den kostbarsten Juwelenschatz dieser Art hat die jetzige Kaiserin von Oesterreich. Berühmt ist die „Garniture de Corage“ aus Smaragden der Comtesse de Paris, ein Geschenk ihrer Mutter, der Duchesse de Montpensier. Diese Smaragden gehören zu den größten und schönsten der Welt. Den berühmtesten Rubinen Schmuck, Halsband, Armband, Brosche, Ohrringe haben die Duchesse des Luynes und die Duchesse de Dondeauville. Perlenhalsbänder haben außerdem die Vicomtesse de Harcourt, die Baronessen Alphonse, Adolphe und Gustave v. Rothschild, welche letztere auch eine vollständige Parure in Smaragden hat. Es würde zu weit führen, alle die Damen der reichsten und vornehmsten Pariser Damenwelt zu nennen, welche für Hunderte von Millionen Juwelen aller Art besitzen, erwähnt sei nur noch die Princesse de Croix-Dulmen als Eigentümerin eines der schönsten und prächtigsten Diademe von Rubinen und Brillanten. Ein „rubic“ (Rubin) von der Größe eines Brillant-Solitars hat jetzt den fünf-

fachen Werth eines solchen. Ein kleiner schöner „rubic“ für 1000 Frs. findet schwer einen Käufer, allein ein schöner großer Rubin für 10,000 Frs. ist sofort an den Mann oder richtiger an die Frau zu bringen. Die an Juwelen reichsten Fürsten unserer Zeit sind der Schah von Persien, der türkische Sultan und die indischen Rajahs, deren Juwelenschatze nicht nach Millionen, sondern nach Milliarden taxirt werden müssen.

* **Die Dienstmädchen-Morde** in Wien erinnern an ein Dienstmädchen-Mörderpaar, welches acht volle Jahre, 1853 bis 1861, den ganzen Süden Frankreichs in Aufregung versetzte und eine große Anzahl von Morden beging, ohne daß es den Polizei-Behörden gelang, den Thätern auch nur auf die Spur zu kommen. Immer größer wurde die Zahl der Opfer, immer mehr steigerte sich das Entsetzen und seitens verstrichen einige Monate, ohne daß eine grauenregende Entdeckung gemacht worden war. Die Opfer, Dienstmädchen und Bauerntöchter, waren alle von einem bauerlich gekleideten Manne unter der Vorpiegelung der Verschaffung eines guten Dienstplatzes von Hause weggelockt worden, seine sah man lebend wiederkehren. Man besaß zwar das ausführliche Signalement des Thäters, aber obwar dieser durch einen entstellenden Fehler an der Oberlippe förmlich gezeichnet war, so blieb derselbe doch so unfaßbar, wie in unseren Tagen der schreckliche Jock der Aufschläger. Das Landvoll bezeichnete den Mann mit dem Fehler an der Oberlippe im abergläubischen Schrecken als l'homme phantome, als den Gespenstermann, von dessen Thaten man bei den Spinnabenden schauernd sprach. Endlich kam die Stunde der Vergeltung. Am 26. März 1861, Nachts 11 Uhr, wird an die Pforte des Bauern Joly im Dorfe Balan gepocht und eine junge Frau, die Wittve Marie Bertin, geborene Bichon, blutend, mit zerrissenen Kleidern, steht um Hilfe gegen einen Unhold, der ihr ans Leben gewollt und sie nun bis zum Drückengange verfolgt. Man alarmirt sofort die Gendarmen in Montluet, und der Brigadier eilte sofort, daß man diesmal auf der Spur des Mädchenmörders sei. Die Fußstapfen, die man durch ein regendurchweichtes Rasenfeld verfolgt, führen zu einer Einsicht, einer scheinbar gänzlich verlassenem Hütte. Man legt sich auf die Kauer und bald darauf erscheint ein mit einem Koffer bepackter Mann, der an der Thüre anklopft, die sich ihm aber erst auf das drei Mal wiederholte Lösungswort „Harbi“ öffnet. Die Gendarmen stürzen auf ihn los und bemächtigen sich des Mannes und einer Fransensperson. Der Mann mit dem Kramseigen ist endlich in den Händen der Gerechtigkeit. Pierre Dermollart hieß das Schenkel in Menschengestalt, und seine würdige Helfershelferin war Anne Marie Martinet, sein Schweiß.

* **Die Mode.** Durch den directen Ideenaustausch zwischen unseren Stoff-Fabrikanten und den die Erzeugnisse zur Form gestaltenden Modisten beginnt die herbstliche Mode schon jetzt einen bestimmteren Charakter anzunehmen, und es gereicht uns hierbei im Interesse der ökonomisch gestimmten Damenwelt zur besonderen Freude, von einem Festhalten an dem Bestehenden berichten zu können. Die noch nachträglich, zum Theil aber auch im Voraus begehrten Umhänge variiren mit den schon bekannten hauptsächlich in den Ausschmückungen, welche, oft ganz eigenartig in der Form und Farbe ausgeführt, leicht auf bereits vorhandene Confections zu übertragen sind. Der halbblange Paletot mit angelegtem Schoof bleibt noch ferner en vogue, theilt aber nach wie vor die Herrschaft mit der als „cape“ bezeichneten, mehr oder minder langen Pelermineform. Ein kräftiger oder doppeltreihiger Knopfschluß, sowie auseinander tretende, durch Weiten-einfüge vervollständigte Vordertheile wechseln mit unzähligen anderen Combinationen bei der Ausstattung des Paletots. An den Costümcolletten aus Wollstoff, welche der unzuverlässige Sommer nur zu oft als begehrenswerth erscheinen läßt, vervollständigt man den als Taille dienenden Paletot mit dem Rücken wie vorn auseinander tretenden, bis zum Gürtel reichenden Pelerminehüllen, deren Achselansatz fallreicher denn je geschnitten, eine außerordentlich kleidbare Garnitur bildet und sich für Damen jeden Alters als geeignet erweist. Sehr effectvoll wirkt, so schreibt Emmy Heine in der „Zeitschrift für Mode und Haus“, großartiger Cheviot oder Himalayastoff zu den vorgenannten Costümen, deren schräg geschnittener Noth nur durch horizontale Steppschliffen verziert wird. Den im Gegenlag zu letzterem in geradem Carreaumuster hergestellten Paletot garniren Pelerminehülle aus schrägem Stoff, Einsätze und Ärmelbesatz aus Sammet, in einer der dominirenden Farben gewählt, bilden den Akzentus an denselben. Phantastischer gestalten sich die capes, welche man nicht selten mit Basse oder Einsätze in den gewagtesten Formen auskattet. Die mit Vorliebe zu diesem Zweck verwendeten Perlen-Ornamente bilden auf Draht gearbeitete, hochgehende Medicistragen, die man mit einem gleichfarbigen Atlas- oder Sammetfutter unterlegt. Dem Halsanschnitt des Kragens schließen sich gleiche Passentheile an, deren die Ärmel begrenzende Hands- seitte emporgebogen werden, um dem Stoffgebauch der letzteren den nöthigen Raum zu gewähren und gleichzeitig als einrahmende Garnitur zu dienen. Eine vom vorderen wie hinteren Passenrande herabfallende, circa 30 Centimeter breite Perlenfranze, oder eine 40 bis 50 Centimeter breite, den oberen Theil vollständig verkleidende Spitze, außerdem Schleifen und begrenzende Rüschen helfen die Eigenart und Eleganz dieser Umhänge vervollständigen. Zum feierlichen Anschluß der letzteren empfiehlt sich eine Batteau-Falte auf dem Rücken, welche mit Taillendand auf der Innenseite versehen wird. Einfachere Arrangements aus hellem Tuch mit dunkler Contache-Stückeri und Splatten garnirt, oder andere aus Seidenstoff mit Spitzenbefeidung, werden eine bevorzugte Rolle spielen, da die Stückeren durch eigene Kunstfertigkeit herzustellen sind und für die letztgenannten hierbei wohlhaltene Bestände leicht verwertet werden können. Ein mit Seidenstoff unterfütterter Kapiton gilt für den Aufenthalt an der See als beachtenswerthe Concession und gleichzeitig als kleidame Vervollständigung dieser Umhänge. Einzelne Besatzartikel, welche namentlich bei der Wiederherstellung chiffonnirter Garnituren Berücksichtigung verdienen, sind bereits als Vorboten der herbstlichen Moden erschienen. Vor

allem wird dabei das Sammetband in jeder Farbe und Breite eine bevorzugte Rolle spielen. Am Rande des Rockes und dem am Vorderarm ang anschließenden Aermel bilden die Bänder horizontale Linien, ebenso am Taillenschluß.

* **Ein Preisverzeichnis wichtiger Lebensmittel aus dem belagerten Paris** veröffentlicht die „Verl. Börs. Ztg.“. Dasselbe ist aufgestellt in einer Zeit, als die Lebensmittelnot gegen Ende 1870 in der belagerten Stadt schon aufs Höchste gestiegen war. Nach dem Verzeichnis kosteten in den letzten Monaten der Pariser Belagerung 500 Gramm (ein Pfund) Speck 25 Frcs., ferner je ein Pfund Schinken 50 Frcs., frische Butter 60 Frcs., zerlassene Butter 50 Frcs., Kumpfbutter aus Cocos und Fett 18 Frcs., Olivenöl 30 Frcs., feine Pferdewurst 8 Frcs., grobe Pferdewurst 6 Frcs., Pferdefopf 8 Frcs., Rind- und Schweinewurst 10 Frcs., Sundeisfleisch 8 Frcs., Gels- und Maultsehwurst 10 Frcs., Hammelfleisch 12 Frcs., Gelsfleisch 12 Frcs., Ochsenfleisch-Conserven 20 Frcs. Sodann kostete ein frisches Ei 3 Frcs., 1 Huhn 50 Frcs., 1 Gans 150 Frcs., 1 gemästetes Huhn 60 Frcs., 1 Hahn 70 Frcs., 1 Trutbahn 180 Frcs., 1 Ente 40 Frcs., 1 Taube 18 Frcs., 1 Nabe 6 Frcs., 1 Sberling 1 Frcs., 1 Hase 50 Frcs., 1 Lapin 60 Frcs., 1 Hammelschirn 6 Frcs., 1 Kage 25 Frcs., 1 Ratte 3 Frcs., 1 Hasenpastete zu 500 Gr. 75 Frcs., 1 Geflügelpastete 50 Frcs., 1 Rinds- und Schweinpastete 30 Frcs., 1 Pferdeseihschafte 25 Frcs., 1 Büchse Sardinen 15 Frcs., 1 Büchse Schotenconserve 8 Frcs., 1 Büchse Bohnen 8,90 Frcs., 1 Liter getrocknete Bohnen 8 Frcs., 1 Kopf Blumenkohl 15 Frcs., 1 Mohrrübe 3 Frcs., 1 Runkelrübe 8 Frcs., 1 Kopf gewöhnlicher Kohl 18 Frcs., 1 Kohlrübe (Brute) 2,50 Frcs., 1 Stauhe Sellerie 2,50 Frcs., 1 Stauhe Endivie 2,50 Frcs., 1 Pfund Champignons 6 Frcs., 1 Scheffel Zwiebeln 60 Frcs., 1 Zehe Schalotten 1 Frc., 1 Zehe Knoblauch 0,75 Frcs., 1 Bündchen Schnittlauch 2 Frcs., 1 Scheffel Kartoffeln 50 Frcs., 50 Kilo Holz 15 Frcs., 50 Kilo Steintohle 15 Frcs., 1 Scheffel Holzkohle 6 Frcs., 1 Dectoliter Coakes (vor der Belagerung 1,80 Frcs.) 18 Frcs., 1 Pfund Zucker 2 Frcs., 1 Pfund Honig 12 Frcs., 1 Pfund Chocolate 5 Frcs., 1 Pfund Reis 2 Frcs., 1 Pfund Schweigekäse 30 Frcs., 1 Pfund Zwiebad 1,50 Frcs., 1 Pfundbische Bouillon aus Thierfellen 1 Frcs., 1 Pfundbische Bouillon aus Knochen 2,50 Frcs., 1 Pfundbische Suppenfett 4 Frcs. — Daß bei solchen Lebensmittelpreisen die große Mehrheit der Pariser Bevölkerung sehr bald auf die von der Regierung gelieferten 300 Gramm Schwarzbrod pro Kopf und Tag angewiesen war, liegt auf der Hand, und auch dieses Schwarzbrod wurde, wie bekannt, schlechter und schlechter, mit allerlei, dem Magen unverbaulichen Zuthaten gemischt. Vorstehendes merkwürdige Document ist im Besitz eines Berliner Gastwirths, der, bis zum Ausbruch des Krieges in Paris als Marchand de vin anständig, als Deutscher ausgewiesen wurde, während seine Gattin, als geborene Elsässerin, in Paris zurückbleiben durfte.

* **Eine gefährliche Höhle.** Eine der hervorragendsten Naturmerkwürdigkeiten des Zollerlandes ist der Sanct Annensee. Zwei Stunden von diesem lagenunwobenen Gebirgssee gelangt man über einen bewaldeten Landrücken nach dem Büdss, dem Torjaer Stintberge. Die Umgebung dieses Stintberges, welcher 1140 Meter hoch ist, trägt einen unwirthlichen, wilden Charakter. Seine bedeutendste Merkwürdigkeit aber ist die als Schwefelhöhle bekannte Felspalte. Ihrem Boden entströmt aus unzähligen, unsichtbaren Poren ein erstickendes Gas. Es erfüllt die Höhle bis zu einer Höhe, die sich an den Wänden deutlich zeigt. Beim Eingange pflert man nichts als ein angenehmes Bricheln in den Füßen. Hunde fliehen instinktmäßig die Höhle, vor ihrem Eingange aber warnen die Grabhügel von 25 binnen 12 Jahren getödteten Selbstmördern oder leichtsinnigen Spöttern. Nördlich von der Schwefelhöhle befindet sich die sogenannte mörderische Höhle. Die in ihre Nähe kommenden Vögel sinken betäubt nieder und verenden. Diese Höhle ist 1802 zusammengeführt. Neuerdings soll diese Gegend, wie das „Wiener Fremdenblatt“ mittheilt, wiederum ein Opfer gefordert haben. Die junge ungarische Schriftstellerin Fräulein Anna Tutiell machte von Tuszad aus in größerer Gesellschaft einen Ausflug zur Torjaer Schwefelhöhle. Kaum hatte sie in diese einige Schritte gemacht, als sie, von den erstickenden Schwefelgasen betäubt, leblos zusammenstürzte. Nache Hilfe brachte sie zwar zum Bewußtsein, allein sie ist bettlägerig und ihr Zustand soll hoffnungslos sein.

* **Humoristisches.** Beim vollen Flug. Hannjst: „Du, in der Zeitung, steht: Entweder giebt's Krieg oder es giebt kein'n Krieg.“ Löbs (nach langem Nachdenken): „Da kann mer net druf gehn, das ist Zeitungsgeschwätz.“ — Der gute Vater. Professor: „Was, Georg, du weisst nicht, was silva heißt? Und doch geht dein Vater, der Revierförster, alle Tage dorthin!“ Georg schnell: „Ach ja so! Wirthshaus.“ — Eine Naive. Fräulein: „Nun, Pieschen, Sie sehen ja recht vergnügt aus. Unsere Gäste haben wohl reichlich Trinkgelber geschendet?“ Jofe: „Ja, Fräulein, nur Ihr Herr Bräutigam scheint mir sehr sparsam zu sein, denn beim Abschied gab er mir nur drei Krüge.“ — Zu früh. Der kleine Moritz (triumphirend): „So, Vater, jetzt sitz' i nimm' in b'r letzten Bank.“ Vater: „So ist's recht; da hast eine Mark; aber wie kam's denn?“ Der kleine Moritz: „Weil die letzte Bank angestrichen wird.“ — Wenn man kniet. Sie: „Sagt sag' mir doch, lieb's Mannerl, was hast Du Dir denn heute bei unserer Ernamung gedacht, daß Du gar so verlusten warst?“ Er: „Ja, Sopherl, die ganze Zeit hab' i mir dacht: Herrgott, i werd' doch lei Loch in meinen Stiefelhöhlen hab'n!“ — Vater (mit seiner Familie vor dem Storchentopf im Thiergarten): „So Ihr Jungen, bleibt hier mal eine Zeit lang stehen, damit das Teufelsvieh sieht, daß es jetzt grad genug ist.“

Geldmarkt.

-m- **Conversationsbericht der Frankfurter Börse** vom 18. August, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 241 $\frac{1}{4}$, Disconto-Commandit-Antheile

167 $\frac{1}{4}$, Staatsbahn-Actien 238 $\frac{1}{2}$, Galizier 178, Lombarden 82 $\frac{1}{2}$, Egypter 96, Italiener 89 $\frac{1}{4}$, Ungarn 83 $\frac{1}{2}$, Gotthardbahn-Actien 127, Nordost 126, Union 94, Dresdener Bank 130, Laurahütte-Actien 109 $\frac{1}{4}$, Gesellschaften Bergwerks-Actien 149 $\frac{1}{2}$, Russische Noten 209 $\frac{1}{2}$. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in schwankender Haltung.

Frankfurter Course vom 18. August.

Geld-Sorten.	Brick.	Geld.	Wechsel.	Nr.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.15	16.12	Amsterdam (H. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.14	16.10	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold .	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	78.90 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.52 bz.
Dufaten al maroco	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.32	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p.H.	27.85	27.80	Paris (Fr. 100)	3	90.85 bz. B.
Ganz f. Schiedeg.	28.04	—	Petersburg (R. 100)	6	118 bz.
Hochs. Silber .	135.75	133.75	Schweiz (Fr. 100)	4 $\frac{1}{2}$	80.25 bz.
Russ. Banknoten .	—	209.95	Triest (H. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (H. 100)	4	172 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Paris, 18. Aug.** Heute Morgen 8 Uhr fand die feierliche Ueberführung der Gebeine des Generals von Wakenitz mittelst des königlichen Leichenwagens von Station Wobpart nach dem Friedhofe statt. An der Gruft erwarteten Prinz Friedrich Leopold und die anderen Prinzen, Major a. D. von Wakenitz, Deputationen von Vereinen ehemaliger Gardes du Corps u. s. w. den Zug. Beim Einsetzen des Sarges in die Gruft wurden drei Salven abgegeben. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Feier beendet.

* **Schwerin, 18. Aug.** Nach einer leidlich ruhigen Nacht ist das Allgemeinbefinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin etwas besser, die Nahrungsaufnahme jedoch zu gering. Die Unsicherheit im Gebrauch der Hände ist größer als in den letzten Tagen.

* **Hamburg, 18. Aug.** Das Morgenblatt des „Hamburgischen Correspondenten“ berichtet aus Berlin: Die seitens der Regierung in Aussicht genommene Maßregel, zur Versorgung der Armee mit Brod den Weizen heranzuziehen, sei ein bedeutender Schritt auf den von der Regierung selbstbewußt eingeschlagenen Wegen, Deutschland vom wirtschaftlichen Standpunkte aus unabhängiger als bisher vom Auslande zu machen. Wenn in diesem Jahre das russische Roggenausfuhr-Verbot möglicher Weise durch die schlechte russische Ernte begründet sei, so sei doch nicht ausgeschlossen, daß später einmal politische Gründe allein für derartige Schritte maßgebend würden. Solchen Eventualitäten soll im Bereiche des Ausführbaren mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Spitze abgebrochen werden. Die auf diese Angelegenheit bezüglichen Fragen seien unter besonderem Hinblick auf die augenblickliche Lage in den verschiedenen Ressorts einem sorgfältigen Studium unterworfen worden.

* **Göten, 18. Aug.** Infolge eines Wolkenbruches ist der Gannerbach bei Vogen angetreten und hat große Verstörungen angerichtet; mehrere Personen sind dabei umgekommen und die Bahnverbindung ist unterbrochen.

* **Paris, 18. Aug.** Gestern fand eine von 5000 Personen besuchte Versammlung der Socialisten und Boulangeristen im Cirque d'Hiver statt. Anwesend waren der Deputirte Laur und Willevoje. In der ausgenommenen Tagesordnung wurde Anstand für den Kronstädter Empfang gedacht, das Anlaufen der französischen Flotte in Portsmouth bedauert, das Festhalten der Elsäß-Lothringer an Frankreich betont und die Hoffnung auf eine Wiedervereinigung ausgesprochen. Nach Schluß der Versammlung wurde vor der Thüre ein Schuß auf den Deputirten Laur abgegeben, der jedoch nicht getroffen wurde. Der Attentäter, ein Anarchist, ist verhaftet.

* **London, 18. Aug.** Die Kaiserin Friedrich trifft dem Vernehmen nach im Spätherbst zum Besuche der Königin Victoria in Schottland ein.

* **Petersburg, 17. Aug.** Das amtliche officielle Finanzblatt bezieht den Ertrag der diesjährigen Roggenernte auf 711 Millionen Rub. Weil größtentheils die Vorräthe erschöpft und zur Verpflegung der Bevölkerung, sowie für die Ausfaat 984 Millionen Rub erforderlich sind, beträgt der Ausfall 283 Millionen Rub, welche durch Kartoffeln und Mais ersetzt werden müssen.

* **Montevideo, 18. Aug.** Der deutsche Dampfer „Roma“, von Jaique nach Hamburg bestimmt, ist am 3. d. M. auf Felsen gestochen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet. Das Schiff ist total verloren.

* **New-York, 18. Aug.** Der Weizenmarkt war heute sehr erregt. Derselbe eröffnete 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ höher. Die Schlusspreise waren aber 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ niedriger wegen großer Verkaufsordres aus Europa und der Nachricht von wachsenden Verkaufsofferten Rußlands an den Continent. In Chicago war der Weizenmarkt ebenfalls erregt und bei Eröffnung um 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ höher. Die Preise fielen danach um 11 auf Verkäufe für das In- und Ausland. Später trat wieder eine Reaction ein, die Schlusspreise waren 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ niedriger.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 19. August 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Jourfix.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags ab 2 Uhr: Großes Gartenfest.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arenas. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Unterhaltung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Kaiser- und Laskier-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Missionsstunde.
Katholischer Lehrstiftungs-Verein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend, Vortrag.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines fiskalischen Grundstücks, beim Königl. Domänen-Verwaltung. (S. Tagbl. 191.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines Domänen-Ackers, beim Königl. Domänen-Verwaltung. (S. Tagbl. 191.) Versteigerung von Mobilien und Gemälden im Hause Adelsheimstraße 35. (S. heut. Bl.)
Mittags 1 Uhr: Verpachtung von Steinbrüchen, im Rathhause zu Kambach. (S. Tagbl. 190.)
Nachmittags 5 Uhr: Versteigerung von 36 Ruthen Weizen, bei der Alar-Anlage. (S. heut. Bl.) Versteigerung der Grummet-Grute von ca. 2 Morgen, bei der Spelmühle. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Aug.: dem Tapezierer Carl Heinrich Johann Wilhelm Bögtlin e. S., Rudolf Mathias. 11. Aug.: dem Steinhauergehilfen Philipp Joseph Hemberger e. L., Ella Franziska; dem Schuhmacher Carl Christian Wilhelm Kilian e. S., Carl; dem Goldarbeiter Carl Friedrich Ludwig Stemmler Zwillingstöchter, Hedwig Margarethe und Frieda Julie; dem Schuhmacher Pius Schneider e. L., Theresie. 12. Aug.: dem Gärtner Gustav Hermann Grelert e. S., Marg. Hermann. 14. Aug.: dem Hilfslehrer Emil Georg Friedrich Heinrich Steubing e. L., Elisabeth Mathilde Julie; dem Schreinergehilfen Carl August Meißner e. L., Anna Maria Lina; dem Zimmermann Heinrich Ludwig Friedrich Wilhelm Müller e. S., Otto August Carl. 15. Aug.: dem Tagelöhner Peter August Carl May e. L., Marie Wilhelmine; dem Tagelöhner Johann Christian Heinrich Euler e. L., Caroline Helene Luise. 16. Aug.: dem Opernsänger Ludwig Stratosch e. S., Werner.

Ansorbeten: Steinhauergehilfe Alois Heinrich Carl Mitter hier und Wilhelmine Caroline Christine Kelschenbach zu Kaufensfelden. Unteroffizier Jacob Meyer zu Coblenz und Philippine Wolf hier. Sattler Friedrich Fried und Sophie Christine Rosalie Gahn, Beide zu Bern. Spenglergehilfe Johann Bernard Wilhelm Streidmann hier und Anna Maria Werner hier. Schriftföher Jacob Kilt hier und Anna Maria Reiter zu Marzheim.

Verheiratet: 15. Aug.: Antiker Carl Ludwig Jacob Franz Christian Doderer hier und Franziska Buhl hier; veru. Herren-Schneidergehilfe Georg Kottner hier und Luise Marie Schulze hier; Schreiner Johann Josef Steinebach zu Hattlingen und Elisabeth Steinebach zu Wilheim; Geschäftsreisende Peter Jacob Leicht zu Köln und Johanna Caroline Theodora Heerwagen hier; Sergeant Wilhelm Christian Dey hier und Catharina Ayt hier. 16. Aug.: veru. Handelsmann Moses Adler II. zu Ueberach und Rosa Sulzberger zu Frankfurt a. M.

Gestorben: 14. Aug.: Rentner Friedrich Franz Duenfing, 53 J. 10 M. 29 J.; Rentner Hermann Otto Dies, 33 J. 11 M. 16 J. 15. Aug.: Dorothea Wilhelmine, geb. Deisel, Ehefrau des kgl. Kammermusikers Adalbert Wollgast, 47 J. 7 M. 14 J. 16. Aug.: Johanna Emma Anna, L. des Schreiners Conrad Herrmann, 2 J. 7 M. 4 J.; kgl. Bauath a. D. Wilhelm Herborn, 49 J.; Privatier Heinrich Ludwig Weber, 66 J. 3 M. 14 J.; kgl. Oberforstmeister a. D. Adolf Tilmann, 62 J. 10 M. 15 J.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 17. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,2	752,1	751,2	752,2
Thermometer (Celsius)	15,3	20,5	14,3	16,1
Dampfspannung (Millimeter)	9,8	10,2	9,3	9,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	56	77	70
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlw. heiter	bewölkt.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.
20. August: wolkig, sonnig, warm, schwül, dann bedeckt, Regen, Gewitter, windstark, stürmisch, Sturmwarnung für die Küsten (S.W.—W.).

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
 Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
 Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 2.
 Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—1/2 Uhr.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
 Schiessstände d. Wiesb. Schützen-Vereins (unt. d. Eichen). Tägliche geöffnete Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Warthurn (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restaurations-Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 19. August. 160. Vorstellung.

Neu einstudirt:

Der Jourfix.

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Personen:

Otto Buchholz, Rentier	Herr Grobdecker.
Adele, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Wolff.
Martin, } seine Kinder aus erster Ehe	Herr Grebe.
Hedwig, }	Frl. Lipst.
Dr. Emil Volkart, Arzt	Herr Robius.
Sophie, seine Frau	Frl. Rau.
Georgias Botulcham	Herr Neumann.
Dr. Alfred Müller, Naturforscher	Herr Bogmann.
Dr. Puppel, Schriftsteller	Herr Köchy.
Wissow, Clavier-Virtuose	Herr Geisenhofer.
Treller, Sänger	Herr Börner.
Frau Treller-Weinrich, Sängerin	Frl. Geympel.
Ottomar, Dichter	Herr Dornewach.
Schumann	Herr Bethge.
Dubbert	Herr Spieß.
Blume	Herr Rudolph.
Frau Blume	Frau Köth-Schäfer.
Fraulein Blume	Frl. Grob.
Fraulein Gehoff	Frau Baumann.
Ein Clavierstimmer	Herr Brüning.
Marie, Hausmädchen bei Volkart	Frl. Koller.
Friemel, Diener	Herr Hoffeld.
Caroline, Hausmädchen bei Buchholz	Frau Arndt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 20. August: **Figaro's Hochzeit.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 19. August.
Frankfurter Stadttheater: Oberyhaus: Orchest. Schauspielschauspielhaus
 Emilia Galotti.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.